

## **Haushaltsplanentwurf 2008**

Anlagen

Sitzungsvorlagen Nr. 02-08/V 10725

### **Beschluss des Schulausschusses und des Sportausschusses in der gemeinsamen Sitzung vom 10.10.2007 (VB) - öffentliche Sitzung -**

#### **I. Vortrag der Referentin**

Der Teil A stellt die Haushaltssituation im Überblick dar. Der Teil B befasst sich mit den einzelnen Produktgruppen bzw. Produkten.

#### **1. Vorbemerkung**

Die Haushaltsvorlage 2008 könnte die letzte auf traditioneller kameraler Grundlage erstellte Vorlage sein, wenn der Stadtrat – wie geplant – die flächendeckende Einführung des Produktorientierten Haushaltes ab 2009 beschließt. Das Schul- und Kultusreferat ist bereits jetzt als Piloter sehr stark mit der Umstellung auf den neuen Haushalt befasst. Schon aus Gründen der enormen Arbeitsbelastung durch die doppelte Haushaltsaufstellung wäre eine möglichst rasche Klärung des künftigen Verfahrens sehr wünschenswert. Bereits jetzt lässt sich feststellen, dass der neue Haushalt sehr viel mehr an Informationen beinhalten wird, allerdings um den Preis eines deutlich erhöhten Personalaufwandes. Von daher müssen alle Möglichkeiten der Arbeitserleichterung im Umgang mit dem mächtigen SAP-System berücksichtigt werden, wie z.B. die möglichst rasche Nutzung eines Planungstools.

In dieser Haushaltsvorlage wird der bereits in der letztjährigen Vorlage eingeschlagene Weg hin zur künftig führenden produktorientierten Darstellung fortgesetzt. Dabei dienen immer noch die Daten aus der kameralen Haushaltsplanung als Grundlage.

In der Pilotphase für den künftigen Produktorientierten Haushalt wurde erstmals parallel ein Haushalt auf doppischer Grundlage erarbeitet, der in dem entsprechenden Erfahrungsbericht ebenfalls in der heutigen Sitzung dargestellt wird.

Das komplexe System wirkungsorientierter Bildungssteuerung mit der klaren Produktorientierung ist im Bereich des Schul- und Kultusreferat bereits sehr weit umgesetzt. Am Beispiel des Produktes Realschulen konnte der Zusammenhang zwischen Leistungsseite, Qualitäten/Wirkungen und Fi-

**Letzte Vorlage auf kameraler Datenbasis**

**SCU als Piloter sehr stark mit der Umstellung auf neuen doppischen Haushalt belastet**

**Neues Planungstool zwingend notwendig**

**Erfahrungsbericht doppischer Hh in heutiger Sitzung**

**Wirkungsorientierte Bildungssteuerung umgesetzt - am Bsp. Realschu-**

nanzkennzahlen, zuletzt u. a. in der gesamtstädtischen Steuerungsgruppe, dargestellt werden. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Zusammenhang mit der empirischen Datengrundlage des Münchner Bildungsberichts.

**len vorgestellt**

Leider ist ein Eckpfeiler des bewährten Systems der Budgetierung nach wie vor bedroht, die unbürokratische Übertragung von angesparten Mitteln in den Bildungseinrichtungen.

**Eckpfeiler der Budgetierung bedroht**

Der Stadtrat hat in der Grundsatzentscheidung zur weiteren Einführung des neuen Haushaltsrechts festgelegt, dass hier eine adäquate Lösung gefunden werden muss. Eine optimale Lösung, die auch den Interessen der 342 Schulen am besten entgegenkommt, ist weiterhin nur in der unveränderten Fortführung der bisher geltenden Grundsätze zu sehen.

Die Budgetierung muss das führende System sein, dem sich die technische Lösung unterzuordnen hat.

**Techn. Lösung muss sich unterordnen**

In einer Zeit, in der selbst im staatlichen Bereich die Forderung nach mehr Selbstständigkeit für die Schulen immer stärker umgesetzt wird (unter anderem über MODUS 21) wäre es nicht vermittelbar wenn in der Landeshauptstadt München diese notwendige und überfällige Entwicklung erschwert oder gar umgekehrt würde.

**Mehr Selbstständigkeit für Schulen selbst im staatl. Bereich gefordert**

Wie die Stadtkämmerei im Eckdatenbeschluss für das Haushaltsjahr 2008 ausführte, ermöglicht auch die aktuell gute Finanzsituation keine Abkehr von den beschlossenen Konsolidierungsvorgaben des Stadtrates, da für die Landeshauptstadt München immer noch etliche finanzielle Risiken erkennbar seien und somit die Notwendigkeit für das Festhalten an den Haushaltssicherungskonzepten weiterhin bestehe.

Das Schul- und Kultusreferat bemüht sich nach Kräften, den geforderten Sparbeitrag für den Einsparungszeitraum 2006-2011 (4. HSK) zu erbringen. Allerdings muss darauf hin gewiesen werden, dass die zur Erfüllung des Sparbeitrags noch erforderliche Summe in den Jahren 2010 ff. nach derzeitigem Stand nur schwer erbracht werden kann. Wir sind daher darauf angewiesen, dass die zentralen Dienstleister ihre vorgegebenen Einsparbeiträge auch in vollem Umfang erbringen – nicht dass wir, wie in 2007 geschehen, für den Differenzbetrag in Vorleistung treten müssen.

**4. HSK – zentrale Dienstleister müssen ihren Beitrag leisten**

**keine Haftung für Fachreferate**

## **2. Produkte und Ziele des Schulreferates**

### **2.1 Produktplan des Schulreferates**

Der Stadtrat hat im November 2005 die Neuausrichtung des Produktplanes entlang der Wertschöpfungskette Bildung beschlossen und im Juni 2006 die Produktleistungen detailliert festgelegt.

Die vom Stadtrat beschlossene Grundstruktur besteht bei nahezu allen Produkten aus mindestens vier Produktleistungen:

- Bereitstellen von Plätzen (Gebäudeinfrastruktur)
- Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur
- Bildungsleistung Unterricht/Betreuung
- Projekte/Maßnahmen

Diese Struktur wurde bereits im letzten Jahr der Haushaltsdarstellung zugrunde gelegt und wurde beibehalten.

## 2.2 Ziele des Schulreferates

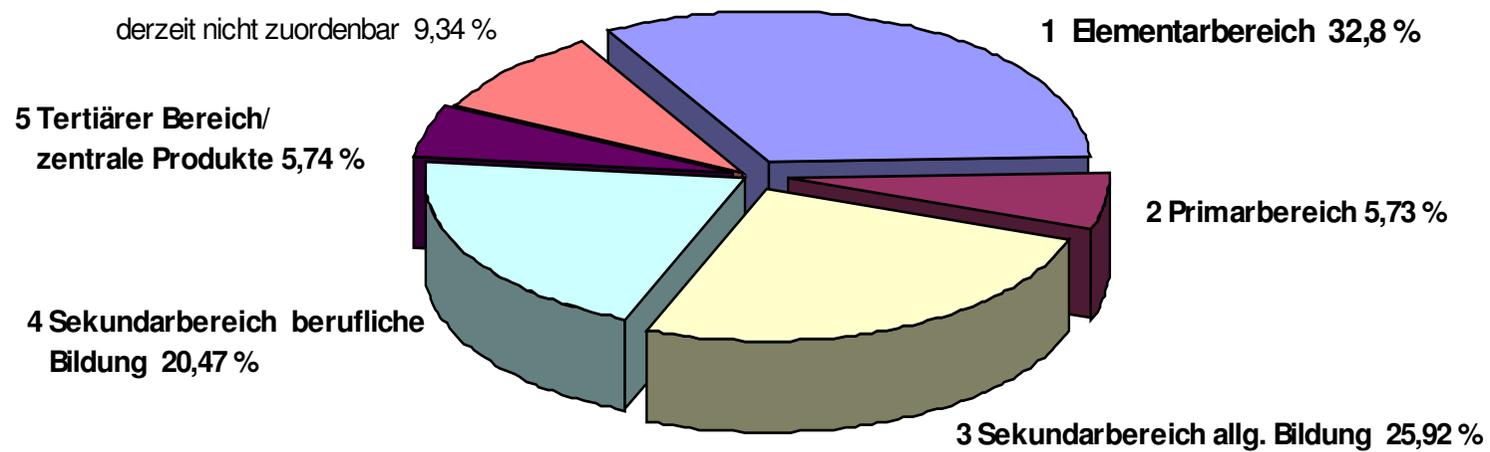
Seit 1997 legt das Schul- und Kultusreferat dem Stadtrat die Ziele des Referats, aufbauend auf dem Leitbild und Leitzielen, für die kommende Haushaltsperiode vor. Mit Verabschiedung des Produktplans werden seit 2002 die Ziele produktorientiert bzw. produktgruppenorientiert vorgelegt. Die produktorientierte Steuerung ist im Schul- und Kultusreferat etabliert und Grundlage für moderne Bildungssteuerung und Sportförderung. Die Beschlussvorlage „Ziele 2008“ wurde am 27.06.2007 - vor dem Eckdatenbeschluss - im Stadtrat (Fachausschuss) eingebracht. Entsprechend der Beschlussfassung sind die Ziele 2008 in ZIMAS-Form als Anlage beigefügt.

Teil dieser Produktsteuerung ist die Verknüpfung von Zielen mit Ressourcen. Um auch im Haushaltsbeschluss eine Verbindung von Produkten, Zielen und Ressourcen darzustellen, wurden in diesem Beschluss bei den einzelnen Produkten (Teil B dieser Vorlage) nochmals die Ziele aufgelistet, die zu **Veränderungen** im Produktbudget führen.

## Produktplan Bildung und Sport (Stand 5/2006)

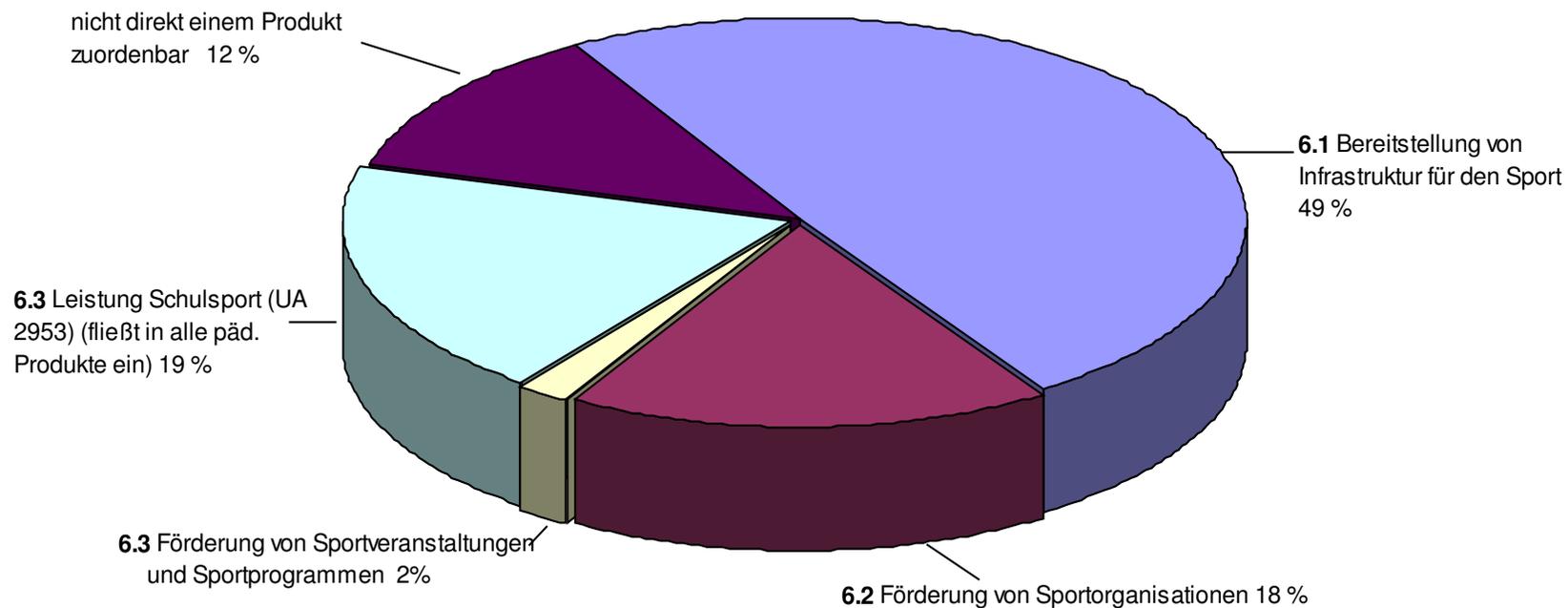
Produktgruppe 1 Bildung, Erziehung, Betreuung im Elementarbereich	Produktgruppe 2 Bildung, Erziehung, Betreuung im Primarbereich	Produktgruppe 3 Bildung, Erziehung, Betreuung im Sekundarbereich allg. Bildung	Produktgruppe 4 Bildung, Erziehung, Betreuung im Sekundarbereich berufliche Bildung	Produktgruppe 5 Bildung, Erziehung, Betreuung im tertiären Bereich, zentrale Produkte	Produktgruppe 6 Förderung des Sports
1.1 Haus für Kinder		3.1 Hauptschule	4.1 Wirtschaftsschule	5.1 Fort- und Weiterbildung (Serviceprodukt)	6.1 Bereitstellung von Infrastruktur für den Sport
1.2 Kindergarten	2.1 Grundschule	3.2 Realschule	4.2 Berufsschule (inkl. BVJ)	5.2 Trägerunabhängige Fort-/Weiterbildungsberatung	6.2 Förderung der Sportorganisationen
	2.2 Hort	3.3 Gymnasium	4.3 Berufsfachschule	5.3 Berufsoberschule	6.3 Förderung von Sportveranstaltungen und -programmen
		3.4 Schulen besonderer Art	4.4 Fachoberschule	5.4 Fachschule	
	2.3 Förderschule		4.5 Fachakademie	5.5 Schulen 2.Bildungsweg	
	2.4 Reformschule (geplant)			5.6 Weiterbildungsangebote	
	2.5 Sing-u. Musikschule/Schule d. Phantasie			5.7 Stahlgruberstiftung	
	2.6 Schullandheime (Serviceprodukt)			5.8 Überlassung von Frei- und Raumflächen	
				5.9 AfA	
				Förderung der Bildung außerhalb städt./staatl. Einrichtungen 5.10	
				5.11 Verwaltung von Stiftungen	

**Der Haushalt des Schul- und Kultusreferates  
Produktgruppenbudget 2008 - Bildung (ohne Sport)  
Volumen: 704,44 Mio.**



1 Bildung, Erziehung und Betreuung im Elementarbereich (231,07 Mio. )	2 Bildung, Erziehung und Betreuung im Primarbereich (40,37 Mio. )	3 Bildung, Erziehung und Betreuung im Sekundarbereich allg. Bildung (182,60 Mio. )
4 Bildung, Erziehung und Betreuung im Sekundarbereich (144,16 Mio. )	5 Bildung, Erziehung und Beratung im tertiären Bereich zentrale Produkte (40,45 Mio. )	derzeit nicht direkt einem Produkt zuordenbar (65,78 Mio. )

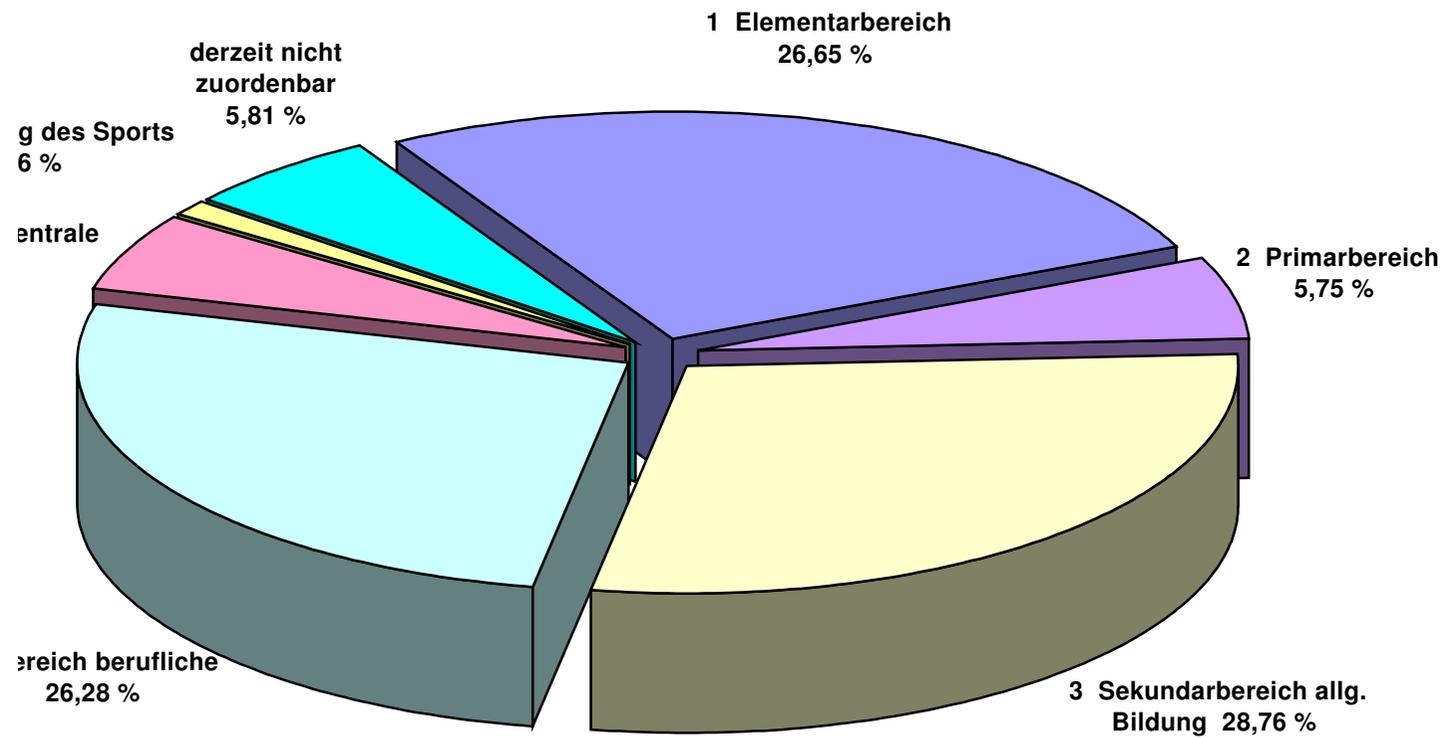
## Der Haushalt des Schul- und Kultusreferates Produktgruppenbudget 2008 - Sport Volumen: 20,43 Mio.



■ Bereitstellung von Infrastruktur für den Sport (9,93 Mio. )	■ Förderung von Sportorganisationen (3,63 Mio. )
□ Förderung von Sportveranstaltungen und Sportprogrammen (0,46 Mio. )	□ Leistung Schulsport (UA 2953) (fließt in alle päd. Produkte ein) 19%
■ nicht direkt einem Produkt zuordenbar (2,55 Mio. )	

# Analysenbudget 2008 je Produktgruppe

I. Versorgung und Beihilfe (Volumen: 494,5 Mio. )



1 Elementarbereich	129,97 Mio.	2  Primarbereich	28,44 Mio.	3  Sekundarbereich allg. Bildung	142,22 Mio.
2 Primarbereich	28,44 Mio.	4 Bereich berufliche Bildung	129,97 Mio.	4 Bereich berufliche Bildung	129,97 Mio.
3 Sekundarbereich allg. Bildung	142,22 Mio.	5 Tertiärer Bereich/ zentrale Produkte	28,12 Mio.	5 Tertiärer Bereich/ zentrale Produkte	28,12 Mio.
4 Bereich berufliche Bildung	129,97 Mio.	6 Förderung des Sports	5,26 Mio.	6 Förderung des Sports	5,26 Mio.
5 Tertiärer Bereich/ zentrale Produkte	28,12 Mio.				
6 Förderung des Sports	5,26 Mio.				



### 3. Budgetvorgaben

#### 3.1 Eckdatenbeschluss

Die Vollversammlung des Stadtrats hat am 18.07.2007 die Eckdaten des Haushalts 2008 festgelegt. Das Budget für den Verwaltungshaushalt des Schul- und Kultusreferats verändert sich im kommenden Jahr von

<b>2007 (Stand 1. Nachtragshaushalt)</b>	<b>947.797.200 €</b> (744.472.200 € ohne zentrale Verrechnungen)
<u>auf</u>	
<b>2008</b>	<b>724.939.000 €</b> <sup>1)</sup> (ohne zentrale Verrechnungen)

Das Budget des Schul- und Kultusreferats – ohne Berücksichtigung der Stiftungen des Schul- und Kultusreferats - gliedert sich in folgende Bereiche:

	<b>Ansatz 2007</b> (Stand: 1. NTH) €	<b>Ansatz 2008</b> €	<b>Differenz</b> <b>2007 / 2008</b> €
<b>gesondert bewerteter Sachbereich</b>	<b>397.258.000</b>	<b>187.109.000</b>	<b>-210.149.000</b>
davon zentrale Verrechnungen und interne Leistungsverr.	203.325.000 20.119.000	0 0	-203.325.000 -20.119.000
<b>Personalausgaben</b>	<b>506.439.200</b>	<b>494.517.600</b>	<b>-11.921.600</b>
davon - aktive Bezüge	408.409.300	408.390.600	-18.700
- Versorgungsbezüge <sup>2)</sup>	76.227.900	63.542.200	-12.685.700
- Beihilfen	21.802.000	22.584.800	+782.800
<b>pauschal bewerteter Sachbereich</b> (abzgl. Veränderungen durch die Stadtkämmerei)	<b>44.100.000</b>	<b>44.100.400</b>	<b>+400</b>
abzüglich pauschale Minderausgabe <b>-Konsolidierungsbeitrag 2007</b>		<b>-788.000</b>	<b>-788.000</b>
<b>Gesamtbudget</b>	<b>947.797.200</b>	<b>724.939.000</b>	<b>-222.858.200</b>

- 1) Aufgrund der Vorgabe der Stadtkämmerei wurden die Ansätze für die internen Leistungsverrechnungen sowie die Ansätze für kalkulatorische Kosten (Zinsen und Abschreibungen) und zentralen Verrechnungen für 2008 nicht mehr in Ansatz gebracht. Außerdem wurde das bewegliche Vermögen aus dem Haushalt herausgenommen und im MIP veranschlagt. Um die Vergleichbarkeit der Ansätze sicherzustellen, wurden die Daten 2007 bei den einzelnen Produkten entsprechend angepasst.
- 2) Das Produkt wird ab dem Haushalt 2008 nur noch in Höhe der dort tatsächlich angefallenen Versorgungsbezüge belastet. Die bislang vom POR durchgeführte pauschalierte Umlage der Versorgungsbezüge wurde aufgegeben – diese Verfahrensänderung führt nun zu Ansatzkorrekturen.

3.2 Das Personalbudget (aktive Bezüge + Versorgung + Beihilfe) des Schul- und Kultusreferates für 2008 stellt sich wie folgt dar:

Produktgruppe/n:	Ansatz 2008 (ohne Konsolidierungsbeitrag 2008)	davon Investitions- schutz, gesicherte Beschlüsse, Ergeb- nis Chefgespräch und übriger Kon- sens (für 2008)	Veränderungen
	€	€	
<b>Produktgruppe 1 - Bildung, Erziehung, Betreuung im Elementarbereich</b> Produkt 1.1 Haus für Kinder (UA 4644) Produkt 1.2 - Kindergarten (UA 4641 inkl. Produkt 2.2, da Kindergarten und Horte kameral separat nicht abbildbar sind und UA 4601)	131.777.600	-329.400	UA 4644 62.900 € Restfinanzierung einer Einrichtung -1.035.000 € Ausplanung von vier im Ansatz enthaltenen Koops UA 4641 1.295.000 € eine neue Einrichtung und acht Restfinanzierungen 30.100 € zwei zusätzl. Gruppen -724.400 € Reduzierung um die Kindertageseinrichtungen, die nicht städtisch betrieben werden. Gruppenveränderungen im Schlussabgleich spitz abgerechnet 42.000 € Teamassistenten für zentrale Gebührenstelle
<b>Produktgruppe 2 - Bildung, Erziehung, Betreuung im Primarbereich</b> Produkt 2.1 Grundschule (UA 2110, 2150, 4643) Produkt 2.2 Hort (siehe Produktgruppe 1) Produkt 2.3 Förderschule (UA 2700) Produkt 2.4 Reformschule (Beschluss geplant) Produkt 2.5 Sing- und Musikschule (UA 3331) Produkt 2.6 Schullandheime (UA 2951)	28.442.900	0	
<b>Produktgruppe 3 - Bildung, Erziehung, Betreuung im Sekundarbereich, all- gemeine Bildung</b> Produkt 3.1 Hauptschule (UA 2130) Produkt 3.2 Realschule (UA 2200, 2220) Produkt 3.3 Gymnasium (UA 2300, 2300 01, 2320) Produkt 3.4 Schulen besonderer Art (UA 2160, 2800 00, 2800 01)	142.219.100	0	
<b>Produktgruppe 4 - Bildung, Erziehung, Betreuung im Sekundarbereich, be- rufliche Schulen</b> Produkt 4.1 Wirtschaftsschulen (UA 2430) Produkt 4.2 Berufsschulen (UA 2400) Produkt 4.3 Berufsfachschulen (UA 2450, 2520) Produkt 4.4 Fachoberschulen (UA 2600) Produkt 4.5 Fachakademien (UA 2512)	129.975.700	151.300	UA 2400 61.000 € Sekretariatsleitung und Schreibkraft; wg. Umzug der BS für Informationstechnik vom BSZ Bergsonstr. in die Riesstr. 44.300 € für zwei Offizianten/-innen im neuen BSZ Riesstr. 46.000 € für zwei zusätzl. Reinigungskräfte (zusätzl. Lehrküchen an BS Hotel- Gaststättengewerbe)
<b>Produktgruppe 5 - Bildung, Erziehung, Betreuung im tertiären Bereich, zentrale Produkte</b> Produkt 5.1 Fort- und Weiterbildung (UA 2955, 3553) Produkt 5.2 Trägerunabhängige Fort-/Weiterbildungsberatung (-) Produkt 5.3 Berufsoberschulen (UA 2650) Produkt 5.4 Fachschulen (UA 2511) Produkt 5.5 Schulen zweiter Bildungsweg (UA 2210, 2310) Produkt 5.6 Weiterbildungsangebote (UA 2330) Produkt 5.7 Stahlgruber-Stiftung (-) Produkt 5.8 Frei- und Raumflächen (im UA 2000) Produkt 5.9 AfA (UA 2050) Produkt 5.10 Förderung von Bildung außerhalb städt. und staatl. schulischer Einrichtungen (-) Produkt 5.11 Verwaltung von Stiftungen (-)	28.118.300	52.000	UA 2955 52.000 € eine Stelle für Planung Fortbildungsveranstaltungen im Bereich der Kinderbetreuungseinrichtungen
<b>Produktgruppe 6 - Förderung des Sports</b> Produkt 6.1 Bereitstellung von Infrastruktur für den Sport (UA 5620, 5630, 5640, 5650) Produkt 6.2 Förderung der Sportorganisation Produkt 6.3 Förderung von Sportveranstaltungen und -programmen (UA 5500)	5.258.900	0	
zuzügl. (kameral eigener Unterabschnitt, ist aber dem Schulbereich zuzuordnen)			
Schulsport (UA 2953)	2.068.100	0	
<b>Zwischensumme Produktgruppen 1 - 6</b>	<b>467.860.600</b>	<b>-126.100</b>	
<b>derzeit nicht zuordenbar</b>	<b>26.657.000</b>	<b>107.400</b>	UA 2000 58.000 € budgetneutrale Umschichtung aus 2400.718.6000.3 Beschluss v. 19.06.06 "JADE" Finanzierung einer Koordinierungsstelle im Bereich der Fachabteilung 4 zur Umsetzung "Keiner darf verloren gehen..." 49.400 € dauerhafte Finanzierung einer bereits vorhandenen Stelle (wg. neuen Aufgabengebieten z. B. Bildungsmonitoring) durch Umschichtung aus 2110.416.0.
Schulverwaltung (UA 2000) DV-Konzept für Schulen und Kindertagesstätten (UA 2001) Regiebetrieb Schulhausreinigung (UA 7750)			
<b>Summe Schulreferat</b>	<b>494.517.600</b>	<b>-18.700</b>	

### 3.3 Sachbudget

Die Budgetsumme des Schul- und Kultusreferats für Sachmittel hat sich im Haushaltsjahr 2008 gegenüber dem vergangenen Haushaltsjahr um 210 Mio. € verringert. Diese Minderung beschränkt sich auf den gesondert bewerteten Budgetbereich und lässt sich überwiegend darauf zurückführen, dass die Internen Leistungsverrechnungen (20,1 Mio. €), die Steuerumlage (11,4 Mio. €) sowie die kalkulatorischen Kosten (191 Mio. €) im kamerale Haushalt nicht mehr veranschlagt werden.

Nach dem BayKiBiG erfolgt die Auszahlung des staatlichen Anteils der Zuschüsse nunmehr zusammen mit dem kommunalen Anteil durch die Landeshauptstadt München. Der staatliche Anteil wird dabei durch entsprechende Zahlungen, die das Land an die Landeshauptstadt München ausreicht, gegenfinanziert. Diese neue Regelung führte zu einer nochmaligen Ansatzerhöhung gegenüber 2007 um 11,8 Mio. €.

Auch weiterhin unterliegen die Mittel, die den ordnungsgemäßen Ablauf des Schul-, bzw. Unterrichtsbetriebs sichern sollen, der pauschalen Bewertung. Notwendige Mehrbedarfe, die z.B. durch die fortschreitende Inflation, allgemeine Preissteigerungen und steigende Lebenshaltungskosten bedingt sind, erfahren keine zusätzliche monetäre Bewertung.

Der Finanzrahmen zur Bewirtschaftung des Betriebs der Schulen und Kindertageseinrichtungen in München wird so sukzessive verengt.

Das Schul- und Kultusreferat unternimmt weiterhin alle Anstrengungen, um die vereinbarten und vom Stadtrat vorgegebenen Ziele unter Berücksichtigung der knappen finanziellen Rahmenvorgaben zu erfüllen.

### 3.4 Haushaltsausgabereste

Die Haushaltsausgabereste (HAR) 2006 in Höhe von 33,6 Mio. € haben sich gegenüber den HAR 2005 in Höhe von 46,2 Mio. € **um 12,6 Mio. € vermindert**.

Die Verringerung der HAR beruht insbesondere auf einer Reduzierung der Reste beim großen Bauunterhalt (GR 500.0 – 500.7/500.9 und 503) von 10,7 Mio. € (2005) auf 0,6 Mio. € (2006). Insgesamt 2,8 Mio. € der HAR unterliegen der Anordnungsbefugnis des Baureferates. Die Mittelverwaltung hierfür obliegt dem Schul- und Kultusreferat. Es handelt sich hierbei neben den Mitteln für den großen Bauunterhalt um Mittel für diverse Sanierungsmaßnahmen, die Errichtung von Fachlehrsälen (GR 505) und um Pauschalen für den Ausbau von Schulhöfen (GR 515.2).

Im Bereich des gesondert bewerteten DV-Konzeptes für Schulen und Kindertagesstätten (UA 2001) wurden 6,5 Mio. € übertragen. Diese HAR sind im wesentlichen durch Projektverzögerungen entstanden.

19,8 Mio. € entfallen hauptsächlich auf die pädagogisch relevanten Finanzpositionen der Schulen und Kindertageseinrichtungen. Die Bestellungen und Ausgaben für Schulbücher, Lehr- und Lernmittel sowie Spielzeug häufen sich jedes Jahr in der Zeit von **September bis Januar** extrem. Diese Diskrepanz zwischen Schuljahr und Haushaltsjahr bedingt alljährlich die Situation, dass nicht zu beeinflussende Verschiebungen regelmäßig zu Haushaltsausgaberesten führen, die aber in den Folgemonaten rasch aufgebraucht werden. Um den Betrieb in Schulen und Kindertagesstätten über die Jahreswende hinweg störungsfrei gewährleisten zu können, sind entsprechende Restmittel unerlässlich. Hinzu kommen die Reste, die auf Grund der Ansparungen für größere Anschaffungen gebildet werden müssen sowie die für die Umsetzung des G 8 vorgesehenen Mittel, die durch Bauverzögerungen noch nicht eingesetzt werden konnten.

In diesem Zusammenhang darf nochmals darauf hingewiesen werden, dass die Beibehaltung der Übertragung von Haushaltsresten bzw. Budgetresten auch künftig ein wichtiger und verlässlicher Bestandteil der Budgetierung für die Bildungseinrichtungen in der Landeshauptstadt München bleiben muss.

### 3.5 Einnahmen aus staatlichen Zuschüssen – Schulfinanzierungsgesetz

Die Landeshauptstadt München hat den Sachaufwand für die staatlichen Schulen zu tragen. Für die städtischen Schulen ist sie Trägerin des Sach- und Personalaufwandes. Zur Finanzierung des Personalaufwandes erhält die Landeshauptstadt München **Lehrpersonalzuschüsse** nach dem Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz (BaySchFG).

Die staatlichen Leistungen nach dem **Schulfinanzierungsgesetz** haben sich wie folgt entwickelt:

Für den Einzelplan 2 „Schulen“ sowie die Städt. Sing- und Musikschule (UA 3331) betragen die Gesamtausgaben im Verwaltungshaushalt – ohne Vermögenshaushalt - des Haushaltsjahres 2006 laut Rechnungsergebnis insgesamt 661,6 Mio. €.

Hierin sind Abschreibungen (GR 680) und die Verzinsung des Anlagekapitals (GR 685) in Höhe von 157,3 Mio. € enthalten (ca. 24 % des Gesamtbetrages).

Auf die Personalausgaben – Gr. 4 entfallen 348,5 Mio. €. Der Anteil der Personalkosten beträgt aufgrund der Einbeziehung der Abschreibungen und der Verzinsung des Anlagekapitals seit dem Jahr 2004 nur noch rd. 53 % der Gesamtkosten.

Laut Rechnungsergebnis wurden im Haushaltsjahr 2006 Lehrpersonalzuschüsse in Höhe von 122,5 Mio. € vereinnahmt. Die Personalausgaben bei den zuschussrelevanten Unterabschnitten beliefen sich für den gleichen Zeitraum auf 289,7 Mio. €, wovon 286,9 Mio. € auf die Gruppierung 490 „Personalausgaben“ (Lehrkräfte einschließlich Haus- und Verwaltungspersonal an den Schulen) und 2,8 Mio. € auf Lehrpersonalkostenerstattungen, insbesondere an den Staat und die Kirchen, entfielen.

Stellt man die aktiven und passiven Personalausgaben der Gruppierung 490 in Höhe von 289,7 Mio. € den vereinnahmten Lehrpersonalzuschüssen in Höhe von 122,5 Mio. € gegenüber, so ergibt sich ein Deckungsgrad von ca. 42 %. Die Landeshauptstadt München musste somit ca. 58 % der anfallenden Personalausgaben für städtische Schulen aus eigenen Mitteln finanzieren.

Der Landeshauptstadt München wurden außerdem noch gemäß Art. 22 Abs. 2 und 3 BaySchFG vom Freistaat Bayern im Haushaltsjahr 2006 letztmalig **Lernmittelzuschüsse** in Höhe von 1,1 Mio. € für den Zeitraum 01.01.2005 bis 31.07.2005 überwiesen.

Aufgrund der Änderung des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes in Zusammenhang mit der Einführung des Büchergeldes erfolgt **ab dem Haushaltsjahr 2007** eine Umstellung der staatlichen Zuweisung auf eine pauschalierte Zuweisung in Höhe von 4 € pro SchülerIn gem. Art. 22 Abs. 1 BaySchFG (Gesamtbetrag rd. 0,6 Mio. €). Weitere 2 € je SchülerIn stellt die Landeshauptstadt München als pauschalierten Sozialbeitrag zur Verfügung (Art. 22 Abs. 2 BaySchFG).

Die gemäß Art. 21 Abs. 3 BaySchFG im Haushalt 2006 vereinnahmten Büchergeld-zahlungen der Eltern/Schüler betragen insgesamt 3,2 Mio. €.

Für die **Unterbringung auswärtiger Berufsschüler** wurden Zuschüsse in Höhe von 1,3 Mio. € sowie Kostenersätze in Höhe von 1,5 Mio. € gemäß Art. 10 Abs. 8 BaySchFG i. V. m. § 8 AVBaySchFG vereinnahmt.

Die **Gastschulbeiträge** sind ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Schulfinanzierung. Die Einnahmen im Haushaltsjahr 2006 betragen insgesamt 33,4 Mio. €. Davon entfielen auf die allgemeinbildenden und weiterführenden Schulen rd. 3,7 Mio. € und auf die berufsbildenden Schulen rd. 29,7 Mio. €. Demgegenüber wendete die Landeshauptstadt München für Gastschulbeiträge an andere Schulaufwandsträger insgesamt 3,3 Mio. € auf.

## **Einnahmen aus staatlichen Zuschüssen nach BayKiBiG**

Für die städtischen Kindertageseinrichtungen ist die Landeshauptstadt München Trägerin des Sach- und Personalaufwandes. Zur Finanzierung der Einrichtungen erhält die Landeshauptstadt München seit dem 01.09.2006 kindbezogene **Betriebskostenzuschüsse** nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG). Die Höhe der Förderung ist davon abhängig, wie sich das Buchungsverhalten der Eltern in Stundenkategorien, gem. den Vorgaben des BayKiBiG, in Zukunft gestalten wird.

Gemäß Rechnungsergebnis 2006 für den Unterabschnitt 4641 Kindertagesstätten betragen die Gesamtausgaben im Verwaltungshaushalt - ohne Ausgaben des Vermögenshaushaltes: 163.402.308 €.

Hierin sind Abschreibungen (Gruppierung 680) und die Verzinsung des Anlagekapitals (Gruppierung 685) in Höhe von 19.941.012 € enthalten (rd. 12 % des Gesamtbetrages).

Auf die Personalausgaben - Gruppierung 490 entfallen 117.509.864 €. Durch die Einbeziehung der Abschreibung und Verzinsung des Anlagekapitals seit dem Jahr 2004 beträgt der Anteil der Personalkosten nur noch rd. 72 %.

Das Rechnungsergebnis 2006 für den Unterabschnitt 4644 Häuser für Kinder (Kooperationsmodelle für Kinderbetreuung) beträgt im Verwaltungshaushalt - ohne Ausgaben des Vermögenshaushaltes - insgesamt 16.601.449 €.

Hierin sind Abschreibungen (Gruppierung 680) und die Verzinsung des Anlagekapitals (Gruppierung 685) in Höhe von 2.418.111 € enthalten (rd. 14,6 % des Gesamtbetrages).

Auf die Personalausgaben - Gruppierung 490 entfallen 12.122.669 €.

Durch die Einbeziehung der Abschreibung und Verzinsung des Anlagekapitals seit dem Jahr 2004 beträgt der Anteil der Personalkosten nur noch rd. 73 %.

Laut Rechnungsergebnis wurden im Haushaltsjahr 2006 staatliche Personal- und Betriebskostenzuschüsse im UA 4641 in Höhe von 37.703.996 € und im UA 4644 in Höhe von 3.788.304 € vereinnahmt. Die entsprechenden Personalausgaben bei der zuschussrelevanten Gruppierung 490.0000 "Personalausgaben" betragen im UA 4641 116,8 Mio. € und im UA 4644 12,1 Mio. €. Damit ergibt sich im UA 4641 ein Deckungsgrad in Höhe von 32,3 % und im UA 4644 ein Deckungsgrad in Höhe von 31,3 %. Die Landeshauptstadt München musste somit rd. 68 % bzw. 69 % der anfallenden Personalausgaben für städtische Kindertageseinrichtungen aus eigenen Mitteln finanzieren.

### **Bemerkung:**

Durch die Überschneidung der Zeiträume eines Haushaltsjahres (01.01.-31.12.) und eines Kindergartenjahres (01.09.-31.08) ergeben sich Verzerrungen bei den staatlichen Zuschusseinnahmen. Die Auszahlungen der staatlichen Betriebskostenzuschüsse erfolgen in vier Raten plus einer Endabrechnung. Speziell die Auszahlungen der zweiten Rate erfolgen, je nach Finanzkraft der Staatskasse, sehr unterschiedlich bereits im Dezember oder auch erst im Januar eines Kindergartenjahres. Folge ist, dass die Angaben für die staatlichen Zuschusseinnahmen pro Haushaltsjahr nur sehr schwankend dargestellt werden können, d.h. die Angaben pro Haushaltsjahr nur bedingt vergleichbar sind. Dies hat auch Einfluss auf die Darstellung des jeweiligen Deckungsbeitrags.

### 3.6 Kernbereich Schul- und Kultusreferat

Die Schulreferatsverwaltung umfasst die Referatsleitung (einschließlich Stabsstelle PKC), die der Zentralen Verwaltung/Geschäftsleitung zugeordneten Abteilungen und Dienststellen (Abteilung Personal und Organisation, Finanzabteilung, Allgemeine Verwaltung, Bau und Planung, Amt für Ausbildungsförderung/Bußgeldstelle, Gast- und Vertragsschulwesen / Kostenfreiheit des Schulweges / Büchergeld), das Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich, die Rechtsabteilung, das Sportamt, das Pädagogische Institut, die Fachabteilungen F1 – F5 sowie die Personalvertretungen.

Im Rahmen des produktorientierten Haushalts werden die Aufwendungen dieses internen Bereichs, sofern sie nicht direkt einzelnen Produkten zugeordnet werden können (Amt für Ausbildungsförderung, Überlassung von Frei- und Raumflächen), auf die verschiedenen Produkte und Produktleistungen des Schulreferates direkt mit Umlage verteilt. Sie sind damit künftig Teil der Produktkosten. Eine sinnvolle Kennzahl könnte z.B. der prozentuale Anteil der Overhead-Kosten-Personalausgaben am Gesamthaushalt-Personalausgaben sein.

Für das Schul- und Kultusreferat wurde ein Personalkostenanteil (inkl. Versorgung und Beihilfe) des Kernbereiches (UA 2000 Schulverwaltung) an den Gesamtpersonalkosten in Höhe von rd. 2,7 % ermittelt. Da in diesem Unterabschnitt derzeit noch Personalkosten von Bereichen enthalten sind, die aber künftig Produkten zugeordnet werden, liegt der tatsächliche Anteil der Personalkosten des Kernbereichs an den Gesamtausgaben noch darunter.

Im Rahmen des Chefgesprächs vom 08.05.2007 zum Haushalt 2008 wurden verschiedene Maßnahmen erörtert bzw. Organisationsuntersuchungen veranlasst, die im Ergebnis zu organisatorischen Veränderungen und damit zu einer aufgabengerechten Anpassung der Personalausstattung ggf. verbunden mit einer entsprechenden Ausweitung des Personalausgabenbudgets führen können (PRIMA, Produkthaushalt, PPP, Internet/Intranet, Gast- und Vertragsschulwesen, usw.).

### 3.7 Projekte mit Mehrfachbezuschussung

Im Haushaltsjahr 2008 ist das Schul- und Kultusreferat an folgenden Projekten zusammen mit anderen Referaten finanziell beteiligt:

- „Interaktiv“  
**Anteil Schul- und Kultusreferat ca. 22.500 €**  
Gesamtkosten ca. 75.960 €; (Sozialreferat, Kulturreferat: Anteil je 26.750 €)
- Schulsozialarbeit an Berufsschulen  
Das Arbeitsamt hat sich zum 01.01.2007 aus der Finanzierung zurückgezogen. Damit aber die Schulsozialarbeit an Berufsschulen im bisherigen Umfang weitergeführt werden kann, musste der bisherige Anteil des Arbeitsamtes aufgefangen werden (siehe Beschluss des Stadtrates vom 26.06.2007). Das Sozialreferat und das Schul- und Kultusreferat tragen das Projekt je zur Hälfte.  
**Anteil Schul- und Kultusreferat 366.750 €**  
Gesamtkosten: 733.500 €
- „JADE“  
Um eine flächendeckende Beratung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler ab der 7. Jhgst. bis zur Eingliederung in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt sicherzustellen, wurde eine Kooperation zwischen Sozialreferat, Schul- und Kultusreferat und der ARGE begründet. An der Umsetzung beteiligt sich das Schulreferat mit **personellen Ressourcen** aus dem Projekt ÜSA, das Sozialreferat ebenfalls mit personellen Ressourcen und die ARGE (Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung) mit finanziellen Ressourcen und Beratungsleistungen.  
**Anteil Schul- und Kultusreferat rd. 155.000 €**  
Gesamtkosten: rd. 580.000 €

- „Trägerunabhängige Bildungs- und Weiterbildungsberatungsstelle“  
Ziele: - Gewährleistung einer übergreifenden, trägerneutralen Beratung
  - Förderung von Bildungs- und Weiterbildungsmarketing
  - Vernetzung mit Bildungsträgern und anderen Beratungsstellen
  - Ausbau und Pflege einer Datenbank
  - Entwicklung und Implementierung von Qualitätsstandards

Das Modellprojekt wird in Form einer Partnerschaft zwischen Schulreferat, RAW und der MVHS geführt. Das Projekt startete zum 01.05.2006 und ist bis zum 31.12.2008 befristet. Das **Schulreferat** hat für die Finanzierung rd. **317.000 €** in den Haushalt 2008 eingestellt. Auf das Referat für Arbeit und Wirtschaft entfällt ein Anteil von 102.000 € und auf die MVHS 70.000 € (Gesamtvolumen: 469.000 €).

### 3.8 Ergänzende Beschlüsse

„**Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**“: Mit Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses und des Schulausschusses vom 26.06.2007 wurde das Schul- und Kultusreferat beauftragt, zur Sicherstellung der gesetzlichen Aufgabe zur Erweiterung des bestehenden Fachdienstes für Prävention, Frühförderung und Integration im Schul- und Kultusreferat jährlich 116.000 € für zwei Vollzeitstellen à 58.000 € (JMB – E 11) zur Fachberatung als pädagogische Kinderschutzfachkraft im Rahmen des § 8a SGB VIII, 44.000 € (JMB – E 8) für eine diesen Kinderschutzfachkräften zugeordnete Verwaltungskraft sowie Sachmittel in Höhe von jährlich 60.000 € auf UA 4641 zusätzlich zum Haushalt 2008 anzumelden (Gesamtvolumen: 220.000 €).

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 18.07.2007 wurde die **Fortführung des Ganztags-schulangebotes an den städtischen Realschulen** in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 innerhalb der nächsten drei Jahre gesichert, wobei zwei Realschulen in allen Jahrgangsstufen als rhythmisierte Ganztagschule geführt werden. Die Finanzierung der zusätzlichen Personalkosten erfolgt im Rahmen des Schlussabgleichs zum Haushalt 2008 (s.u.).

Der **Grundsatzbeschluss zur gymnasialen Versorgung** in München wurde in derselben Sitzung gefasst. Darin wurde das Schulreferat beauftragt, mit dem Staatsministerium Verhandlungen über die Errichtung eines staatlichen Gymnasiums in Trudering-Riem und zu gegebener Zeit im Münchner Norden und in Freiam aufzunehmen.

Ebenfalls in der Vollversammlung am 18.07.2007 wurde der Beschluss „**Elternbildung**“ – **Erziehungskompetenz der Eltern stärken** gefasst. Darin wurde das Schul- und Kultusreferat beauftragt, für die Kindertageseinrichtungen der Fachabteilung 5 und die Grund- und Hauptschulen der Fachabteilung 4, insbesondere mit dem Sozialreferat (Stelle für interkulturelle Arbeit, den Migrationssozialdiensten, dem Ausländerbeirat und gemeinsam mit den drei Münchner Familienbildungsstätten, sowie dem Münchner Bildungswerk) ein bedarfsgerechtes Angebot für die Elternbildung zu konzipieren. Die erforderlichen Finanzmittel für die Elternarbeit im Kindertageseinrichtungsbereich in Höhe von jährlich 150.000 € werden ab dem Haushaltsjahr 2008 jährlich bei der Finanzposition 4641.610.0000.3 bereitgestellt. Die erforderlichen Finanzmittel für die Elternbildung im Grundschulbereich in Höhe von jährlich 100.000 € und im Hauptschulbereich in Höhe von jährlich 50.000 € werden ab dem Haushaltsjahr 2008 jährlich bei den Finanzpositionen 2110.610.0000.x bzw. 2130.610.0000.x bereitgestellt.

### **3.9 Schlussabgleich**

#### **Lehrdienst städt. Gymnasien**

Berücksichtigung des anerkannten Bedarfes infolge des weiteren Ausbaus des 8-jährigen Gymnasiums und des Münchner Weges entsprechend dem Stadtratsbeschluss vom 12.05.2004

#### **Lehrdienst städt. Realschulen**

Berücksichtigung des anerkannten Bedarfes infolge des weiteren Ausbaus des Münchner Weges zur Ganztagschule entsprechend dem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 18.07.2007

#### **Lehrdienst berufliche Schulen**

Berücksichtigung Schulsozialarbeit an Berufsschulen entsprechend dem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 18.07.2007

#### **Lehrdienst – Sekretariate im Bereich der Schulen**

Berücksichtigung der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung im Bereich der Sekretariate der beruflichen Schulen sowie der Gymnasien und der Realschulen

#### **Erziehungsdienst - Fachabteilung F 5**

Berücksichtigung der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung im Bereich der Fachaufsicht für die gemeinnützigen Träger.

Berücksichtigung des Mehraufwandes infolge der Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung (Münchner Grundvereinbarung zu § 8a und § 72 a SGB VIII) KJHA, SchA/VV 26.06/ 18.07.2007

#### **Erziehungsdienst Ausgleich des Defizits**

Berücksichtigung bedarfsgerechter Mittelausstattung im Personalbereich

#### **Kernbereich – Produkthaushalt**

Berücksichtigung der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung im Kernbereich sowie der Aufbau- und Ablauforganisation in den Fachabteilungen infolge der Einführung des produktorientierten Haushalts

#### **Kernbereich – Gast- und Vertragsschulwesen**

Berücksichtigung der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung für den Bereich der Gastschul- und Heimkostenabrechnungen

#### **Kernbereich – Bau- und Planung**

- Berücksichtigung der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung für dem Bereich des PRIMA (Projekt Immobilienmanagement)
- Berücksichtigung des Mehrbedarfs infolge der Umsetzung beispielhafter PPP-Projekte (FA,BauA, SchA/VV 19.06./18.07.2007)

#### **Kernbereich – Internet/Intranet**

Berücksichtigung der Ergebnisse der stadtweiten Organisationsuntersuchung

# **Teil B**

## **Zielsetzungen und Ressourcen der Produkte**

## Vorbemerkungen:

### **Datenbasis**

Für das Haushaltsjahr 2008 wurden die Ansätze für die **internen Leistungsverrechnungen** sowie die Ansätze für **kalkulatorische Kosten** (kalkulatorische Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen) **nicht** mehr in Ansatz gebracht. Das **bewegliche Vermögen** wurde aus dem Haushalt **herausgenommen** und im MIP veranschlagt. Um die Vergleichbarkeit der Ansätze sicherzustellen, wurden die Daten 2007 entsprechend angepasst.

### **Kennzahlen**

Bei den Produktleistungen wurden, soweit vorhanden, Qualitäts- und Leistungskennzahlen angegeben. Finanzkennzahlen können jedoch erst ab 2009 – nach Umstellung auf den doppelten Haushalt - vorgelegt werden.

### **Versorgungsbezüge**

Die Produkte werden ab dem Haushalt 2008 nur noch in Höhe der tatsächlich angefallenen Versorgungsbezüge belastet. Die bislang vom POR durchgeführte pauschalierte Umlage der Versorgungsbezüge wurde aufgegeben – diese Verfahrensänderung führt zu Ansatzkorrekturen.

**1. Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 1**  
**„Bildung, Erziehung und Betreuung im Elementarbereich“**  
 (UA 4601, 4641, 4644, 4645, 4646)

**Produkte der Produktgruppe 1**  
**1.1 Haus für Kinder**  
**1.2 Kindergärten (inkl. 2.2 Horte)**

Budgetvolumen<sup>1</sup> **231.1 Mio. €**  
**35,6 Mio. €**  
**195,5 Mio. €**

In der Produktgruppe 1 „Bildung, Erziehung und Betreuung im Elementarbereich“ erhalten 76.035 Kinder (Altersgruppe der 0 – 6-jährigen) Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote. Davon entfallen auf die Altersgruppe der Kinderkrippen 36.806 Kinder und auf die Altersgruppe der Kindergärten 39.229 Kinder. Der angestrebte Versorgungsgrad für den Bereich der Kinderkrippen beträgt 25 % und für den Bereich der Kindergärten 90 %. (Stand: 01.10.2006)

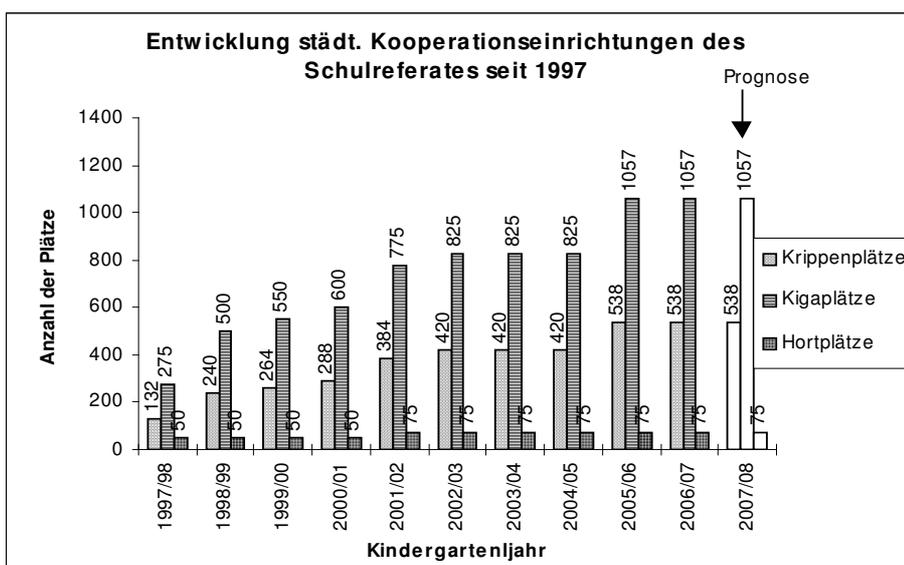
**1.1 Haus für Kinder (UA 4644, 4645, 4646)**

**Kurzbeschreibung des Produkts**

Häuser für Kinder sind Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder im Alter von 9 Monaten bis zum Eintritt in eine weiterführende Schule (Elementarbereich-Primarbereich). Es wird gruppen- und altersübergreifend mit Krippen-, Kindergarten- bzw. Hortkindern in den Einrichtungen gearbeitet. Sie bieten ein für die Eltern verlässliches, ganzjähriges Angebot mit Ganztagesgruppen. Die Leistungen werden durch die Landeshauptstadt München und durch freie/andere Träger erbracht.

In 41 Häusern von Betriebsträgern und freier/anderer Träger werden 3.266 Plätze angeboten.

In 19 Häusern in Trägerschaft des Schul- und Kultusreferats werden 1.670 Plätze angeboten. (Stand: 01.10.2006)



<sup>1</sup> Budgetvolumen - Ausgaben

## Produktleistungen und Kennzahlen

### 1. Bereitstellen von Plätzen (UA 4644)

Die Landeshauptstadt München sichert den Betrieb der im Schulreferat angesiedelten Einrichtungen gemäß den städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung). Kalkulatorische Kosten werden im kameralen Haushalt nicht mehr veranschlagt.

#### Produktleistungsbudget

1.1 Haus für Kinder UA 4644	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz in €
Bereitstellen von Plätzen	1.167.800	998.300	169.500

Erhöhung der Kosten der Hausbewirtschaftung

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm Bruttogrundfläche (BGF<sup>1</sup>)

weitere Kennzahlen: qm (BGF)/ pro Platz

### 2. Steuerung freier Träger UA 4645, UA 4646

Hier wird zwischen Betriebsträgerschaften (im Rahmen der sozialgerechten Bodennutzung) und anderen Trägern unterschieden.

#### Produktteileistung Betriebsträgerschaften (UA 4645)

Die vom Stadtrat am 23.07.1997 und am 21.02.2001 beschlossenen Betriebsträgerschaften werden im Rahmen der sozialgerechten Bodennutzung umgesetzt.

In diesem Zusammenhang werden Kindertagesstätten und Häuser für Kinder (Kooperationseinrichtungen), die der Stadt übereignet werden, miet- und pachtfrei an freie Träger zur Betriebsträgerschaft übergeben.

Bisher sind insgesamt 12 Einrichtungen (Häuser für Kinder) mit 372 Krippenplätzen, 725 Kindergartenplätzen und 130 Hortplätzen übergeben worden (Gesamt: 1.227 Plätze Stand: 01.10.2006).

**Plan 2008:** 13 Häuser für Kinder mit 408 Krippen-, 800 Kindergarten-, und 130 Hortplätzen (gesamt 1.338 Plätze).

#### Produktteileistungsbudgets

1.1 Haus für Kinder UA 4645/UA 4646	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
Ausgaben: Betriebsträger Mittel für Defizitausgleich/ (gewichteter Buchungsstunde)	7.294.700	6.297.300	997.400
Ausgaben: <b>Betriebsträger</b> Betriebskostenzuschüsse Zuschüsse nach dem BayKiBiG	6.061.100	4.813.800	1.247.300 <sup>1)</sup>

1) Schaffung neuer Plätze

Mit den im Unterabschnitt 4645 angesetzten Mitteln wird ein anerkanntes Betriebskostendefizit dieser Träger in Höhe von 95 % im Kindergarten- und Hortbereich und 100 % im Krippenbereich ausgeglichen.

<sup>1)</sup> BGF = Summe aller Bruttoflächen einer Einrichtung

### Produkteilleistung andere Träger (UA 4646)

Es werden in 29 Häusern für Kinder 2.039 Plätze (387 Krippen-, 1.411 Kindergarten- und 241 Hortplätze) von anderen Trägern angeboten (Stand: 01.10.2006).

**Plan 2008:** 48 Häuser für Kinder mit 3.000 Plätzen ( 698 Krippen-, 2.061 Kindergarten- und 241 Hortplätze)

#### Produkteilleistungsbudget

1.1 Haus für Kinder UA 4646	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz in €
Ausgaben: andere Träger Betriebskostenzuschüsse Zuschüsse nach dem BayKiBiG	7.702.500	5.570.400	2.132.100

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: städt. Zuschuss pro Buchungsstd. bei freien Trägern

Weitere Kennzahl: %-Anteil am Versorgungsgrad = 66,0 %

### 3. Steuerung städt. Einrichtungen

#### Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für die Bereitstellung der pädagogischen Infrastruktur (u.a. Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände, Lernmittel, Sachmittel) an den städtischen Häusern für Kinder.

In 19 Häusern für Kinder in Trägerschaft des Schul- und Kultusreferats werden 1.670 Plätze (538 Krippen-, 1.057 Kindergarten- und 75 Hortplätze) angeboten (Stand: 01.10.2006).

#### Produkteilleistungsbudget

1.1 Haus für Kinder UA 4644	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
Bereitstellung von pädagogisch relevanter Infrastruktur	1.841.500	1.749.100	92.400

#### Bildungs- und Betreuungsleistung

Das Angebot orientiert sich an den Bedarfslagen und Lebenswelten von Kindern und ihren Familien. Der Erziehungs- und Bildungsplan wird umgesetzt.

In der Bildungs- und Betreuungsleistung sind im Wesentlichen die Personalausgaben wie Dienst- und Versorgungsbezüge sowie Beihilfen zusammengefasst.

#### Produkteilleistungsbudget

1.1 Haus für Kinder UA 4644	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
Bildungs- und Betreuungsleistung	11.596.000	12.732.700	-1.136.700

Reduzierung u.a. wegen Budgetausplanung für vier in Betriebsträgerschaft gegangene Einrichtungen

#### Kennzahl:

Schlüsselkennzahl: städt. Aufwand pro Buchungsstd. städt. Kita

Weitere Kennzahl: %-Anteil am Versorgungsgrad = 34,0 %

## Ziele 2008

- ◆ Die bedarfsgerechte, differenzierte Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund ist angeboten.
- ◆ Kinder mit Benachteiligungen sind integriert (Inklusion).
- ◆ Das Münchner Modell zur Integrationspädagogik ist weiterentwickelt.
- ◆ Die Elternbildung ist implementiert und weiterentwickelt.
- ◆ Eine zukunftsgerechte Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur ist bereitgestellt. Bis Ende 2008 werden bis zu 20 Häuser für Kinder mit 347 Krippen- und 725 Kindergartenplätzen an freie Träger übergeben.

## Budget (Gesamtbetrachtung)

1.1 Haus für Kinder	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
UA 4644 Bereitstellung von Plätzen	1.167.800	998.300	169.500
UA 4645 <u>Ausgaben:</u> Betriebsträger Mittel für Defizitausgleich/ (gewichteter Buchungsstunde)	7.294.700	6.297.300	997.400 <sup>1)</sup>
UA 4646 <u>Ausgaben:</u> Betriebsträger Betriebskostenzuschüsse Zuschüsse nach dem BayKiBiG	6.061.100	4.813.800	1.247.300 <sup>1)</sup>
UA 4646 <u>Ausgaben:</u> andere Träger Betriebskostenzuschüsse Zuschüsse nach dem BayKiBiG	7.702.500	5.570.400	2.132.100 <sup>1)</sup>
UA 4644 Bereitstellung von pädagogisch relevanter Infrastruktur	1.841.500	1.749.100	92.400
UA 4644 Bildungs- und Betreuungsleistung	11.596.000	12.732.700	-1.136.700 <sup>2)</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>35.663.600</b>	<b>32.161.600</b>	<b>3.502.000</b>
			<b>10,88%</b>

1) Schaffung neuer Plätze

2) Reduzierung u.a. wegen Budgetausplanung für vier in Betriebsträgerschaft gegangene Einrichtungen

## 1.2 Kindergarten (UA 4641, 4645, 4646,4601)

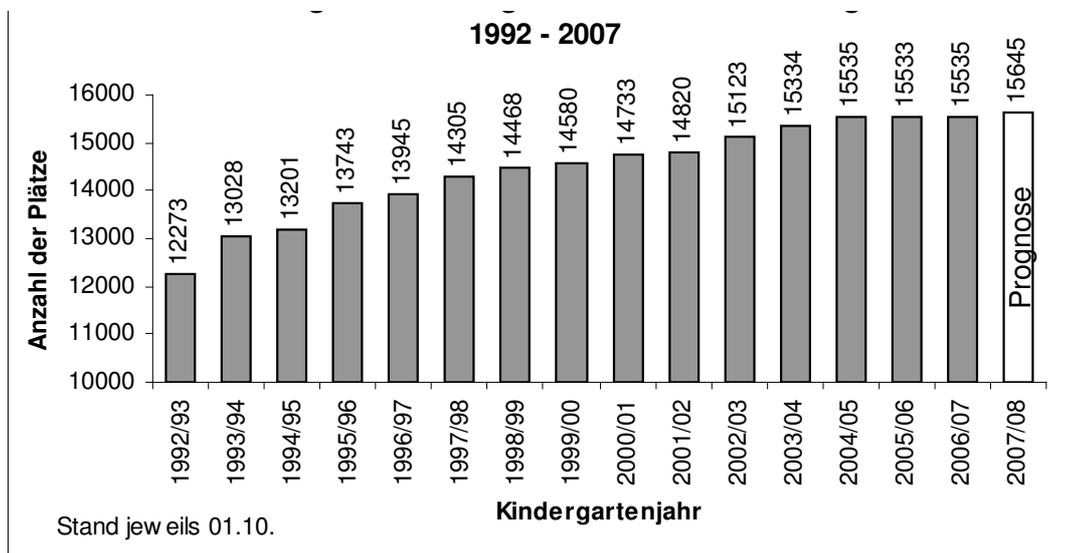
### Kurzbeschreibung des Produkts

Kindergartengruppen sind elementare Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder in der Regel im Alter von 3 - 6 Jahren bzw. Schuleintritt.

In 256 städtischen Kindergärten  
In 212 Einrichtungen von freien Trägern

werden 15.535 Plätze angeboten.  
werden 12.368 Plätze angeboten<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Stand: 01.10.2006



**Plan 2008:** In 259 städt. Kindergärten werden 15.645 Plätze angeboten.  
 In 226 Einrichtungen freier Träger werden 13.493 Plätze angeboten  
 (inkl. Betriebsträger)

### Produktleistungen und Kennzahlen

Eine Differenzierung nach den Teil-Produkten 1.2 Kindergärten und 2.2 Horte ist derzeit nicht möglich. Die angeführten Haushaltszahlen beinhalten daher die Teilprodukte 1.2 und 2.2.

#### 1. Bereitstellen von Plätzen (UA 4641)

Die Landeshauptstadt München sichert den Betrieb der im Schulreferat angesiedelten Einrichtungen gemäß den städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung). Kalkulatorische Kosten werden in der Darstellung des kameralen Haushalts nicht erfasst.

In 256 städt. Kindergärten werden 15.535 Plätze angeboten (Stand 01.10.2006).

Plan 2008: In 259 städt. Kindergärten werden 15.645 Plätzen angeboten.

#### Produktleistungsbudget

1.2 Kindergarten und 2.2 Hort UA 4641	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
Bereitstellung von Plätzen	<b>9.786.800</b>	<b>9.846.000</b>	<b>-59.200</b>

Reduzierung der Kosten des Bauunterhalts

#### Kennzahlen:

##### Kindergarten:

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF  
 weitere Kennzahl: qm (BGF)/ pro Platz

##### Hort

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF  
 weitere Kennzahl: qm (BGF)/ pro Platz

## 2. Steuerung freier Träger (UA 4645, UA 4646)

Hier wird zwischen Betriebsträgerschaften (im Rahmen der sozialgerechten Bodennutzung) und anderen Trägern unterschieden.

### Produkteilleistung Betriebsträgerschaften

Die vom Stadtrat am 23.07.97 und am 21.02.2001 beschlossenen Betriebsträgerschaften werden im Rahmen der sozialgerechten Bodennutzung umgesetzt. In diesem Zusammenhang werden Kindertagesstätten und Häuser für Kinder (Kooperationseinrichtungen), die der Stadt übereignet werden, miet- und pachtfrei an freie Träger zur Betriebsträgerschaft übergeben.

In 18 Einrichtungen von Betriebsträgern werden 1.365 Kindergartenplätze angeboten (Stand 1.10.2006).

**Plan 2008:** 21 Einrichtungen in Betriebsträgerschaft mit 1.540 Kindergartenplätzen.

### Produkteilleistungsbudgets

1.2 Kindergarten und 2.2 Hort UA 4645/UA 4646	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
Ausgaben: Betriebsträger Mittel für Defizitausgleich/ (gewichteter Buchungsstunde)	2.541.300	3.032.700	-491.400 1)
Ausgaben: Betriebsträger Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG	4.803.800	3.826.800	977.000 2)

1) Anpassung der Ausgabenansätze nach den tatsächlichen Aufwendungen

2) Schaffung neuer Plätze

Mit den im Unterabschnitt 4645 angesetzten Mitteln wird ein anerkanntes Betriebskostendefizit dieser Träger in Höhe von 95 % im Kindergarten- und Hortbereich ausgeglichen.

### Produkteilleistung andere Träger

In 194 Einrichtungen anderer Träger werden 11.003 Kindergartenplätze angeboten (Stand: 01.10.06).

**Plan 2008:** In 205 Einrichtungen anderer Träger werden 11.953 Plätze angeboten .

### Produkteilleistungsbudget

1.2 Kindergarten und 2.2 Hort UA 4646	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
Ausgaben: andere Träger Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG	46.775.500	39.344.900	7.430.600

Schaffung neuer Plätze

### Kennzahlen:

#### Kindergarten:

Schlüsselkennzahl: städt. Zuschuss pro Buchungsstd. bei freien Trägern  
weitere Kennzahl: %-Anteil am Versorgungsgrad 44,32 %

#### Hort:

Schlüsselkennzahl: städt. Zuschuss pro Buchungsstd. bei freien Trägern  
weitere Kennzahl: %-Anteil am Versorgungsgrad 15,37 %

### 3. Steuerung städt. Einrichtungen UA 4641

#### Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für die Bereitstellung der pädagogischen Infrastruktur (u.a. Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände, Lernmittel, Sachmittel) an den städtischen Kindergärten.

In 256 Einrichtungen der Landeshauptstadt München werden 15.535 Kindergartenplätze angeboten (Stand 01.10.2006).

**Plan 2008:** In 259 städt. Kindergärten werden 15.645 Plätze angeboten.

#### Produkteilleistungsbudget

1.2 Kindergarten und 2.2 Horte UA 4641	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
Bereitstellung von pädagogisch relevanter Infrastruktur	10.659.600	10.591.200	68.400

#### Bildungs- und Betreuungsleistung

Das Kindergartenangebot orientiert sich an den Bedarfslagen und Lebenswelten von Kindern und ihren Familien. Der Erziehungs- und Bildungsplan wird umgesetzt. In der Bildungs- und Betreuungsleistung sind im Wesentlichen die Personalausgaben wie Dienst- und Versorgungsbezüge sowie Beihilfen zusammengefasst.

#### Produkteilleistungsbudget

1.2 Kindergarten und 2.2 Horte UA 4641	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz in €
Bildungs- und Betreuungsleistung	120.678.300	121.281.500	-603.200

Reduzierung wegen Umstellung auf kostenstellengenaue Zuordnung der Versorgungsbezüge

#### Kennzahlen:

Kindergarten: Schlüsselkennzahl: städt. Aufwand pro Buchungsstd. städt. Kiga  
Weitere Kennzahl: %-Anteil am Versorgungsgrad 55,68 %

### 4. Projekte und Maßnahmen

Die Landeshauptstadt München bietet an den städtischen Kindergärten folgende Projekte und Maßnahmen an:

- Naturerfahrungsräume
- Multimedia-Landschaften für Kinder (MuLa)

#### Produktleistungsbudget

1.2 Kindergärten und 2.2 Horte <sup>1)</sup> UA 4641	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
Projekte und Maßnahmen	117.100	117.000	100

<sup>1)</sup> Derzeit nur ungenaues Datenmaterial vorhanden. Die Ansätze für Projekte und Maßnahmen sind bei PL 3 enthalten!

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: durchschnittliche Kosten pro Projekt

### 5. Kindergartenlandheim UA 4601

Das Kindergartenlandheim Oberaudorf bietet 31 Kindern und 5 Erziehungskräften einen Aufenthalt in einer naturnahen Umgebung. Das Kindergartenlandheim ist speziell für diese Altersgruppe ausgestattet. Ein Schwerpunkt stellt die Naturerfahrung dar.

## Produktleistungsbudget

1.2 Kindergärten und 2.2 Horte UA 4601	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
Kindergartenlandheim	142.400	134.000	8.400

Erhöhung der Kosten der Hausbewirtschaftung

### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pro Übernachtung (Vollkosten)

Weitere Kennzahlen: Auslastungsgrad  
Zuschussbedarf pro Übernachtung

### Ziele 2008

- ◆ Die bedarfsgerechte, differenzierte Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund ist angeboten.
- ◆ Kinder mit Benachteiligungen sind integriert (Inklusion).
- ◆ Das Münchner Modell zur Integrationspädagogik ist weiterentwickelt.
- ◆ Die Elternbildung ist implementiert und weiterentwickelt.
- ◆ Bis 2010 sind 100 Kindergärten als „Bewegungskindergärten“ ausgestattet (mindestens eine Bewegungsinsel pro Bezirk kann genutzt werden).
- ◆ Bis Ende 2008 werden 259 städtische Einrichtungen mit 15.645 Kindergartenplätzen angeboten. Außerdem werden 14 weitere Kindergärten mit 1.125 Kindergartenplätzen bei freien Trägern geschaffen.

### Budget (Gesamtbetrachtung)

1.2 Kindergarten und 2.2 Hort	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
UA 4641 Bereitstellung von Plätzen	9.786.800	9.846.000	-59.200
UA 4645 <b>Ausgaben: Betriebsträger Mittel für Defizitausgleich/ (gewichteter Buchungsstunde)</b>	2.541.300	3.032.700	-491.400 1)
UA 4646 <b>Ausgaben: Betriebsträger Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG</b>	4.803.800	3.826.800	977.000 2)
UA 4646 <b>Ausgaben: andere Träger Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG</b>	46.775.500	39.344.900	7.430.600 2)
UA 4641 Bereitstellung von pädagogisch relevanter Infrastruktur	10.659.600	10.591.200	68.400
UA 4641 Bildungs- und Betreuungsleistung	120.678.300	121.281.500	-603.200 3)
UA 4641 Projekte und Maßnahmen 1)	117.100	117.000	100
UA 4601 Kindergartenlandheim	142.400	134.000	8.400
<b>Produktbudget – Gesamt Kindergarten</b>	<b>195.504.800</b>	<b>188.174.100</b>	<b>7.330.700</b>
			<b>3,89%</b>

1) Anpassung der Ausgabenansätze nach den tatsächlichen Aufwendungen

2) Schaffung neuer Plätze

3) Reduzierung wegen Umstellung auf kostenstellengenaue Zuordnung der Versorgungsbezüge

**2. Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 2**  
**„Bildung, Erziehung, Betreuung im Primarbereich“**  
 (UA 2110, 2150, 4643, 4641, 4645, 4646, 2700, 3331,2951)

**Produkte der Produktgruppe 2**

**2.1 Grundschule inkl. Volksschulen**

**2.2 Hort**

**2.3 Förderschulen**

**2.4 Reformschule**

**2.5 Sing- und Musikschule / Schule der Phantasie**

**2.6 Schullandheime**

Budgetvolumen **40,36 Mio. €**

**28,93 Mio. €**

(derzeit in Produkt 1.2 enthalten)

**4,72 Mio. €**

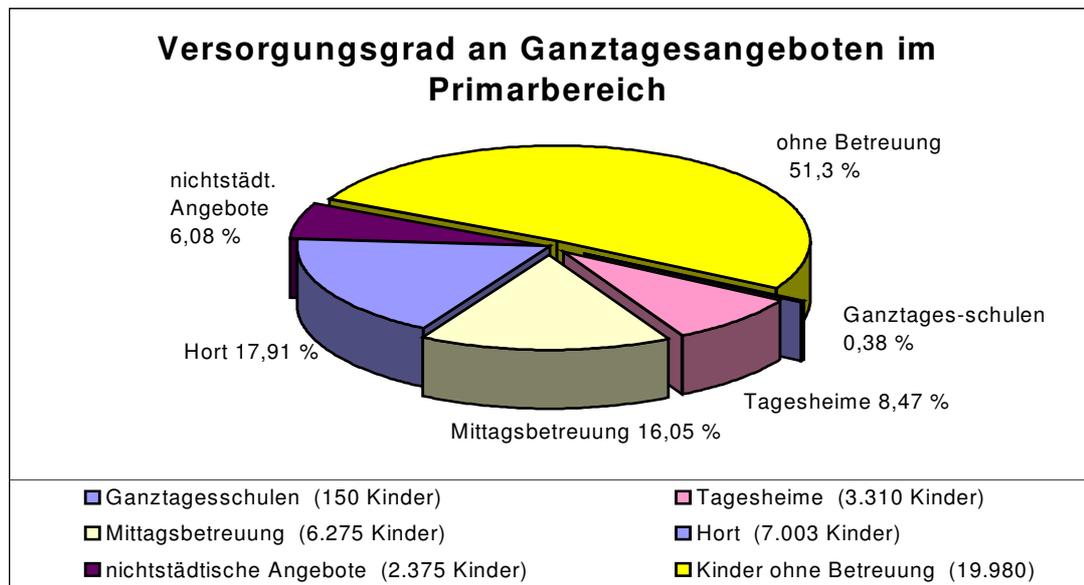
(Platzhalter)

**5,26 Mio. €**

**1,45 Mio. €**

In der Produktgruppe 2 „Bildung, Erziehung, Betreuung im Primarbereich“ erhalten 39.093 Schülerinnen und Schüler der Grund- und Förderschulen Ganztagsbetreuungsangebote.

Ihre Schul- und Betreuungssituation stellt sich wie folgt dar (Stand: Oktober 2006):



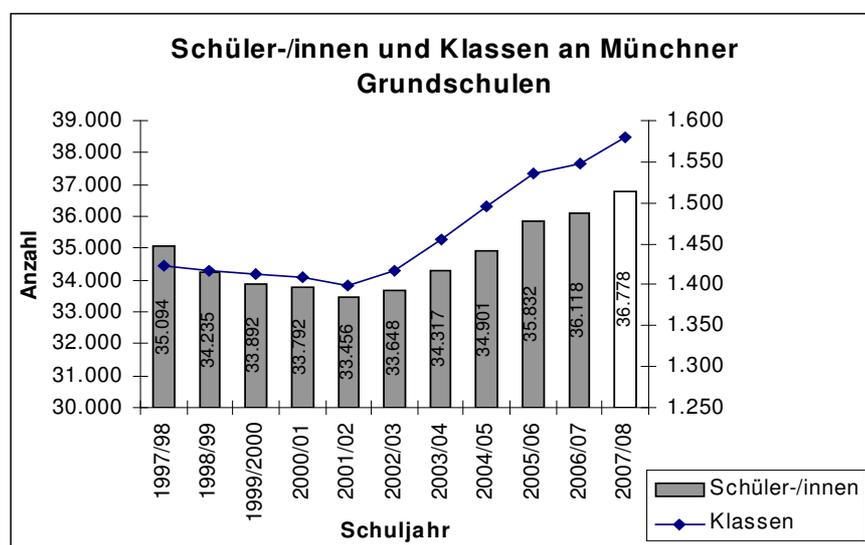
**2.1 Grundschulen (UA 2110) inkl. Volksschulen (UA 2150)**

**Kurzbeschreibung des Produkts**

Eine aktiv gestaltende Schulaufwandsträgerschaft wird umgesetzt mit dem Ziel, in Zusammenarbeit mit dem Schulträger bestmögliche Voraussetzungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Einrichtungen zu schaffen, um Münchner Kindern und Jugendlichen optimale Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebote zu ermöglichen und um die Schule als Lern- und Lebensraum mit vielfältigen, zeit- und altersgemäßen Angeboten gestalten zu können.

In den Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München fallen 130 Grundschulen inkl. zwei Volksschulen mit 36.118 Schülerinnen und Schülern in 1.547 Klassen; davon sechs Ganztagsklassen (IPS). Prognose 2007/08: 36.778 Schülerinnen und Schüler in 1.579 Klassen; davon 12 Ganztagsklassen (neun Klassen im Schulversuch „IPS“ plus drei Ganztagsgrundschulklassen).

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
<b>Schülerinnen und Schüler</b>	34.901			35.832			36.118			36.778
davon in Regelklassen Jahrgangsstufe 1 - 4	34.693			35.650			35.883			36.582
davon in Ü-Klassen	208			182			235			196
<b>Klassen - Gesamt</b>	1.496			1.536			1.547			1.579
davon Regelklassen Jahrgangsstufe 1 - 4	1.484			1.523			1.533			1.565
davon Ü-Klassen	12			13			14			14
davon Ganztagsklassen	0			3 (IPS)			6 (IPS)			12 (9 IPS+3)



## Produktleistungen und Kennzahlen

### 1. Bereitstellen von Schülerplätzen

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an allen öffentlichen Grundschulen gemäß den städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung). Kalkulatorische Kosten werden im kameralem Haushalt nicht mehr veranschlagt.

Schuljahr 2007/2008 130 Grundschulen (inkl. zwei Volksschulen)

Produktleistungsbudget Bereitstellen von Schülerplätzen	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2008 in €	2007 in €	
Grundschule UA 2110	22.803.800	21.630.700	1.173.100
Kombinierte Grund- und Hauptschulen UA 2150	455.700	452.300	3.400
<b>Gesamt</b>	<b>23.259.500</b>	<b>22.083.000</b>	<b>1.176.500</b>

Anpassung der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch

**Kennzahlen:**

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF

weitere Kennzahl: qm BGF pro Schülerin/Schüler

**2. Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur**

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den Grundschulen. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

**Produktleistungsbudget** (inklusive Produktleistung „Projekte und Maßnahmen“, Kosten „Bildungsleistung Unterricht“, „Ganztägige Betreuung“ und „Mittagsbetreuung“)

Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Grundschule UA 2110	5.370.900	5.295.600	75.300
Kombinierte Grund- u. Hauptschulen UA 2150	297.300	316.900	-19.600
<b>Gesamt</b>	<b>5.668.200</b>	<b>5.612.500</b>	<b>55.700</b>

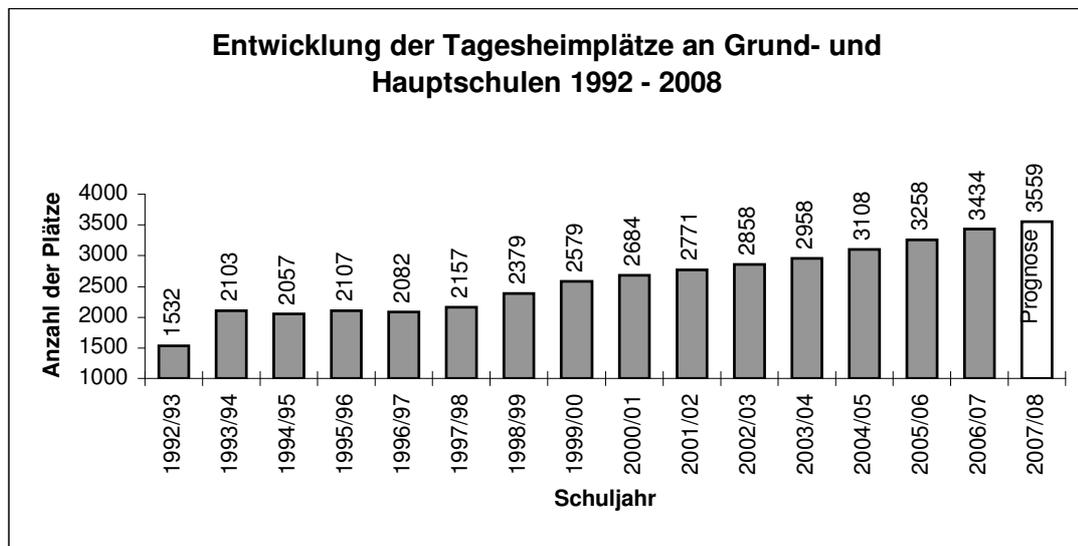
**Kennzahl:**

Schlüsselkennzahl: Kosten pädag. Infrastruktur pro Schülerin/Schüler

**3. Ganztägige Betreuung = Tagesheim (nur Bildungsleistung)**

An 22 Grundschulen bestehen Tagesheime mit 3.434 Plätzen. Alle Tagesheimgruppen stehen in engem pädagogischen Verbund zur Schule.

An vier Schulen wird das Projekt „IPS“ (Innovative Projektschule München) mit rhythmisierten Unterricht als Modellversuch angeboten. Die Gruppenbildung erfolgt grundsätzlich nach Jahrgangsstufen. Wesentliche Elemente der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit sind Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, fachspezifische Übungsstunden zur schulischen Unterstützung der Kinder, eine altersgemäße Freizeitpädagogik, konzeptionell gestützte, enge Zusammenarbeit zwischen Erziehungs- und Lehrkräften, enge Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten.



## Produktleistungsbudget

2.1 Grundschule	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Ganztägige Betreuung	0	0	0

Aufgrund der kameralen Datenbasis ist eine Zuordnung auf die einzelnen Produktleistungen derzeit nicht möglich; Betrag ist derzeit in Produktleistung Bereitstellung pädagogisch relevante Infrastruktur enthalten.

### Kennzahl:

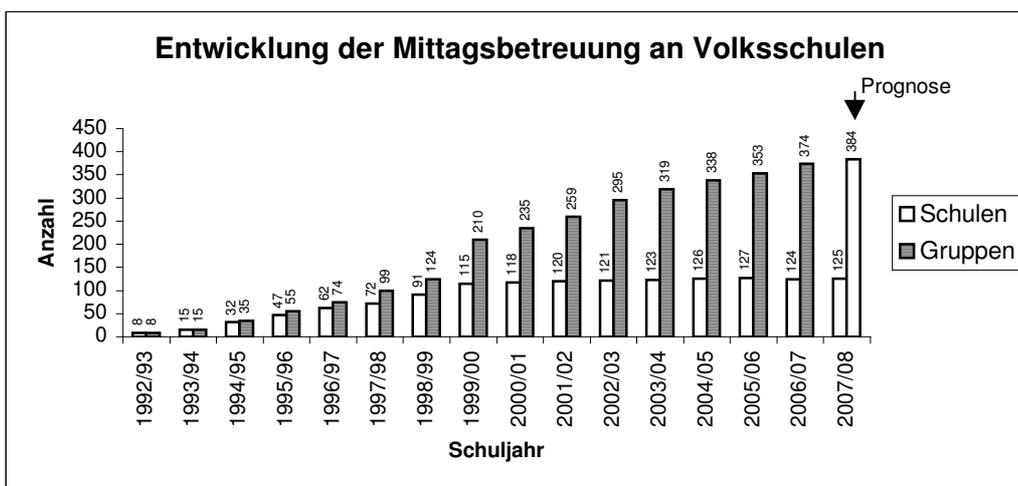
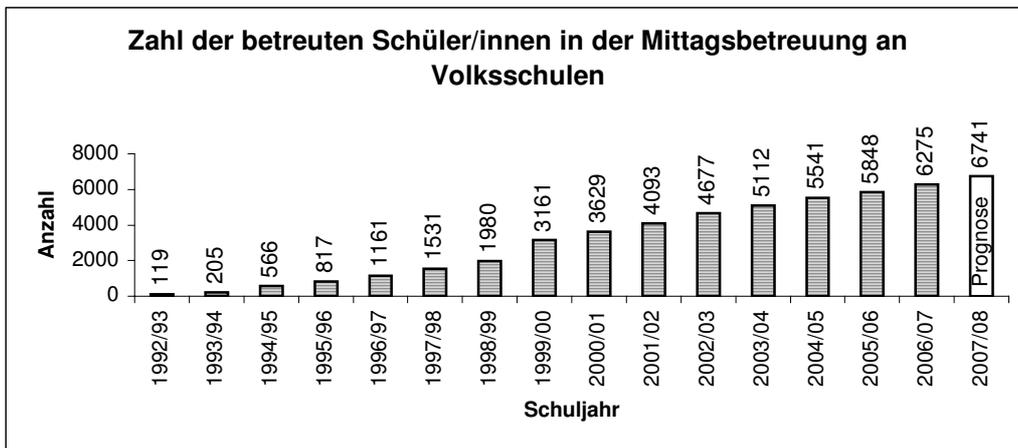
Schlüsselkennzahl: Kosten pro Betreuungsstunde

Weitere Kennzahlen: Teilnahmequote Ganztagsangebote

8,66 %

## 4. Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung erfolgt durch Elterninitiativen im Sinne der familien- und kindgerechten Halbtagschule. Die Stadt München bezuschusst die Elterninitiativen.



## Produktleistungsbudget

2.1 Grundschulen	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Mittagsbetreuung	1.948.500	1.767.700	180.800

Ausgabenerhöhung aufgrund zusätzlicher Gruppen  
(Betrag in Produktleistung Bereitstellung pädagogisch relevante Infrastruktur enthalten)

### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Zuschuss pro Schüler/in Mittagsbetreuung  
weitere Kennzahlen: Teilnahmequote Mittagsbetreuung 17,37 %

## 5. Projekte und Maßnahmen

Die Landeshauptstadt München bietet an den Grundschulen folgende Projekte und Maßnahmen an:

Schulentwicklung über die Schulprogrammentwicklung in Kooperation mit der Regierung von Oberbayern, dem Staatlichen Schulamt, der LMU (MÜKOS), Projektwerkstatt, Musikhörstunden (Schüler begegnen professionellen Musikern), K.I.D.S.-Projekt (Kreativität in die Schule; Künstler und Schüler/innen führen gemeinsame Projekte durch), Autorenlesungen (Leseförderung), „Schule mal anders“ (ausländische Eltern lernen Deutsch in der Schule), Förderung des Mobilen sonderpädagogischen Dienstes

## Produktleistungsbudget

2.1 Grundschule	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Projekte und Maßnahmen	319.000	319.000	0

Betrag in Produktleistung Bereitstellung pädagogisch relevante Infrastruktur enthalten

### Kennzahl:

Schlüsselkennzahl: durchschnittl. Kosten pro Projekt

## Ziele 2008

Zielorientierte Elternbildung unterstützt Eltern bei der Bewältigung der Erziehungsarbeit.

Die Mittagsbetreuung ist ausgebaut.

Die MÜKOS-Arbeit ist erweitert und evaluiert.

Ein Modellversuch „Inklusion“ in der Grundschule ist an drei Standorten mit Tagesheim begonnen.

Das Integrationskonzept ist auf Hort, Tagesheim und Heilpädagogische Tagesstätten übertragen.

## Budget (Gesamtbetrachtung)

2.1 Grundschule	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen <sup>1)</sup>	23.259.500	22.083.000	1.176.500
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur <sup>2)</sup>	3.400.700	3.525.800	-125.100
Ganztägige Betreuung (TH)	0	0	0
Mittagsbetreuung <sup>3)</sup>	1.948.500	1.767.700	180.800
Projekte/Maßnahmen	319.000	319.000	0
<b>Gesamt</b>	<b>28.927.700</b>	<b>27.695.500</b>	<b>1.232.200</b>
			<b>4,45%</b>

1) Anpassung der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch

2) Reduzierung der Beschäftigungsentgelte, Anpassung der Kfz-Versicherung

3) Ausgabenerhöhung aufgrund zusätzlicher Gruppen

## 2.2 Hort (in UA 4641 enthalten, 4645, 4646)

### Kurzbeschreibung des Produkts

Hortgruppen sind außerschulische Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche in der Regel im Alter von 6 – 14 Jahren.

In den 136 städtischen Horten werden

7.134 Plätze angeboten.

In den 39 Horten freier/anderer Träger werden

1.296 Plätze angeboten.

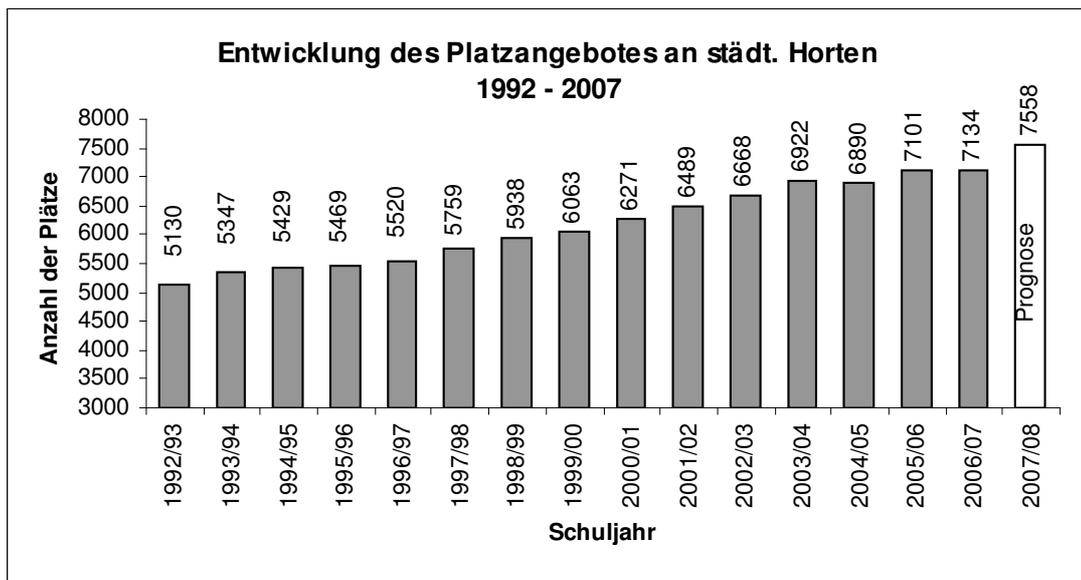
(Stand 01.10.2006)

Plan 2008: 138 städt. Horte mit

7.558 Plätzen.

44 Horte freier/anderer Träger mit

1.496 Plätzen



### Produktleistungen und Kennzahlen

Eine Differenzierung nach den Produkten 1.2 Kindergärten und 2.2 Horte wird erst zum Haushaltsjahr 2009 möglich sein.

## 1. Bereitstellen von Plätzen

Die Landeshauptstadt München sichert den Betrieb in allen städtischen Kinderhorten gemäß den städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung). Kalkulatorische Kosten werden im kameralen Haushalt nicht mehr veranschlagt.

In den 136 städtischen Horten werden 7.134 Plätze angeboten.

**Plan 2008:** 138 städt. Horte mit 7.558 Plätzen.

### Produktleistungsbudget (Platzhalter)

2.2 Hort (noch im UA 4641)	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
Bereitstellung von Plätzen	in Nr. 1.2 enthalten )	in Nr. 1.2 ent- halten *)	in Nr. 1.2 ent- halten *)

\*) derzeit nur ungenaues Datenmaterial vorhanden

### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF  
weitere Kennzahlen: qm (BGF)/ pro Platz

## 2. Steuerung freier Träger (UA 4645 und UA 4646)

Hier wird zwischen Betriebsträgerschaften (im Rahmen der sozialgerechten Bodennutzung) und freien/anderen Trägern unterschieden.

### Betriebsträgerschaften (UA 4645, UA 4646)

Die vom Stadtrat am 23.07.97 und am 21.02.2001 beschlossenen Betriebsträgerschaften werden im Rahmen der sozialgerechten Bodennutzung umgesetzt. In diesem Zusammenhang werden Kindertagesstätten und Häusern für Kinder (Kooperationseinrichtungen), die der Stadt übereignet werden, miet- und pachtfrei an freie Träger zur Betriebsträgerschaft übergeben.

Zum Stand 01.10.2006 wurde ein **Hort** mit 25 Plätzen in Betriebsträgerschaft angeboten.

Plan 2008: Zwei Horte mit insgesamt 75 anerkannten Plätzen.

### Freie/andere Träger (UA 4646)

In 39 Einrichtungen freier/anderer Träger werden 1.296 Plätze angeboten.  
(Stand 01.10.2006)

Plan 2008: 44 Einrichtungen freier/anderer Träger mit 1.496 Plätzen

### Produktleistungsbudget UA 4645/4646 (Platzhalter)

2.2 Hort (noch im UA 4645/4646)	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
<u>Ausgaben:</u> Betriebsträger Mittel für Defizitausgleich/ (gewichteter Buchungsstunde)	in Nr. 1.2. enthalten *)	in Nr. 1.2. enthalten *)	in Nr. 1.2. enthalten *)
<u>Ausgaben:</u> Betriebsträger Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG	s.o.	s.o.	s.o.
<u>Ausgaben:</u> Freie/andere Träger Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG	s.o.	s.o.	s.o.

\*) derzeit nur ungenaues Datenmaterial vorhanden

**Kennzahlen:**

Schlüsselkennzahl: städt. Zuschuss pro Buchungsstd. bei freien Trägern  
 weitere Kennzahlen: %-Anteil am Versorgungsgrad 15,37 %

**3. Steuerung städt. Einrichtungen UA 4641****Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur**

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für die Bereitstellung der pädagogischen Infrastruktur (u.a. Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände, Lernmittel, Sachmittel) an den städtischen Kinderhorten.

In 136 Einrichtungen der Landeshauptstadt München werden 7.134 Hortplätze angeboten (Stand 01.10.2006).

Plan 2008: 138 städt. Horte mit 7.558 Plätzen

**Produkteilleistungsbudget**

2.2 Horte (UA 4641)	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
Bereitstellung von pädagogisch relevanter Infrastruktur	in Nr. 1.2 *)	in Nr. 1.2 *)	in Nr. 1.2 *)

\*) derzeit nur ungenaues Datenmaterial vorhanden

**Kennzahlen:** Schlüsselkennzahl: Kosten je Schüler/in  
 weitere Kennzahl: %-Anteil am Versorgungsgrad 84,63 %

**Bildungs- und Betreuungsleistung**

Das Hortangebot orientiert sich an den Bedarfslagen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen im Schulalter und ihren Familien. In der Bildungs- und Betreuungsleistung sind im Wesentlichen die Personalausgaben wie Dienst- und Versorgungsbezüge sowie Beihilfen zusammengefasst.

**Produkteilleistungsbudget UA 4641**

2.2 Horte (UA 4641)	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
Bildungs- und Betreuungsleistung	in Nr. 1.2 *)	in Nr. 1.2 *)	in Nr. 1.2 *)

\*) eine Differenzierung nach den Produkten Kindergärten und Horte wird erst zum Haushaltsjahr 2009 möglich sein

**Kennzahl:**

Schlüsselkennzahl: städt. Aufwand pro Buchungsstd. städt. Hort

**Ziele 2008**

Die Elternbildung ist implementiert und weiterentwickelt.

Die bedarfsgerechte, differenzierte Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund ist angeboten.

Das Münchner Modell zur Integrationspädagogik ist weiterentwickelt.

Der Inklusionsansatz im Elementarbereich ist weitergeführt und übertragen.

**Budget Hort (Gesamtbetrachtung)**

**siehe Produkt 1.2 Kindergarten**

## 2.3 Förderschulen (UA 2700) inkl. Heilpädagogische Tagesstätten (UA 4643)

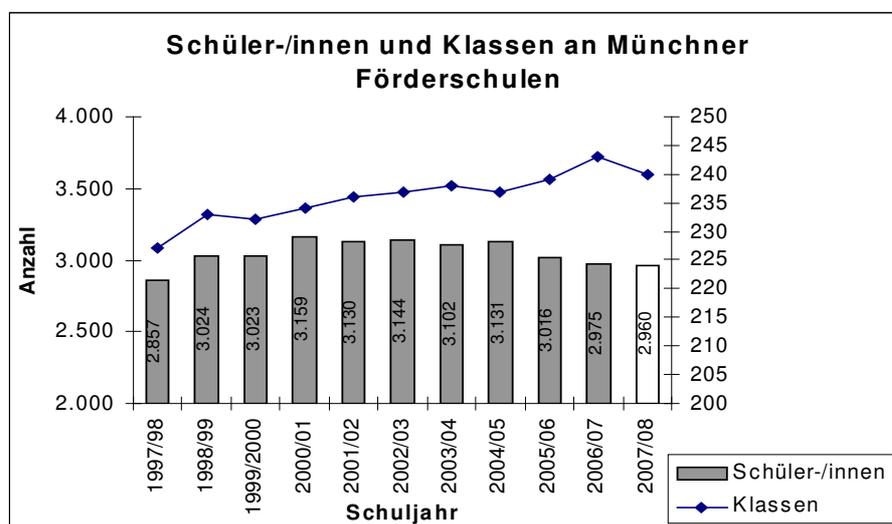
### Kurzbeschreibung des Produkts:

Eine aktiv gestaltende Schulaufwandsträgerschaft wird umgesetzt mit dem Ziel, in Zusammenarbeit mit dem Schulträger bestmögliche Voraussetzungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Einrichtungen zu schaffen, um Münchner Kindern und Jugendlichen optimale Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebote zu ermöglichen und um die Schule als Lern- und Lebensraum mit vielfältigen, zeit- und altersgemäßen Angeboten gestalten zu können.

In den Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München fallen 19 Förderschulen (mit Schule für Kranke) mit 2.975 (davon 220 Kinder der schulvorbereitenden Einrichtungen) Schülerinnen und Schülern in 243 Klassen.

In 2 Heilpädagogischen Tagesstätten (mit 1 Außenstelle) werden in 22 Gruppen 163 Schülerinnen und Schüler, die laut medizinischer bzw. psychologischer Diagnose Anspruch auf Eingliederungshilfe haben und eine heilpädagogische Betreuung und Förderung in teilstationärer Form bedürfen, betreut und gefördert.

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	3131			3016			2975			2960
davon in Grundschulstufe	1647			1568			1575			1565
davon in Hauptschulstufe	1062			1019			974			970
Krankenhausklassen	194			205			200			200
davon in Schule für Geistigbehinderte	228			224			226			225
<b>Klassen - Gesamt</b>	237			239			243			240
davon Grundschulstufe-Klassen	126			128			129			128
davon Hausschulstufe-Klassen	72			72			74			73
Krankenhausklassen	17			17			17			17
davon Schule für Geistigbehinderte	22			22			23			22



## Produktleistungen und Kennzahlen

### 1. Bereitstellen von Schülerplätzen

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an allen 19 öffentlichen Förderschulen gemäß den städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung). Kalkulatorische Kosten werden im kameralem Haushalt nicht mehr veranschlagt.

#### Produktleistungsbudget

2.3 Förderschulen UA 2700	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen	1.215.600	845.300	370.300

Anpassung der Haushaltsansätze für Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm Bruttogrundfläche (BGF)

weitere Kennzahlen: qm BGF pro Schülerin/Schüler

### 2. Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den Förderschulen. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

#### Produktleistungsbudget

2.3 Förderschulen	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellung pädagogisch relevanter Infrastruktur	322.800	343.700	-20.900

(Kosten inklusive Produktleistung „Projekte und Maßnahmen“, „Bildungsleistung Unterricht und „Ganztägige Betreuung“)

#### Kennzahl:

Schlüsselkennzahl: Kosten pädag. Infrastruktur pro Schüler/in

### 3. Ganztägige Betreuung

An 6 Förderschulen besteht eine Ganztagsbetreuungsmöglichkeit für 145 Kinder mit den Schwerpunkten Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, altersgemäße Freizeitpädagogik, konzeptionell gestützte, enge Zusammenarbeit zwischen Erziehungs- und Lehrkräften, enge Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten.

#### Produktleistungsbudget

2.3 Förderschule	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Ganztägige Betreuung	0	0	0

Aufgrund der kameralem Datenbasis ist eine produktgenaue Zuordnung des Budgets erst nach Systemwechsel auf Kostenträgerrechnung möglich. Kosten derzeit in Produktleistung „Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur“ enthalten

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Zuschuss pro Schüler/in in der Ganztagsbetreuung

#### 4. Heilpädagogische Tagesstätten (UA 4643) (nur Bildungsleistung)

In 2 Heilpädagogischen Tagesstätten (mit 1 Außenstelle) werden in 22 Gruppen 163 Schülerinnen und Schüler, die laut medizinischer bzw. psychologischer Diagnose Anspruch auf Eingliederungshilfe haben und eine heilpädagogische Betreuung und Förderung in teilstationärer Form bedürfen, betreut und gefördert. Jede HPT Gruppe wird von einer Sozial- oder Heilpädagogin bzw. Sozial- oder Heilpädagoge gemeinsam mit einer Erzieherin bzw. Erzieher oder Kinderpflegerin bzw. Kinderpfleger geführt.

Die Einrichtungen werden über die in der Pflegesatzvereinbarung festgelegten Tagessätze finanziert. Die Entgelte werden nach § 78 f SGB VIII zwischen dem Einrichtungsträger und dem zuständigen örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe bzw. nach § 75 Abs. 3 SGB XII zwischen dem Einrichtungsträger und dem zuständigen örtlichen Träger der Sozialhilfe vereinbart.

#### Produktleistungsbudget

2.3 Förderschule - Heilpädagog. Tagesstätten (HPT)	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2008 in €	2007 in €	
Bereitstellen von Schülerplätzen	294.900	246.700	48.200
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	190.800	169.700	21.100
Heilpädagogische Tagesstätten (UA 4643)	2.644.800	2.679.500	-34.700
<b>Gesamt - HPT</b>	<b>3.130.500</b>	<b>3.095.900</b>	<b>34.600</b>

#### Kennzahl:

Schlüsselkennzahl: Kosten pro Schüler/in in der HPT

weitere Kennzahl: Deckungsgrad staatl. Zuschüsse für HPT

#### 5. Projekte und Maßnahmen

Die Landeshauptstadt München bietet an den Förderschulen folgende Projekte und Maßnahmen an:

Schulentwicklung über die Schulprogrammentwicklung in Kooperation mit der Regierung von Oberbayern, dem Staatlichen Schulamt, der LMU (MÜKOS), Projektwerkstatt, Musikhörstunden (Schüler begegnen professionellen Musikern), K.I.D.S.-Projekt (Kreativität in die Schule; Künstler und Schüler/innen führen gemeinsame Projekte durch), Autorenlesungen (Leseförderung), „Schule mal anders“ (ausländische Eltern lernen Deutsch in der Schule), Förderung des Mobilen sonderpädagogischen Dienstes.

#### Produktleistungsbudget

2.3 Förderschulen	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Projekte und Maßnahmen	56.000	56.000	0

#### Kennzahl:

Schlüsselkennzahl: durchschnittl. Kosten pro Projekt

## Ziele 2008

Das Integrationskonzept ist auf die Heilpädagogischen Tagesstätten übertragen.  
Inklusionsansatz im Elementarbereich ist weitergeführt und übertragen.  
Elternbildung als Aufgabenfeld ist etabliert.

## Budget (Gesamtbetrachtung)

2.3 Förderschulen inkl. Heilpädagog. Tagesstätten	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen <sup>1)</sup>	1.510.500	1.092.000	418.500
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur <sup>1)</sup>	513.600	513.400	200
Ganztägige Betreuung <sup>2)</sup>	0	0	0
Heilpädagogischen Tagesstätten UA 4643	2.644.800	2.679.500	-34.700
Projekte/Maßnahmen	56.000	56.000	0
<b>Gesamt</b>	<b>4.724.900</b>	<b>4.340.900</b>	<b>384.000</b>
			8,85%

1) Förderschule UA 2700 + HPT UA 4643

2) Betrag in Produktgruppe 2.1 Produktleistung „Bereitstellung pädagogisch relevante Infrastruktur“ enthalten

## 2.4 Reformschule (Platzhalter – derzeit noch nicht realisiert)

## 2.5 Städt. Sing- und Musikschule (UA 3331) / Schule der Phantasie (UA 2110)

### Kurzbeschreibung des Produkts

Die Städtische Sing- und Musikschule ist eine öffentliche musikalische Bildungsstätte der Stadt München, die den Musikunterricht der allgemeinbildenden Schulen ergänzt. Sie dient der musikalischen Grundbildung, der Befähigung zum aktiven Musizieren, der Begabtenfindung und –förderung sowie ggf. der Vorbereitung auf ein Musikstudium. Verbindlich für die Inhalte ist der Strukturplan des Verbands deutscher Musikschulen, VdM.

Struktur der Städtischen Sing- und Musikschule:

Die Gebühren richten sich nach der Gebührensatzung der Stadt München für die Städtische Sing- und Musikschule (neu ab 2007/2008). Es gibt Geschwister – und Sozialermäßigungen und besondere Förderung zur Studienvorbereitung.

Die Schule der Phantasie ergänzt in Nachmittagskursen und Projekten die allgemeinbildenden Schulen mit dem Ziel, die Kreativität der Kinder zu fördern. Für den Besuch der Schule der Phantasie wird eine Kurspauschale in Höhe von 100 € erhoben.

Die Bildungsleistung der Schule der Phantasie ist derzeit kameral nicht abbildbar (da im UA 2110 „Grundschulen“ enthalten). Eine differenzierte Darstellung wird erst zum Haushaltsjahr 2009 möglich sein. Erst nach konkreter Umstellung der Kostenträgerrechnung können die entsprechenden Daten produktgenau im System ausgewiesen werden. Nachstehende Daten beziehen sich somit ausschließlich auf die Sing- und Musikschule.

**Produktleistungen** - es wurden keine Produktleistungen gebildet.

Die Städt. Sing- und Musikschule unterrichtet nur zu einem geringem Teil in einem eigenen Gebäudeteil am Bogenhauser Kirchplatz, der Unterricht erfolgt überwiegend dezentral in Räumen von vielen Münchner Schulen und Kindergärten. Die Schule der Phantasie unterrichtet in Räumen von 70 Schulen.

Die Landeshauptstadt München stattet die Städt. Sing und Musikschule sowie die Schule der Phantasie mit den zum Unterricht notwendigen Sachmitteln aus. Die Sing- und Musikschule verleiht Musikinstrumente gegen Gebühr.

An der Städt. Sing- und Musikschule werden derzeit insgesamt 7.997 Schülerinnen und Schüler in folgenden Fächern unterrichtet:

- Musikalische Grundfächer (auch integrativ)
- Instrumentale und vokale Hauptfächer (auch mit Behinderten)
- Ensemble und Ergänzungsfächer

Hinzu kommen öffentliche Aufführungen und Konzerte von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerkonzerte sowie Projekte auch mit anderen Partnern.

An der Schule der Phantasie erhalten derzeit in 81 Kursen mit 1.420 Schülerinnen/Schüler unter der Betreuung von Kunstpädagogen und pädagogisch erfahrenen Künstlerinnen und Künstlern Anregungen, um eigene Ideen beim Bauen, Malen, Basteln, Spielen, dramatischen Gestalten und Erfinden zu verwirklichen.

Plan 2008: Es sollen 85 Kurse angeboten werden.

**Kennzahlen:**

Schlüsselkennzahlen: Kosten pro JWSt (SMS)  
 Kosten pro Kurs (Schule der Phantasie)

Weitere Kennzahlen: Anzahl der **Veranstaltungen** der SMS 212  
 durchschn. **Kinder** pro Kurs (Schule der Phantasie) 17,53

**Budget (Gesamtbetrachtung)**

2.5 Sing- und Musikschule	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen <sup>1)</sup>	212.900	185.000	27.900
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	71.600	71.600	0
Bildungsleistung SMS	4.978.600	4.987.600	-9.000
<b>Gesamt</b>	<b>5.263.100</b>	<b>5.244.200</b>	<b>18.900</b>
			0,36%

1) Angleichung der Kosten der Hausbewirtschaftungskosten an den tatsächlichen Verbrauch

**Haushaltssicherungskonzept**

Durch die Abschmelzung des Ferienüberhangs bei der Städt. Sing- und Musikschule wird die Anzahl der erforderlichen Nachbesetzungen bzw. Aushilfen (in musikalisch vertretbarem Rahmen) reduziert. Diese Einsparungen im Personaletat i.H.v. 50.000 € pro Schuljahr konnten daher zur Konsolidierung angemeldet werden.

## 2.6 Schullandheime (UA 2951)

### Kurzbeschreibung des Produkts

Die Landeshauptstadt München stellt im Rahmen des Schullandheimaufenthalts Unterkunft, Vollverpflegung und geeignete Räumlichkeiten sowie Angebote für die Gestaltung von Unterricht, Freizeit, Sport und Musik zur Verfügung und schafft somit die Voraussetzung für die pädagogische Arbeit der Lehrkräfte/ Erzieherinnen und Erzieher im Schullandheim.

Sechs Schullandheime und eine Jugendbildungsstätte bieten an einem Lernort außerhalb der Schule in einer naturnahen Umgebung die Möglichkeit, experimentellen Unterricht mit bestimmten Themenschwerpunkten zu gestalten, zu vertiefen und auszubauen. Der Schullandheimaufenthalt bietet die Förderung der Klassengemeinschaft, die Begegnung mit der Natur und die Vertiefung der Sozialkompetenz. Die Einrichtungen werden den sich verändernden pädagogischen und sozialen Anforderungen angepasst.

Im Schuljahr 2005/06 wurden insgesamt 14.040 Teilnehmer/-innen an den städtischen Schullandheimen gezählt. Dabei wurden 45.679 Übernachtungen registriert.

**Plan 2008:** es werden 43.000 Übernachtungen angestrebt (wegen Aufgabe des Betriebes der Schwarzenbergalm mussten die Übernachtungszahlen nach unten korrigiert werden).

**Produktleistung** – es wurden keine Produktleistungen gebildet.

### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pro Übernachtung (Vollkosten)

weitere Kennzahlen: Erlöse pro Übernachtung  
Auslastungsgrad

### Ziele 2008

Optimierung der Belegung mit den Zielrichtungen verbesserte Wirtschaftlichkeit und verbesserte Kundenbetreuung. Erhöhung des Auslastungsgrades.

### Produktbudget

2.6 Schullandheime	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Plätzen	353.400	359.600	-6.200
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	107.100	107.100	0
Bildungsleistung Unterricht <sup>1)</sup>	994.000	1.112.200	-118.200
Projekte und Maßnahmen	0	0	0
Gesamtkosten	1.454.500	1.578.900	-124.400
Produktbudget	1.454.500	1.578.900	-124.400
			-7,88%

1) Wegfall der Versorgungsbezüge

### Haushaltskonsolidierung

Zum 01.01.2007 wurde der Betrieb der Schwarzenbergalm eingestellt.

Die Einstellung des Betriebs des Schullandheims Rohrauer Haus wird entgegen ersten Einschätzungen in 2008 nicht kassenwirksam werden. Erst im Haushaltsjahr 2009 wird der Konsolidierungsbeitrag voraussichtlich in Höhe von 203.000 € erzielt werden können. Bezüglich der weiteren Verwertung der Immobilie wird mit dem Kommunalreferat verhandelt.

### 3. Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 3

„Bildung, Erziehung, Betreuung im Sekundarbereich - Allgemeine Bildung“

#### Produkte der Produktgruppe 3

##### 3.1 Hauptschulen

Förderschulen mit Hauptschulstufe

##### 3.2 Realschulen

##### 3.3 Gymnasien

##### 3.4 Schulen besonderer Art

Budgetvolumen 182,49 Mio. €

12,27 Mio. €

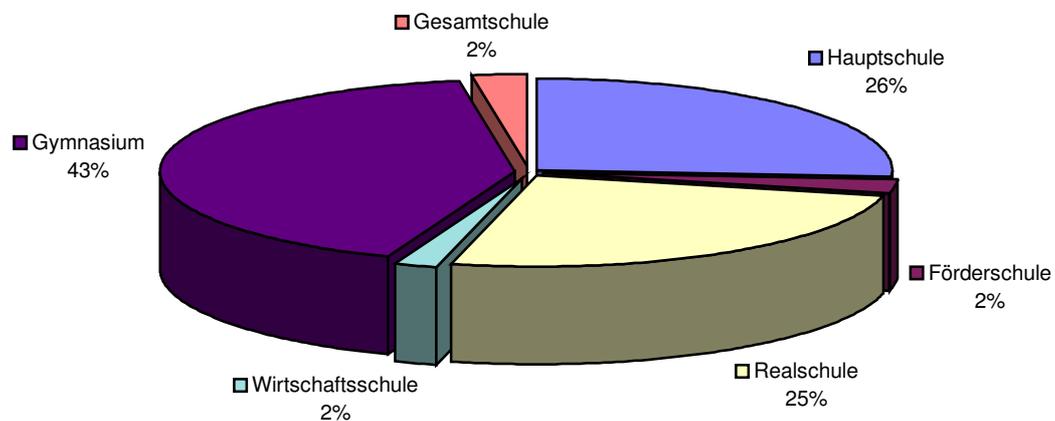
61,59 Mio. €

97,64 Mio. €

10,99 Mio. €

Insgesamt werden 56.407 Schülerinnen und Schüler in der Produktgruppe 3 – Schulen in öffentlicher Trägerschaft - erfasst. Die Münchner Schülerinnen und Schüler in der 8. Jahrgangsstufe verteilen sich auf die einzelnen Schularten wie folgt:

#### Bildungsbeteiligung in öffentlichen Schulen in der LHM (Anteil in der 8. Jahrgangsstufe 06/07)



### 3.1 Hauptschulen (UA 2130)

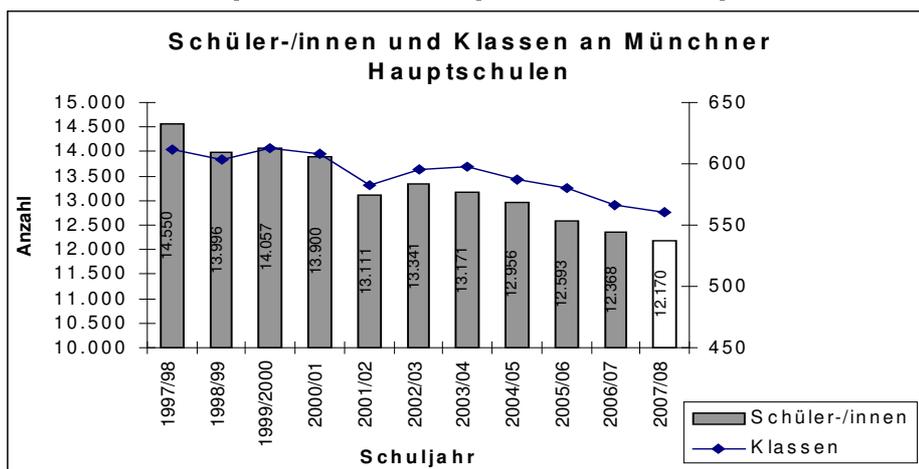
#### Kurzbeschreibung des Produkts

Eine aktiv gestaltende Schulaufwandsträgerschaft wird umgesetzt mit dem Ziel, in Zusammenarbeit mit dem Schulträger bestmögliche Voraussetzungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Einrichtungen zu schaffen, um Münchner Kindern und Jugendlichen optimale Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebote zu ermöglichen und um die Schule als Lern- und Lebensraum mit vielfältigen, zeit- und altersgemäßen Angeboten gestalten zu können.

In den Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München (Schuljahr 2006/2007) fallen 43 Hauptschulen mit 12.368 Schülerinnen und Schülern in 566 Klassen, darunter sind 52 Klassen im M-Zug und 5 Praxisklassen. An 4 Schulen sind insgesamt 14 Ganztagschulklassen eingerichtet. Im Schuljahr 2007/08 beginnen vier weitere Hauptschulen mit dem Aufbau von Ganztagschulklassen.

Ziel ist die Erreichung des Hauptschulabschlusses, des qualifizierten Hauptschulabschlusses und im M-Zug die Mittlere Reife.

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	12973			12638			12368			12170
davon in Regelklassen Jahrgangsstufe 5 - 9	11408			11257			10811			10625
davon in M-Klassen	998			1074			1152			1150
davon in P-Klassen	84			75			76			75
davon in Ü-Klassen	467			218			329			320
davon in zweispr. Klassen	16			14			0			0
<b>Klassen - Gesamt</b>	587			580			566			560
davon Regelklassen Jahrgangsstufe 5 - 9	508			508			490			485
davon M-Klassen	45			47			52			52
davon P-Klassen	5			5			5			5
davon Ü-Klassen	28			19			19			18
davon zweispr. Klassen	1			1			0			0
davon Ganztagsklassen	7			10			14			20



## Produktleistungen und Kennzahlen

### 1. Bereitstellen von Schülerplätzen

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an allen Hauptschulen gemäß den städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung). Kalkulatorische Kosten werden im kameralen Haushalt nicht mehr veranschlagt.

#### Produktleistungsbudget

3.1 Hauptschule	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen	10.466.300	10.519.800	-53.500

Anpassung der Ansätze für Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pro qm BGF  
weitere Kennzahlen: qm BGF pro Schüler/in

### 2. Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den Hauptschulen. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

#### Produktleistungsbudget

3.1 Hauptschule	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellung pädagogisch relevanter Infrastruktur	1.800.700	1.794.400	6.300

(inklusive Produktleistung „Projekte und Maßnahmen“, geringe Kosten „Bildungsleistung Unterricht“, „Ganztagsangebote“ und „Projekte und Maßnahmen“)

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pädag. Infrastruktur pro Schüler/in

### 3. Ganztagsangebote

(Zuschüsse für Maßnahmen freier Träger, Zuschüsse der Regierung inkl. Schulsozialarbeit).

An den öffentlichen staatlichen Hauptschulen (inkl. Hauptschulstufe der beiden Volksschulen) gibt es im Schuljahr 2007/2008 insgesamt 40 Maßnahmen (hiervon 8 im Bereich der Förderschulen UA 2700) mit ganztägiger Förderung und Betreuung. Im Rahmen der offenen Ganztagschule teilen sich im Schuljahr 2006/2007 1.449 Schülerinnen und Schüler 1.139 Plätze. Hierfür wurden der Landeshauptstadt München Zuschüsse von der Regierung von Oberbayern i.H.v. 997.247,- € gewährt.

Ganztagsangebote stehen in engem pädagogischem Verbund zur Schule. Die Maßnahmen im Rahmen der offenen Ganztagschule umfassen Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, fachspezifische Übungsstunden zur schulischen Unterstützung der Kinder, eine altersgemäße Freizeitpädagogik, konzeptionell gestützte, enge Zusammenarbeit zwischen Erziehungs- und Lehrkräften, enge Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten.

Zusätzlich gibt es derzeit an 4 Hauptschulen insgesamt 14 Ganztagschulklassen. Ab dem Schuljahr 2007/2008 werden an 8 Schulen insgesamt 20 Ganztagschulklassen eingerichtet sein.

### Produktleistungsbudget

3.1 Hauptschule	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Ganztagsangebot	590.500	590.500	0

(Betrag ist in Produktleistung „Bereitstellung pädagogisch relevanter Infrastruktur“ bereits enthalten)

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pro Teilnehmer/in

weitere Kennzahlen: Deckungsgrad staatl. Zuschüsse Ganztagsangebote

#### 4. Projekte und Maßnahmen

Die Landeshauptstadt München bietet an den Hauptschulen folgende Projekte und Maßnahmen an:

Schulentwicklung über die Schulprogrammentwicklung in Kooperation mit der Regierung von Oberbayern, dem Staatlichen Schulamt, der LMU (MÜKOS), Projektwerkstatt, Musikhörstunden (Schüler begegnen professionellen Musikern), K.I.D.S.-Projekt (Kreativität in die Schule; Künstler und Schüler/innen führen gemeinsame Projekte durch), Autorenlesungen (Leseförderung), „Schule mal anders“ (ausländische Eltern lernen Deutsch in der Schule), Förderung des Mobilen sonderpädagogischen Dienstes, Projekte zur Berufsvorbereitung (JADE u.a.), Schulsozialarbeit/Jugendsozialarbeit (Kooperation mit Sozialreferat/Jugendamt), Praxisklassen (Mittel des Europäischen Sozialfonds in Kooperation mit dem Freistaat Bayern)

### Produktleistungsbudget

3.1 Hauptschule	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Projekte und Maßnahmen	375.000	375.000	0

(Betrag ist in Produktleistung „Bereitstellung pädagogisch relevanter Infrastruktur“ bereits enthalten)

#### Kennzahl:

Schlüsselkennzahl: durchschnittl. Kosten pro Projekt

#### Ziele 2008

Die MÜKOS-Arbeit ist erweitert und evaluiert.

Das Projekt JADE (Jugendliche an die Hand nehmen) ist etabliert.

Hauptschulen werden unterstützt, Ganztagsschulklassen einzurichten.

Elternbildung als Aufgabenfeld ist etabliert.

Das Integrationskonzept ist übertragen.

## Budget (Gesamtbetrachtung)

3.1 Hauptschule	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen <sup>1)</sup>	10.466.300	10.519.800	-53.500
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	1.800.700	1.794.400	6.300
Ganztagsangebote <sup>2)</sup>	693.000	590.500	102.500
Projekte/Maßnahmen <sup>2)</sup>	375.000	375.000	0
Produktbudget	12.267.000	12.314.200	-47.200
			0,38 %

1) Anpassung der Ansätze der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch

2) (Betrag ist in Produktleistung „Bereitstellung pädagogisch relevanter Infrastruktur“ bereits enthalten)

## 3.2 Realschulen (UA 2200, 2220)

### Kurzbeschreibung des Produkts

An 20 städtischen Realschulen wurden im Schuljahr 2006/07 in 350 Klassen 9.990 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die drei staatlichen Realschulen besuchen 1.687 Schülerinnen und Schüler in 61 Klassen.

An den Realschulen werden derzeit in den vier Ausbildungsrichtungen mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch, betriebswirtschaftlich-kaufmännisch, sprachlich und musisch-gestaltend/sozial eine fundierte Allgemeinbildung sowie Grundlagen für eine berufliche Bildung vermittelt.

Mit der bestandenen Abschlussprüfung erlangen die Schülerinnen und Schüler den Realschulabschluss, einen mittleren Bildungsabschluss, der ihnen den Weg in einen anerkannten Ausbildungsberuf bzw. in eine weiterführende schulische Einrichtung eröffnet. Seit 1999 sind alle Münchner Realschulen in die Sechsstufigkeit übergeführt worden. Mit dem Schuljahr 2008/2009 werden alle Jahrgangsstufen in der sechsstufigen Form geführt.

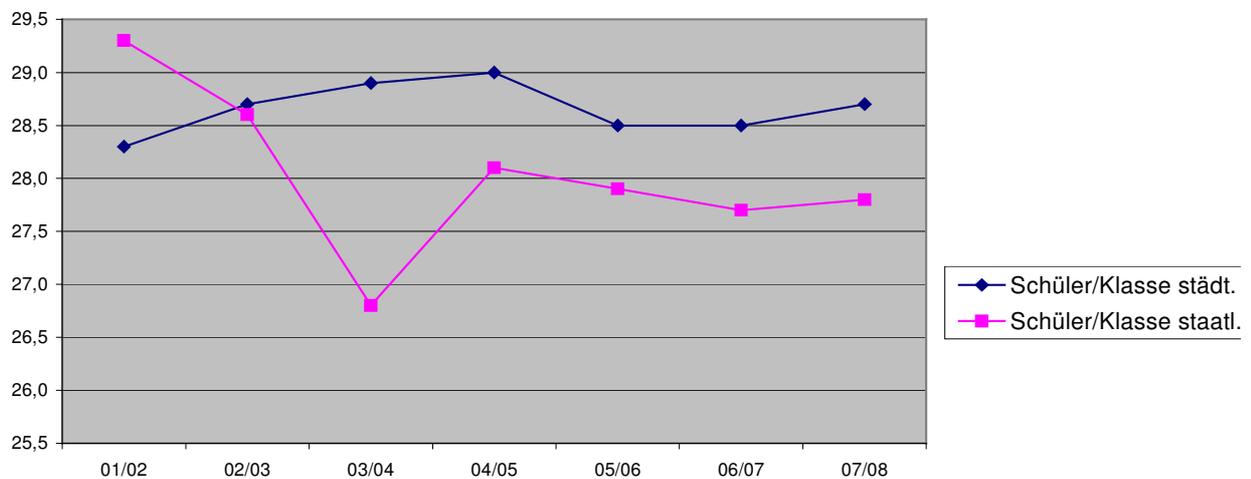
### Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an insg. 20 städt. Realschulen in 17 Gebäuden und 3 Schulzentren:

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	9990	4954	5036	9887	4961	4926	9990	5043	4947	10050
<b>Klassen - städt. RS</b>	345			350			350			350
davon Eingangsklassen	48			48			48			48

**Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an insg. 3 staatl. Realschulen in 2 Gebäuden und einem Schulzentrum:**

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	1572	860	712	1644	924	720	1687	974	713	1750
<b>Klassen - staatl. RS</b>	56			59			61			63
davon Eingangsklassen	10			9			10			10

Schüler/Klasse städt. und staatl. Realschulen



**Produktleistungen und Kennzahlen**

**1. Bereitstellen von Schülerplätzen**

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an **allen** städtischen und staatlichen **Realschulen** gemäß den städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung). Kalkulatorische Kosten werden im kameralem Haushalt nicht mehr veranschlagt.

**Produktleistungsbudget**

3.2 Realschulen (städt. + staatl.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen	10.793.000	8.750.800	2.042.200

Insbesondere Anpassung der Ansätze der Kosten der Hausbewirtschaftung und der Neuanmietung des Gebäudes in der Balanstraße.

**Kennzahlen:**

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF  
 weitere Kennzahlen: qm BGF je Schüler/in

**2. Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur**

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen **und** staatlichen Realschulen.

**Produktleistungsbudget**

3.2: Realschulen (städt. + staatl.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	1.126.500	1.222.700	-96.200

**Kennzahlen:**

Schlüsselkennzahl: Kosten pädag. Infrastruktur pro Schüler/in  
 EDV-Kosten je Schülerin/Schüler

**3. Bildungsleistung: Unterricht**

Die Produktleistung umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt **20 städtischen** Realschulen.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler soll satzungsmäßig pro Klasse in der 5. Jahrgangsstufe 30 nicht übersteigen. Die Anzahl der Eingangsklassen wurde auf 48 begrenzt.

Der Münchner Weg der städtischen Realschulen wurde im Herbst 2005 in der gleichnamigen Fachbroschüre dargestellt und dem Stadtrat bekannt gegeben. Darin spielt die Bildungsleistung Unterricht mit ihren Veränderungsnotwendigkeiten eine große Rolle.

Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache können in internationalen Klassen zusätzlichen Förderunterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik erhalten.

Die städtischen Realschulen arbeiten am Ziel der geschlechtergerechten Schule: an allen 18 koedukativ geführten Realschulen gibt es die differenzierte Koedukation in den verschiedensten Fächern.

**Produktleistungsbudget**

3.2 Realschulen	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bildungsleistung Unterricht	49.670.800	50.880.700	-1.209.900

Inkl. Ganztagsangebote  
 Verminderung der Versorgungsbezüge

**Kennzahlen:**

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd  
 weitere Kennzahlen: Lehrer pro Klasse s.u.  
 Unterrichtsausfall 3,17 %  
 Repetentenquote 6,25 %  
 Abschlussquote 92,40 %

Kennzahlen	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	583,1	590,9	588,3	597,8
Lehrer/Klasse	1,69	1,69	1,68	1,71
JWST	16.013	16.162	16.181	16.487

#### 4. Ganztagesangebote

Alle 20 städtischen Realschulen bieten eine Pädagogische Nachmittagsbetreuung als Form der offenen Ganztagschule an. Die Weiterentwicklung hin zur gebundenen Form erfolgt bereits in rhythmisierten Ganztagsklassen an 14 städtischen Realschulen.

Im Zuge von bildungs- und sozialpolitischen Überlegungen, von Forschungsergebnissen (Biorhythmus, neurologischen Fakten) und Bedarfsermittlungen entstanden Konzepte für die Umwandlung bzw. Weiterentwicklung der Pädagogischen Nachmittagsbetreuung in rhythmisierte Ganztagsklassen. Die Vorteile der Rhythmisierung werden in der Entzerrung des Unterrichts gesehen. Der 45-Minuten-Takt der Unterrichtsstunden wird aufgelöst, es findet ein ständiger Wechsel zwischen verschiedenen Unterrichtsmethoden und Übungsphasen statt. Für die schulischen Aktivitäten steht ein Zeitraum von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr zur Verfügung. Da bei dieser Form das Lernen der Schülerinnen und Schüler in der Schulzeit stattfindet, entfallen die Hausaufgaben weitgehend. Diese Form von Schule entlastet die Familien, vermindert Stress und Frustrationen und schafft in der Schule somit ein angstfreies und nachhaltiges Lernen sowie eine entspannte Arbeitsatmosphäre für die Lehrkräfte. Mit Beschluss der Vollversammlung vom 18.07.2007 wurde die Fortführung des Ganztagschulangebotes an den städtischen Realschulen in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 innerhalb der nächsten drei Jahre gesichert, wobei zwei Realschulen in allen Jahrgangsstufen als rhythmisierte Ganztagschule geführt werden. Die Finanzierung der zusätzlichen Personalkosten erfolgt im Rahmen des Schlussabgleichs zum Haushalt 2008 (vgl. Punkt 3.9; Teil A dieser Vorlage).

#### Produktleistungsbudget

3.2 Produktbudget Realschulen	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Ganztagesangebote	2.749.300	2.749.300	0

Ganztagesangebote in Bildungsleistung Unterricht enthalten!

#### Ziele 2008

Anpassung der Gebäudestruktur der sechsstufigen Realschule an den verstärkt nachgefragten Ganztagsbetrieb. Modus 21 – Elemente werden im Zuge des Münchner Weges weiter realisiert.

Eltern werden in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt, sind Partner der Schule.

Das Ganztagschulangebot wird innerhalb der nächsten drei Jahre aufsteigend fortgeführt (Jgst 7 bis 9) wobei zwei Realschulen in allen Jahrgangsstufen als rhythmisierte Ganztagschule geführt werden sollen (gem. Beschluss der Vollversammlung vom 18.07.2007).

## Budget (Gesamtbetrachtung)

3.2 Realschulen	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen <sup>1)</sup>	10.793.000	8.750.800	2.042.200
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur <sup>4)</sup>	1.126.500	1.222.700	-96.200
Bildungsleistung Unterricht <sup>2)+3)</sup>	49.670.800	50.880.700	-1.209.900
Ganztagesangebote <sup>3)</sup>	2.749.300	2.749.300	0
<b>Gesamtkosten</b>	<b>61.590.300</b>	<b>60.854.200</b>	<b>736.100</b>
Produktbudget	61.590.300	60.854.200	736.100
			1,21%

- 1) Anpassung der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch und das zusätzlich angemietete Schulgebäude in der Balanstraße.
- 2) Anpassung des Ansatzes Personalausgaben aufgrund verminderter Versorgungsleistungen
- 3) nur städtische Realschulen; Ganztagesangebote in Bildungsleistung Unterricht enthalten!
- 4) Konsolidierungsbeitrag

### 3.3 Gymnasien (UA 2300, 2320)

#### Kurzbeschreibung des Produkts

An 14 **städtischen** Gymnasien wurden im Schuljahr 2006/07 in 502 Klassen 12.388 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die 23 **staatlichen** Gymnasien besuchen 19.094 Schülerinnen und Schüler in 773 Klassen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Staatliche Max-Josef-Stift nicht in kommunaler Sachaufwandsträgerschaft steht. Deshalb wird im Folgenden diese Schule zwar in die pädagogische/allgemeine Darstellung inkludiert; keine Berücksichtigung dagegen finden die Daten des Staatlichen Max-Josef-Stifts in der monetären Darstellung. Die Zahlen des Datenblattes beinhalten bei den staatlichen Gymnasien die 22 Schulen in städtischer Aufwandsträgerschaft: 18.349 Schülerinnen und Schüler werden in 743 Klassen unterrichtet.

Mit der bestandenen Abiturprüfung erlangen die Schülerinnen und Schüler die Allgemeine Hochschulreife. Nach erfolgreichem Abschluss der Klasse 10 ist der Mittlere Bildungsabschluss erreicht.

Das 8-Jährige Gymnasium wird im Schuljahr 2007/08 bis zur 9. Jahrgangsstufe geführt.

Den Schülerinnen und Schülern wird während ihrer Schulzeit eine fundierte Allgemeinbildung sowie die Orientierungs- und Weiterentwicklungsfähigkeit für Studium oder Berufswelt in verschiedenen Ausbildungsrichtungen vermittelt. Zum Schuljahr 2006/07 sind an den öffentlichen Gymnasien in München folgende Gymnasialzweige eingerichtet:

- 30 sprachliche (SG) mit verschiedenen Sprachenfolgen, davon 6 mit humanistischer Ausbildungsrichtung (HG)
- 20 naturwissenschaftlich-technologische (NTG)
- 1 wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Zweig mit wirtschaftswissenschaftlichem Profil (WSG-W)
- 3 wirtschafts- und sozialwissenschaftliche mit sozialwissenschaftlichem Profil (WSG-S)
- 2 musische (MuG).

Das Städt. Bertolt-Brecht-Gymnasium und das Städt. Sophie-Scholl-Gymnasium sind Mädchengymnasien.

Das Städt. Theodolinden-Gymnasium bietet Leistungssportklassen an.

Weiter sind hervorzuheben die Integration blinder und stark sehbehinderter Schülerinnen und Schüler am Städt. Adolf-Weber-Gymnasium, die Sondereinrichtung für körperbehinderte Schülerinnen und Schüler am Staatl. Dante-Gymnasium sowie die Integration hörgeschädigter Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse am Staatl. Gisela-Gymnasium.

Durch das Projekt "Digitales Klassenzimmer am Krankenbett" wird langzeiterkrankten Schülerinnen und Schülern ermöglicht vom Krankenbett aus direkt und interaktiv unter Einsatz modernster Videokonferenz- und Übertragungstechnik am Unterricht in einem Klassenzimmer teilzunehmen, um sie so in eine Klassengemeinschaft zu integrieren.

In der Vollversammlung am 18.07.2007 hat der Stadtrat den Grundsatzbeschluss zur gymnasialen Versorgung in München (Planung zur Errichtung von drei neuen Gymnasien und zwei Erweiterungen) gefasst. Darin wurde das Schulreferat beauftragt, mit dem Staatsministerium Verhandlungen über die Errichtung eines staatlichen Gymnasiums in Trudering-Riem und zu gegebener Zeit im Münchner Norden und in Freiam aufzunehmen.

**Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an den 14 städtischen Gymnasien:**

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
SchülerInnen - gesamt	12.262	5.387	6.875	12.374	5.433	6.941	12.388	5.382	7.006	12.325
Jhgst 5. - 11.	10.093	4.501	5.592	10.062	4.476	5.586	9.883	4.362	5.521	9.754
Jhgst 12. - 13.	2.169	886	1.283	2.312	957	1.355	2.505	1.020	1.485	2.571
<b>Klassen - gesamt</b>	491			499			502			503
Jhgst 5. - 11.	371			371			364			359
davon Eingangsklassen	50			50			50			50
Jhgst 12. - 13.	120			128			138			144

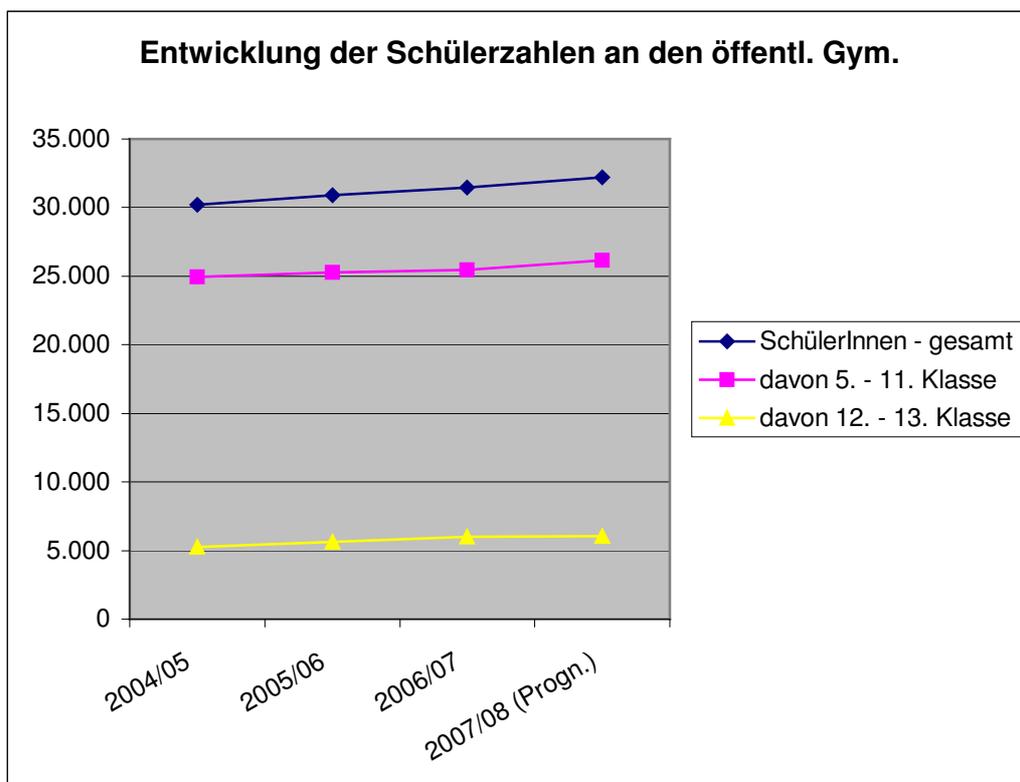
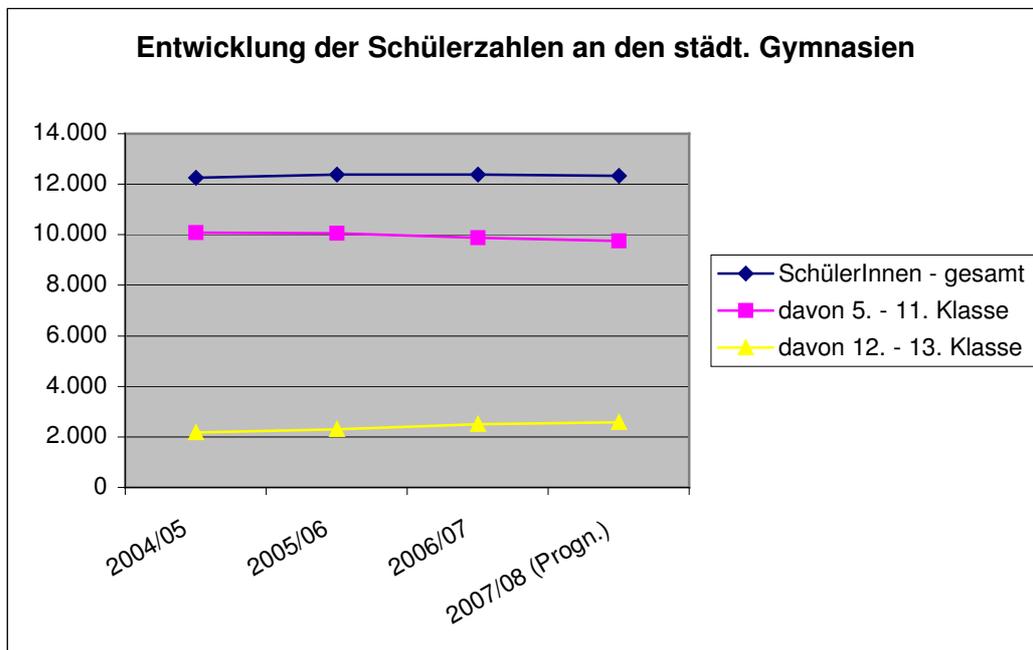
**Entwicklung der Schüler -und Klassenzahlen an den 23 staatlichen Gymnasien:**

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
SchülerInnen - gesamt	17.924	9.417	8.507	18.551	9.638	8.913	19.094	9.958	9.136	19.894
Jhgst 5. - 11.	14.845	7.877	6.968	15.225	7.976	7.249	15.598	8.192	7.406	16.408
Jhgst 12. - 13.	3.079	1.540	1.539	3.326	1.662	1.664	3.496	1.766	1.730	3.486
<b>Klassen - gesamt</b>	731			763			773			802
Jhgst 5. - 11.	562			579			578			662
davon Eingangsklassen	89			95			89			100
Jhgst 12. - 13. Klasse	169			184			195			140

**Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an den 37 öffentlichen Gymnasien in München:**

Schuljahr	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Progn.)
	ges.	ges.	ges.	ges.
SchülerInnen - gesamt	30.186	30.925	31.482	32.219
Jhgst 5. - 11.	24.938	25.287	25.481	26.162
Jhgst 12. - 13.	5.248	5.638	6.001	6.057
<b>Klassen - gesamt</b>	1.222	1.262	1.275	1.305
Jhgst 5. - 11.	933	950	942	1.021
davon Eingangsklassen	139	145	139	150
Jhgst 12. - 13.	289	312	333	284

Nachfolgende Diagramme zeigen die Entwicklung der Schülerzahlen an den städtischen Gymnasien (14) und an allen öffentlichen Gymnasien (37) in München:



Die Schülerzahl an den öffentlichen Gymnasien erhöhte sich im Zeitraum von 2004/05 bis 2006/07 um knapp 7 Prozent, während an den städtischen Gymnasien die Zunahme deutlich geringer ausfiel. Mittelfristig ist mit einer weiteren Zunahme der Schülerinnen und Schüler in München zu rechnen. Die Landeshauptstadt wird auch in Zukunft zu einem der Hauptzielgebiete von Migration in Deutschland sein.

#### Die Entwicklung der Schüler/Klasse Relation

Schüler/Klasse (5. – 11.)	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
an städt. Gymnasien	27,20	27,12	27,15	27,17
an staatl. Gymnasien	26,41	26,29	26,98	keine Angabe

### Produktleistungen und Kennzahlen

#### 1. Bereitstellen von Schülerplätzen

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an allen städtischen und 22 staatlichen Gymnasien entsprechend der Bedarfslage und den pädagogischen Anforderungen gemäß den städtischen Standards. Kalkulatorische Kosten werden im kameralen Haushalt nicht mehr veranschlagt.

#### Produkteilleistungsbudget

3.3 Gymnasien (städt. + staatl.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen	15.870.600	15.536.000	334.600

Zusätzlicher Finanzbedarf wegen Reinigung der Mensen (G8)

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF  
weitere Kennzahlen: qm BGF je Schüler/in

#### 2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den 14 städtischen **und** 22 staatlichen Gymnasien. Auch hier wird den pädagogischen und didaktischen Weiterentwicklungen Rechnung getragen.

#### Produkteilleistungsbudget

3.3 Gymnasien (städt. + staatl.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	1.516.100	2.353.300	-837.200

Vorläufiges Absenken der Finanzmittel bei Schulbüchern und Beenden des Mensabetriebes (Umstellung der Mensabetriebe auf Dienstleister)

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pädag. Infrastruktur pro Schüler/in  
EDV-Kosten je Schüler/in

### 3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt **14 städtischen** Gymnasien. Den Schülerinnen und Schülern werden während ihrer Schulzeit an den städtischen Gymnasien neben einer fundierten Allgemeinbildung (Fachkompetenz) auch Methoden-, Kommunikations- und Sozialkompetenz vermittelt.

Auf Grund des Stadtratsbeschlusses vom 04.02.2003 werden an den städtischen Gymnasien jährlich maximal 50 Eingangsklassen gebildet. Die Zahl der Schülerinnen/Schüler in Eingangsklassen soll 30 nicht übersteigen. Darüber hinaus werden an den städtischen Gymnasien für die Schülerinnen und Schüler mit bestandenem Realschulabschluss in der 10. Jahrgangsstufe insgesamt drei Übergangsklassen sowie in der Jahrgangsstufe 11 eine Anschlussklasse gebildet.

Spezifisch städtische Ausprägungen:

- Die Umsetzung des 8-jährigen Gymnasiums (G8) an den städtischen Gymnasien ist durch den "Münchner Weg" gekennzeichnet (siehe auch Bildungsleistungen: Ganztagsangebote).  
Der Münchner Weg umfasst gemeinsame pädagogische Standards in den Jahrgangsstufen 5-7, die im besonderen Maße der Förderung der Schülerinnen und Schüler dienen:
  - Je eine Skill-Stunde (Methoden- und Lerntaining, Erwerb sozialer Kompetenz) in Jahrgangsstufe 5 und 6,
  - Unterrichtsunterstützung im vierten Kernfach in Jahrgangsstufe 6 durch eine zusätzliche Intensivierungsstunde (insgesamt in Jgst. 6 vier Unterrichtsstunden),
  - jedes städtische Gymnasium bietet bedarfsorientierte Ganztagsangebote in den Jahrgangsstufen 5-8 an.
- Im G 9 wird eine zusätzliche Stunde Sport sowie eine Skill-Stunde in der 11. Jahrgangsstufe verpflichtend angeboten.
- In den Schnittstellenklassen G9/G8 wird intensive Gefährdetenförderung betrieben.
- Fortführung permanenter Schulentwicklungsprozesse einschließlich dem Aufbau eines systematischen Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsmanagements.
- Die Unterrichtsformen sind nach aktuellen pädagogischen Erkenntnissen weiterzuentwickeln mit besonderer Betonung des fächerübergreifenden und handlungsorientierten Unterrichts, des Einsatzes neuer Medien sowie systematischer
- Methodenschulung (Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie z. B. Medienkompetenz).
- Einsatz von Schulpsychologinnen/Schulpsychologen an den Schulen
- besondere Betonung der geschlechtergerechten Pädagogik.

#### Produktleistungsbudget

3.3 Gymnasien	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bildungsleistung Unterricht	76.133.300	77.785.600	-1.652.300

Stundenmehrung (Mengenbetrachtung) ist akzeptiert; das erforderliche Budget wird im Rahmen des Schlussabgleichs bereitgestellt. Zusätzlich Rückgang der Versorgungsbezüge.

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd

weitere Kennzahlen: Lehrer pro Klasse

Unterrichtsausfall 2,46 %

Repetentenquote 4,40 %

Abschlussquote 97,05 %

EDV-Kosten pro Schüler/in

Kennzahlen	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	822,64	863,26	895,75	918,55
theor. Lehrer/Klasse *)	1,68	1,73	1,78	1,83
JWST	20.311	21.314	22.116	22.679

\*) Lehrer = theoretischer Lehrer

#### 4. Bildungsleistung Ganztagsangebote – Münchner Weg

Alle 14 städtischen Gymnasien bieten bedarfsorientierte Ganztagsangebote für die Jahrgangsstufen 5-8 von Montag bis Donnerstag bis ca. 16.00 Uhr an. Zwei Gymnasien werden im rhythmisierten Ganztagsbetrieb geführt.

Die Ganztagsangebote umfassen:

- Gestaltetes Mittagsprogramm mit warmen Mittagessen und Entspannung,
- qualifizierte Hausaufgabenunterstützung in kleinen Gruppen nach dem Fachlehrerprinzip,
- fachspezifische Fördermodule in den Jahrgangsstufen 5-9: temporär, nach Bedarf in kleinen Gruppen,
- sonstige Angebote z. B. in musischen, sportlichen und kreativen Bereichen.

#### Produktleistungsbudget

3.3 Gymnasien	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Ganztagsangebote	4.123.700	4.123.700	0

Diese Produktleistung ist aufgrund des kameralen Zahlenmaterials derzeit nur ungenau darstellbar.

Stundenmehrung (Mengenbetrachtung) ist akzeptiert; das erforderliche Budget wird im Rahmen des Schlussabgleichs bereitgestellt.

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd  
weitere Kennzahlen: Kosten pro Teilnehmerin/Teilnehmer  
Teilnahmequote 71,22 %

#### Ziele 2008

Entsprechend dem durch die Einführung von G8 entstandenen Raumbedarf sowie der Schwerpunktsetzung Ganztags sind IZBB-Mittel beantragt, nach Priorisierung Baumaßnahmen begonnen bzw. abgeschlossen.

Der Grundsatzbeschluss gymnasiale Versorgung in München ist umgesetzt.

### Budget (Gesamtbetrachtung)

3.3 Gymnasien	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen 1)	15.870.600	15.536.000	334.600
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur 2)	1.516.100	2.353.300	-837.200
Bildungsleistung Unterricht 3) + 4)	76.133.300	77.785.600	-1.652.300
Ganztagsangebote 4)	4.123.700	4.123.700	0
Gesamtkosten	97.643.700	99.798.600	-2.154.900
Produktbudget	97.643.700	99.798.600	-2.154.900
			-2,16%

- 1) Zusätzlicher Finanzbedarf wegen Reinigung der Mensen (G8)
- 2) Reduzierung, weil zusätzlicher Bedarf für G8 nur für zwei Jahre anerkannt wurde
- 3) Stundenmehrung (Mengenbetachtung) ist akzeptiert, das erforderliche Budget wird im Rahmen des Schlussabgleichs bereitgestellt
- 4) nur städtische Gymnasien

### 3.4 Schulen besonderer Art (UA 2160, 2800)

#### Kurzbeschreibung des Produkts

Das Produkt umfasst die Städt. Schulartunabhängige Orientierungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6) sowie die Städt. Willy-Brandt-Gesamtschule (Jahrgangsstufen 5 - 10). An beiden Schulen zusammen werden 1.625 Mädchen und Jungen in 59 Klassen unterrichtet. Bei beiden Einrichtungen ist die Entscheidung hinsichtlich des angestrebten Schulabschlusses nicht zu Beginn der Ausbildung nötig.

An der Städt. Schulartunabhängigen Orientierungsstufe wird die Entscheidung im Verlauf der 6. Jahrgangsstufe mit Beendigung des Schulbesuchs an dieser Schule getroffen.

Mit Beschluss des Stadtrats vom 11.05.2005 wurde die Anzahl der Eingangsklassen an der Städt. Schulartunabhängigen Orientierungsstufe in den Schuljahren 2005/06 und 2006/07 um jeweils eine Eingangsklasse reduziert.

#### Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an der Städtischen Schulartunabhängigen Orientierungsstufe im Schulzentrum an der Quiddestraße 1):

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	714	375	339	697	348	349	637	326	311	607
Klassen	24			23			21			20
davon Eingangsklassen	12			11			10			10

- 1) Wegen Generalsanierung des gesamten Gebäudekomplexes wird die Schule voraussichtlich zwei Jahre in das Schulgebäude Balanstr. 208 ausgelagert.

An der Städt. Willy-Brandt-Gesamtschule wird die Entscheidung zu Beginn der 9. Jahrgangsstufe getroffen. Die Schule wird in Form einer Ganztagschule geführt. Sie bietet nach der integrierten Phase folgende abschlussbezogene Klassen an:

- Hauptschule mit Möglichkeit des Quali,
- Realschule mit den technischen und kaufmännischen Zweigen und Möglichkeit des mittleren Bildungsabschlusses,
- Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium mit der Sprachenfolge E/F und Möglichkeit des Erwerbs der Oberstufenreife.

#### Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an der Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule:

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	987	512	475	977	527	461	988	540	448	986
Klassen	38			38			38			38
davon Eingangsklassen	6			6			6			6

#### Produktleistungen und Kennzahlen

##### 1. Bereitstellen von Schülerplätzen

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an den Schulen besonderer Art gemäß den städtischen Standards. Kalkulatorische Kosten werden im kamerale Haushalt nicht mehr veranschlagt.

##### Produktleistungsbudget

3.4 Schulen besonderer Art	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen	769.400	660.100	109.300

Zusätzlicher Finanzbedarf bei den Kosten der Hausbewirtschaftung

##### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF

weitere Kennzahlen: qm BGF je Schüler/in

##### 2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den Schulen der besonderen Art.

##### Produktleistungsbudget

3.4 Schulen besonderer Art	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	164.300	174.600	-10.300

##### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pädag. Infrastruktur pro Schüler/in  
EDV-Kosten pro Schüler/in

### 3. Bildungsleistung Unterricht

Die Schulen im Produktbereich stehen einer geänderten Schullandschaft und damit großen Herausforderungen gegenüber. Die Bildungsarbeit an den Schulen besonderer Art lässt sich folgendermaßen charakterisieren:

- Optimierung der Organisation des Schulbetriebes sowie der Förderkonzepte für die Schülerinnen und Schüler in Anbetracht der erforderlichen Schullaufbahndifferenzierungen,
- Weiterentwicklung der Unterrichtsformen mit besonderer Betonung des fächerübergreifenden und handlungsorientierten Unterrichts,
- systematische Methodenschulung (Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie z. B. Medienkompetenz),
- Intensivierung der Schulentwicklungsprozesse einschließlich Aufbau eines Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsmanagements und
- besondere Betonung der geschlechtergerechten Pädagogik

#### Produktleistungsbudget

3.4 Schulen besonderer Art	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bildungsleistung Unterricht	8.713.900	9.159.300	-445.400

Reduzierung der Kostenerstattungen an das Land für den Einsatz staatlicher Lehrkräfte; Schülerrückgang an der Orientierungsstufe

#### Kennzahlen

Schlüsselkennzahl:	Kosten pro JWStd	
weitere Kennzahlen:	Lehrer pro Klasse	s.u.
	Unterrichtsausfall WBG	2,28 %
	Unterrichtsausfall ORI	3,28 %
	Repetentenquote	9,01 %
	EDV-Kosten pro Schüler/in	

Kennzahlen	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
Anzahl d. Lehrer *) a.d.Orientierungsst.	47,89	47,4	45,39	44,21
Anzahl d. Lehrer *) a.d. WBGs	66,01	66,03	67,11	68,22
Lehrer/Klasse a.d. Orientierungsst. *)	2,00	2,06	2,16	2,21
Lehrer/Klasse a.d. WBGs *)	1,74	1,74	1,77	1,8
JWST	2.952	2.942	2.942	2.940

\*) Lehrer = theoretischer Lehrer

#### 4. Bildungsleistung Ganztagesangebote – Münchner Weg

Die Städt. Schulartunabhängige Orientierungsstufe bietet bedarfsorientierte Ganztagsangebote für die Jahrgangsstufen 5 und 6 von Montag bis Freitag bis ca. 16.00 Uhr an. Die Ganztagsangebote umfassen:

- Gestaltetes Mittagsprogramm mit warmen Mittagessen und Entspannung,
- qualifizierte Hausaufgabenunterstützung in kleinen Gruppen nach dem Fachlehrerprinzip,
- fachspezifische Fördermodule in den Jahrgangsstufen 5 und 6: temporär, nach Bedarf in kleinen Gruppen,
- sonstige Angebote z.B. in musischen, sportlichen und kreativen Bereichen.

Die Städt. Willy-Brandt-Gesamtschule bietet Ganztagsbetreuung und Schulsozialarbeit an. 16 Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen führen meist innerhalb der Schulräumlichkeiten in der Regel bis 17.00 Uhr das Betreuungsangebot durch. Für die Mittagsverpflegung steht in der Schule eine Kantine zur Verfügung. Es werden Hausaufgabenbetreuung, zusätzliche Lernhilfen (Ergänzungsunterricht) und unterrichtliche Förderungen ermöglicht. Es gibt verschiedenartige Freizeitangebote: im musisch-ästhetischen Bereich, im Bereich der Informationstechnologie, des Sports und der Bewegung und im handwerklich-technischen Bereich, individuelle Beratung und weitergehende sozialpädagogische Hilfen. Im Rahmen der Schulsozialarbeit stehen Arbeitsgruppen für soziale Integration, Beratungs- und Sprechstundenangebote für Schülerinnen und Schüler und ihren Eltern, Berufsinformation, Berufsvorbereitung, Übergangshilfen Schule/Ausbildung/Beruf, Intensivbetreuungen und besondere Angebotsprogramme zur Verfügung.

#### Produktleistungsbudget

3.4 Schulen besonderer Art	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Ganztagsangebote	1.341.700	1.096.400	245.300

Erhöhung der Versorgungsbezüge nach Umstellung des Abrechnungsverfahrens

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd - GTA  
weitere Kennzahlen: Kosten pro Teilnehmerin/Teilnehmer

#### Budget (Gesamtbetrachtung)

3.4 Schulen besonderer Art	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen <sup>1)</sup>	769.400	660.100	109.300
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	164.300	174.600	-10.300
Bildungsleistung Unterricht <sup>2)</sup>	8.713.900	9.159.300	-445.400
Ganztagsangebote	1.341.700	1.096.400	245.300
Gesamtkosten	10.989.300	11.090.400	-101.100
Produktbudget	10.989.300	11.090.400	-101.100
			-1,00%

1) Zusätzlicher Finanzbedarf bei den Kosten der Hausbewirtschaftung

2) Geringere Personalkostenerstattungen an das Land für den Einsatz staatlicher Lehrkräfte; Schülerrückgang an der Orientierungsstufe

**4. Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 4**  
 „Bildung, Erziehung, Betreuung im Sekundarbereich berufliche Bildung“

<b>Produkte der Produktgruppe 4</b>	Budgetvolumen	<b>144,16 Mio. €</b>
<b>4.1 Wirtschaftsschulen</b>		<b>5,34 Mio. €</b>
<b>4.2 Berufsschulen (inkl. BVJ)</b>		<b>101,43 Mio. €</b>
<b>4.3 Berufsfachschulen</b>		<b>10,14 Mio. €</b>
<b>4.4 Fachoberschulen</b>		<b>10,73 Mio. €</b>
<b>4.5 Fachakademien</b>		<b>16,52 Mio. €</b>

Insgesamt werden 48.665 Schülerinnen und Schüler in der Produktgruppe 4 in den Schulen in öffentlicher Trägerschaft erfasst.  
 Die Münchner Schülerinnen und Schüler verteilen sich auf die einzelnen Schularten wie folgt:

2 städt. Wirtschaftsschulen	662
1 staatl. Wirtschaftsschule	243
34 Berufsschulen (inkl. BVJ)	40.725
8 städt. Berufsfachschulen	1.580
2 städt. FOS	2.258
2 staatl. FOS	1.276
5 Fachakademien	1.762
1 Fachakademie Zweckverband	159

**4.1 Wirtschaftsschulen (UA 2430, 2431)**

**Kurzbeschreibung des Produkts:**

An den Wirtschaftsschulen wird im Vollzeitunterricht eine allgemeine Bildung und eine berufliche Grundbildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung vermittelt und auf eine entsprechende berufliche Tätigkeit vorbereitet.

Die Wirtschaftsschulen können in drei unterschiedlichen Modellen besucht werden:

In zweistufiger Form mit Jahrgangsstufe 10 und 11

In dreistufiger Form mit Jahrgangsstufe 8, 9 und 10

In vierstufiger Form mit Jahrgangsstufe 7, 8, 9 und 10.

Die seit dem Schuljahr 2001/02 neu eingeführte zweistufige Form der Wirtschaftsschule baut auf dem Qualifizierenden Hauptschulabschluss auf und bietet Schulwechsler/innen aus Gymnasien, Realschulen sowie Hauptschulen mit M-Zug die Möglichkeit einen mittleren Schulabschluss zu erreichen.

An der Städt. Riemerschmid-Wirtschaftsschule wird pädagogische Nachmittagsbetreuung angeboten.

**Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen** an insgesamt zwei städt. Wirtschaftsschulen in einem Gebäude:

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	878	694	184	745	537	208	662	491	171	670
<b>Klassen - Gesamt</b>	33			28			25			25
davon Eingangsklassen	12			9			9			9

An der **staatlichen Wirtschaftsschule** werden im Schuljahr 2006/07 insgesamt 243 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Plan 2007/08: Unterrichtung von 250 Schülerinnen und Schüler

Die Schule befindet sich in einem Schulgebäude in der Institutstraße und der Filiale am Kloostergarten. Die staatliche Wirtschaftsschule München bietet nur die zweistufige Form der Wirtschaftsschule an.

Entwicklung der Schüler –und Klassenzahlen an der **staatlichen Wirtschaftsschule** in zwei Gebäuden:

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	193	99	94	230	103	127	243	107	136	250
<b>Klassen - Gesamt</b>	7			8			8			8
davon Eingangsklassen	4			4			4			4

Schüler/Klasse	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
an städt. Wirtschaftsschulen	26,61	26,61	27,12	26,8
an staatl. Wirtschaftsschulen	27,57	28,75	30,36	31,25

## Produktleistungen und Kennzahlen

### 1. Bereitstellen von Schülerplätzen

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an **allen** städtischen und staatlichen **Wirtschaftsschulen** gemäß den städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung). Kalkulatorische Kosten werden im kameralen Haushalt nicht mehr veranschlagt.

### Produktleistungsbudget

4.1 Wirtschaftsschulen (städt. + staatl.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen	483.100	489.200	-6.100

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahlen: Kosten je qm BGF  
weitere Kennzahlen: qm BGF je Schüler/in

### 2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen **und** staatlichen Wirtschaftsschulen.

### Produktleistungsbudget

4.1 Wirtschaftsschulen (städt. + staatl.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	62.500	60.000	2.500

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahlen: Kosten pädag. Infrastruktur je Schüler/in

### 3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt **zwei städtischen** Wirtschaftsschulen. An den Wirtschaftsschulen finden intensive Schulentwicklungsprozesse sowie die Umsetzung des handlungsorientierten und fächerübergreifenden Unterrichts zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen statt. Projekte der Lernortkooperation zwischen Unternehmen und Schule werden angeboten. An allen Schulen werden dauerhaft Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung durchgeführt.

### Produktleistungsbudget:

4.1 Wirtschaftsschulen	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bildungsleistung Unterricht	4.794.100	5.109.400	-315.300

Rückgang der Versorgungsbezüge

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd  
weitere Kennzahlen: Lehrer pro Klasse s.u.  
Unterrichtsausfall  
Repetentenquote 6,04 %  
Abschlussquote 97,23 %

Kennzahlen	2004/05	2005/06	2006/07	2007/8 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	57,17	49,12	43,85	45
Lehrer/Klasse	1,73	1,75	1,75	1,78
JWST	1.487	1.277	1.140	1.160

### Budget (Gesamtbetrachtung)

4.1 Wirtschaftsschulen	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen	483.100	489.200	-6.100
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	62.500	60.000	2.500
Bildungsleistung Unterricht 1)	4.794.100	5.109.400	-315.300
Gesamtkosten	5.339.700	5.658.600	-318.900
Produktbudget	5.339.700	5.658.600	-318.900
			-5,64%

1) nur städtische Wirtschaftsschulen

### 4.2 Berufsschulen - UA 2400 (inkl. BVJ)

#### Kurzbeschreibung des Produkts:

Insgesamt 34 städtische Schulen in 23 Schulgebäuden (inkl. Filialen).

Im Schuljahr 2006/2007 erfolgt die Ausbildung in rund 170 Ausbildungsberufen im Rahmen des Dualen Systems bzw. die Qualifizierung von berufsschulpflichtigen Jugendlichen ohne Ausbildungsvertrag. Die Dauer der Ausbildung beträgt in der Regel 3 oder 3,5 Schuljahre. Ziel der Ausbildung Jugendlicher an den Städtischen Berufsschulen ist eine Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen, um den Übergang in die Arbeitswelt optimal vorzubereiten.

In die Berufsschule aufgenommen werden Berufsschulpflichtige und Personen, die nicht mehr berufsschulpflichtig sind, sich aber in Berufsausbildung befinden (Berufsschulberechtigten). In das Berufsgrundschuljahr werden auch nicht mehr berufsschulpflichtige Personen aufgenommen. In das Berufsvorbereitungsjahr werden nur Berufsschulpflichtige aufgenommen.

Das Abschlusszeugnis der Berufsschule schließt die Berechtigungen des erfolgreichen Hauptschulabschlusses ein, wenn dieser nicht bereits erworben wurde. Schülerinnen und Schülern, die eine Durchschnittsnote von mindestens 2,5 erzielen, mindestens befriedigende Englischkenntnisse nachweisen und die Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, wird auf Antrag der mittlere Bildungsabschluss bestätigt.

Schülerinnen und Schülern, die an einer allgemeinbildenden Schule mindestens die Erlaubnis zum Vorrücken in die neunte Jahrgangsstufe erlangt und das Berufsgrundschuljahr erfolgreich abgeschlossen oder das Berufsvorbereitungsjahr regelmäßig besucht und in allen Fächern mindestens die Note 4 erreicht haben, wird auf Antrag im Zeugnis die Berechtigung des erfolgreichen Hauptschulabschlusses bestätigt.

**Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen** an insgesamt 34 städt. Berufsschulen in 26 Schulgebäuden (inkl. Filialen):

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
<b>Schülerinnen und Schüler</b>	<b>41.397</b>	18.566	22.831	<b>40.880</b>	18.280	22.600	<b>40.725</b>	18.322	22.403	<b>41.140</b>
davon BVJ					586			628		
davon BGJs					192			176		
davon EQU					113			95		
<b>Klassen - Gesamt</b>	<b>1.657</b>			<b>1.634</b>			<b>1.613</b>			<b>1.630</b>
davon BVJ					22			23		23
davon BGJs					7			7		7
<b>Schüler/Klasse</b>	<b>24,98</b>			<b>25,02</b>			<b>25,25</b>			<b>25,24</b>

## Produktleistungen und Kennzahlen

### 1. Bereitstellen von Schülerplätzen

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an den städtischen **Berufsschulen** gemäß den städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung). Kalkulatorische Kosten werden im kameralen Haushalt nicht mehr veranschlagt.

#### Produktleistungsbudget:

Produkt: Berufsschulen (städt.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen	8.936.700	11.997.800	-3.061.100

Reduzierung der Mietkosten durch Aufgabe des Standorts Ungsteinerstr. 50; Balanstr. 208 wird ab 2007/08 von Schulen der Quiddestr. genutzt!

Anpassung der Kosten der Hausbewirtschaftung an den tatsächlichen Verbrauch

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahlen: Kosten je qm BGF

weitere Kennzahlen: qm BGF je Schüler/in

### 2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen Berufsschulen. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

### Produktleistungsbudget

4.2 Berufsschulen (städt.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	2.733.700	3.140.600	-406.900

Ansatz 2007 **inkl.** Budget für Schulsozialarbeit; Anmeldung 2008 **ohne** das am 26.06.07/18.07.07 durch den Stadtrat genehmigte Budget i.H.v. 366.750 € (dies wird im Rahmen des 1. NH zur Verfügung gestellt).

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahlen: Kosten pädag. Infrastruktur pro Schüler/in

### 3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt 34 **städtischen** Berufsschulen. An den Berufsschulen finden intensive Schulentwicklungsprozesse statt. Handlungsorientierter und fächerübergreifender Unterricht zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Projekte der Lernortkooperation zwischen Unternehmen und Schule werden umgesetzt. Viele Berufsschulen werden durch Berufsschulsozialarbeit unterstützt.

An allen Schulen werden dauerhaft Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –entwicklung durchgeführt.

Die Berufsschulen fördern mit ihrem Engagement in Europaprojekten aus den Bereichen Leonardo und Sokrates die Mobilität und den Austausch der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkräfte innerhalb Europas.

In einigen Berufen ist es möglich, eine Duale Ausbildung mit FH-Reifeprüfung (DBFH) abzulegen und somit eine doppelte Qualifizierung der Absolventen zu erreichen.

Im wachsenden Bereich der berufsvorbereitenden Maßnahmen (JOA, abH, BBJH, EQJ,...) wird die Beschulung der Jugendlichen durch die Berufsschulen abgedeckt. Eine besondere Form der Berufsvorbereitung ist die Vollzeitbeschulung in einem Berufsvorbereitungsjahr.

### Produktleistungsbudget

4.2 Berufsschulen (städt.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bildungsleistung Unterricht	89.759.600	91.830.100	-2.070.500

Rückgang bei den Versorgungsbezügen

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd

weitere Kennzahlen: Lehrer pro Klasse s.u.

Unterrichtsausfall

Abschlussquote 95,3 %

Kennzahlen	2004/5	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	971,51	988,25	967,38	996,15
Lehrer/Klasse	0,59	0,6	0,6	0,61
JWST	25.259	25.694	25.152	25.900

## Ziele 2008

Schulsozialarbeit an Beruflichen Schulen wird entsprechend der Beschlussfassung der Vollversammlung des Stadtrats vom 18.07.2007 weiterhin angeboten.

Die Vernetzungsstruktur des Münchner Modells einer Produktionsschule wird erweitert: Es bestehen modellhaft modulare Zusatzangebote zur Verbesserung der Integration von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Muttersprache.

## Budget (Gesamtbetrachtung)

4.2 Berufsschulen (städt.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen <sup>1)</sup>	8.936.700	11.997.800	-3.061.100
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur <sup>2)</sup>	2.733.700	3.140.600	-406.900
Bildungsleistung Unterricht <sup>3)</sup>	89.759.600	91.830.100	-2.070.500
Gesamtkosten	101.430.000	106.968.500	-5.538.500
Produktbudget	101.430.000	106.968.500	-5.538.500
			-5,18%

1) Aufgabe Schulgebäude Ungsteinerstr. 53 - geringere Mietkosten und Kosten der Hausbewirtschaftung

2) Budget für Schulsozialarbeit i.H.v. 366.750 € wird im 1. NH zur Verfügung gestellt

3) Rückgang bei den Versorgungsbezügen

## 4.3 Berufsfachschulen (UA 2450)

### Kurzbeschreibung des Produkts:

Berufsfachschulen (BFS) vermitteln eine abgeschlossene Berufsausbildung und dauern in der Regel 2 oder 3 Jahre. Der Unterricht findet in Vollzeit statt, umfasst neben den berufsbezogenen auch allgemeinbildende Fächer. An der Berufsfachschule müssen im Vergleich zu anderen Ausbildungsgängen im Dualen System auch Inhalte der betrieblichen Ausbildung vermittelt werden. Schließt sich an den Besuch einer solchen BFS eine betriebliche Ausbildung an, so wird der Schulbesuch in der Regel mit einem Jahr auf die Ausbildung angerechnet. Berufsfachschulen haben eine große Bandbreite hinsichtlich ihrer Ausbildungsrichtungen, Aufnahmebedingungen, Ausbildungsdauer (1 bis 4 Jahre) und weiterführender Bildungswege.

Die Landeshauptstadt München ist Trägerin von Berufsfachschulen in den Bereichen: Diätetik, Ergotherapie, Fremdsprachenberufe, Hauswirtschaft, Holzbildhauerhandwerk, Kinderpflege, Kommunikationsdesign, Sozialpflege.

**Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen** an insgesamt 8 städt. Berufsfachschulen in 7 Schulgebäuden (inkl. Filialen):

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	1606	1409	197	1597	1405	192	1580	1383	197	1620
<b>Klassen - Gesamt</b>	59			58			57			58
davon Eingangsklassen	25			23			24			22
<b>Schüler/Klasse</b>	<b>27,22</b>			<b>27,53</b>			<b>27,72</b>			<b>27,93</b>

## Produktleistungen und Kennzahlen

### 1. Bereitstellen von Schülerplätzen

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an den städtischen **Berufsfachschulen** gemäß den städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung). Kalkulatorische Kosten werden im kameralen Haushalt nicht mehr veranschlagt.

#### Produktleistungsbudget:

4.3 Berufsfachschulen (städt.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen	349.500	311.800	37.700

Anpassung der Kosten der Hausbewirtschaftung an den tatsächlichen Verbrauch

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF  
weitere Kennzahl: qm BGF pro Schülerin/Schüler

### 2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen Berufsfachschulen. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

#### Produktleistungsbudget:

4.3 Berufsfachschulen (städt.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	110.000	79.000	31.000

Anpassung der Kosten für Lehr- und Unterrichtsmittel an den tatsächlichen Verbrauch

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pädag. Infrastruktur pro Schüler/in

### 3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt 8 **städtischen** Berufsfachschulen. Der Unterricht findet in Vollzeitform gemäß den jeweiligen Lehrplänen statt. An den Berufsfachschulen finden intensive Schulentwicklungsprozesse sowie die Umsetzung des handlungsorientierten und fächerübergreifenden Unterrichts zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen statt. Projekte der Lernortkooperation zwischen Unternehmen und Schule werden angeboten.

An allen Schulen werden dauerhaft Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –entwicklung durchgeführt.

#### Produktleistungsbudget

4.3 Berufsfachschulen (städt.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bildungsleistung Unterricht	9.684.000	9.935.000	-251.000

Rückgang der Versorgungsbezüge

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd

weitere Kennzahlen: Lehrer pro Klasse

s.u.

Unterrichtsausfall

Repetentenquote

2,53 %

Abschlussquote

93,90 %

Kennzahlen	2004/05	2005/06	2006/07	2007/8 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	132,59	132,58	132,16	135,38
Lehrer/Klasse	2,25	2,29	2,32	2,33
JWST	3.447,40	3.447,10	3.436,20	3.520

#### Budget (Gesamtbetrachtung)

4.3 Berufsfachschulen (städt.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen <sup>1)</sup>	349.500	311.800	37.700
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur <sup>2)</sup>	110.000	79.000	31.000
Bildungsleistung Unterricht <sup>3)</sup>	9.684.000	9.935.000	-251.000
Gesamtkosten mit kalk. Kosten	10.143.500	10.325.800	-182.300
Produktbudget	10.143.500	10.325.800	-182.300
			-1,77%

1) Anpassung der Kosten der Hausbewirtschaftung an den tatsächlichen Verbrauch

2) Anpassung der Kosten für Lehr- und Unterrichtsmittel an den tatsächlichen Verbrauch

3) Rückgang der Versorgungsbezüge

#### 4.4 Fachoberschulen (UA 2600, 2610)

##### Kurzbeschreibung des Produkts

Insgesamt 4 Schulen in 7 Schulgebäuden (inkl. Filiale).

Die Ausbildung erfolgt in vier Ausbildungsrichtungen:

- Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege (städt. und staatl.)
- Sozialwesen (städt.)
- Gestaltung (städt.)
- Technik (staatl.)

Die Fachoberschulen bieten Schülerinnen und Schülern, die im Gymnasium, der Realschule oder der Wirtschaftsschule den mittleren Schulabschluss erworben haben, die Möglichkeit, in zwei Schuljahren die Fachhochschulreife zu erwerben. In der 11. Klasse durchlaufen die Schülerinnen und Schüler im ein- bis vierwöchigen Wechsel Praktikums- und Vollzeitunterrichtsphasen in für die Ausbildungsrichtung einschlägigen Betrieben und Einrichtungen, in der Ausbildungsrichtung Gestaltung teilweise auch in schuleigenen Werkstätten. Die Unterrichts- und Praktikumszeit umfasst je zwanzig Wochen, die Schülerinnen und Schüler können in die 12. Klasse vorrücken, wenn sie das Praktikum erfolgreich absolviert haben. Am Ende der 12. Klasse (Vollzeitunterricht) steht die Abschlussprüfung und die Erteilung der Fachhochschulreife.

An der Fachoberschule für Sozialwesen und Gestaltung, Ausbildungsrichtung Sozialwesen und Ausbildungsrichtung Gestaltung, der Staatlichen Fachoberschule für Technik sowie der Staatlichen Fachoberschule für Wirtschaft werden im Rahmen eines Schulversuchs FOS-13-Klassen angeboten, die besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, die fachgebundene (ohne ausreichende Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache) bzw. allgemeine Hochschulreife (mit ausreichenden Kenntnissen in einer zweiten Fremdsprache) zu erwerben.

**Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen** an 2 städt. Fachoberschulen in 2 Gebäude (inkl. Filialen):

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	2066	1211	855	2141	1308	833	2258	1336	892	2345
<b>Klassen - Gesamt</b>	72			74			78			81
davon Eingangsklassen	37			37			41			37

Entwicklung der Schüler -und Klassenzahlen an den 2 staatlichen Fachoberschulen in 2 Stammgebäuden und 3 Filialen:

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	735	115	620	963	204	759	1276	318	958	1400
<b>Klassen - Gesamt</b>	29			34			45			50
davon Eingangsklassen	16			20			26			26

Schüler/Klasse	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
an städt. Fachoberschulen	28,69	28,93	28,95	28,95
an staatl. Fachoberschulen	25,34	28,32	28,35	28,00

## Produktleistungen und Kennzahlen

### 1. Bereitstellen von Schülerplätzen

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an **allen** städtischen und staatlichen **Fachoberschulen** gemäß den städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung). Kalkulatorische Kosten werden im kameraleen Haushalt nicht mehr veranschlagt.

#### Produktleistungsbudget

4.4 Fachoberschulen (städt. + staatl.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen	910.000	948.000	-38.000

Reduzierung des Ansatzes Bauunterhalt

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF  
weitere Kennzahl: qm BGF pro Schülerin/Schüler

### 2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen **und** staatlichen Fachoberschulen. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

#### Produktleistungsbudget

4.4 Fachoberschulen (städt. + staatl.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	308.000	304.000	4.000

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pädag. Infrastruktur pro Schüler/in

### 3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt **zwei städtischen** Fachoberschulen. An den Fachoberschulen finden regelmäßige Praktikumstreffen und Unterrichtsprojekte zur Verknüpfung von Unterricht und fachpraktischer Ausbildung statt. Abgestimmte Unterrichts- und Förderungsangebote werden für heterogen zusammengesetzte Lerngruppen (unterschiedliche schulische Vorbildung, unterschiedliches Alter, unterschiedlicher soziokultureller Hintergrund) angeboten. Die Vermittlung von Methodenkompetenz, Selbstlern-Strategien und Studierfähigkeit sowie die Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung haben einen hohen Stellenwert.

An allen Schulen werden dauerhaft Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung durchgeführt.

## Produktleistungsbudget

4.4 Fachoberschulen	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bildungsleistung Unterricht	9.511.500	9.590.300	-78.800

Rückgang der Versorgungsbezüge

### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl:	Kosten pro JWStd	
weitere Kennzahlen:	Lehrer pro Klasse	s.u.
	Unterrichtsausfall	
	Repetentenquote	13,91 %
	Abschlussquote	96,15 %

Kennzahlen	2004/05	2005/06	2006/07	2007/8 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	107,17	109,33	115,31	112,83
Lehrer/Klasse	1,49	1,48	1,48	1,49
JWST	2.572	2.624	2.768	2.900

## Budget (Gesamtbetrachtung)

4.4 Fachoberschulen	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen <sup>1)</sup>	910.000	948.000	-38.000
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	308.000	304.000	4.000
Bildungsleistung Unterricht <sup>2)</sup>	9.511.500	9.590.300	-78.800
Gesamtkosten	10.729.500	10.842.300	-112.800
Produktbudget	10.729.500	10.842.300	-112.800
			-1,04%

1) Reduzierung des Ansatzes Bauunterhalt

2) nur städtische Fachoberschulen

## 4.5 Fachakademien (inkl. Zweckverband FAK Augenoptik) UA 2512

### Kurzbeschreibung des Produkts:

Insgesamt 6 Schulen in 6 Schulgebäuden (mit Zweckverband Augenoptik). Das Studium an einer Fachakademie kann ähnlich wie die Ausbildung an einer Fachschule eine abgeschlossene Berufsausbildung vertiefen. Es erweitert die Allgemeinbildung und bereitet auf eine gehobene berufliche Laufbahn vor. Die Studierenden erwerben durch den Abschluss des Studiums einen Berufsabschluss. Die Fachakademien unterscheiden sich je nach Fachrichtung in den Aufnahmebedingungen. Das Studium an einer Fachakademie dauert je nach Ausbildungsrichtung zwischen zwei und fünf Jahren.

Wie beim Abschluss der Fachschule können auch Absolventen der Fachakademie oder Studierende im letzten Schuljahr über eine Ergänzungsprüfung die Fachhochschulreife erwerben, die zum Studium an Fachhochschulen berechtigt. Wer zudem im Abschlusszeugnis der Fachakademie und in der Ergänzungsprüfung jeweils die Gesamtprüfungsnote „sehr gut“ erreicht, erhält damit automatisch die fachgebundene Hochschulreife.

Die Landeshauptstadt München ist Trägerin von Fachakademien in folgenden Bereichen:  
 Fremdsprachenberufe (Zugang ab 2003/2004 per Satzung geregelt), Hauswirtschaft, Heilpädagogik, Musik, Sozialpädagogik.

**Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen** an insgesamt 5 städt. Fachakademien in 5 Gebäuden:

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	1.867	1.550	317	1.772	1.483	289	1.762	5	287	1.780
<b>Klassen - Gesamt</b>	71			68			67			67
davon Eingangsklassen	21			17			17			17
<b>Schüler/Klasse</b>	<b>26,3</b>			<b>26,06</b>			<b>26,3</b>			<b>26,57</b>

Entwicklung der Schüler -und Klassenzahlen an der FAK für Augenoptik (Zweckverband) in 1 Stammgebäude:

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	171			151			159			150
<b>Klassen - Gesamt</b>	6			6			6			6
davon Eingangsklassen	3			3			3			3

## Produktleistungen und Kennzahlen

### 1. Bereitstellen von Schülerplätzen

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an **allen** städtischen **Fachakademien** gemäß den städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung). Kalkulatorische Kosten werden im kameralen Haushalt nicht mehr veranschlagt. Beim Zweckverband Augenoptik wird entsprechend der Verbandssatzung des Zweckverbandes Münchener Fachakademie für Augenoptik verfahren.

## Produktleistungsbudget

4.5 Fachakademie (städt.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen <sup>1)</sup>	1.900.500	1.855.300	45.200

1) Erhöhung der Miete für die Nutzung des Gasteiges

### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF  
weitere Kennzahl: qm BGF pro Schülerin/Schüler

## 2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen Fachakademien. Beim Zweckverband Augenoptik wird entsprechend der Verbandssatzung des Zweckverbandes Münchener Fachakademie für Augenoptik verfahren. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

## Produktleistungsbudget

4.5 Fachakademien (städt.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	1.048.400	1.046.800	1.600

### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pädag. Infrastruktur pro Schüler/in

## 3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt **5 städtischen** Fachakademien. An den Fachakademien finden intensive Schulentwicklungsprozesse sowie die Umsetzung des handlungsorientierten und fächerübergreifenden Unterrichtes zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen statt.

Projekte der Lernortkooperation zwischen Unternehmen, Fachhochschulen und Akademien werden durchgeführt.

An allen Schulen werden dauerhaft Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung durchgeführt.

## Produktleistungsbudget

4.5 Fachakademien (städt.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bildungsleistung Unterricht	13.567.800	13.756.100	-188.300

Rückgang der Versorgungsbezüge

### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd  
weitere Kennzahlen: Lehrer pro Klasse s.u.  
Unterrichtsausfall 1,25 %  
Repetentenquote 92,12 %  
Abschlussquote

Kennzahlen	2004/05	2005/06	2006/07	2007/8 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	168,53	162,2	158,64	160,77
Lehrer/Klasse	2,37	2,39	2,37	2,4
JWST	4.382	4.217	4.125	4.180

### Budget (Gesamtbetrachtung)

4.5 Fachakademien	Anmeldung 2008	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen <sup>1)</sup>	1.900.500	1.855.300	45.200
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	1.048.400	1.046.800	1.600
Bildungsleistung Unterricht <sup>2)</sup>	13.567.800	13.756.100	-188.300
Gesamtkosten	16.516.700	16.658.200	-141.500
Produktbudget	16.516.700	16.658.200	-141.500
			-0,85%

1) Erhöhung der Miete für die Nutzung des Gasteiges

2) Rückgang der Versorgungsbezüge

5. Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 5  
 „Bildung, Erziehung, Betreuung im tertiären Bereich, zentrale Produkte“

<b>Produkte der Produktgruppe 5</b>	<b>Budgetvolumen</b>	<b>40,74 Mio. €</b>
<b>5.1 Fort- und Weiterbildung (Serviceprodukt)</b>	<b>6,32 Mio. €</b>	
<b>5.2 Trägerunabhängige Fort-/ Weiterbildungsberatung</b>		derzeit in Produkt 5.1 enthalten
<b>5.3 Berufsoberschulen</b>	<b>8,80 Mio. €</b>	
<b>5.4 Fachschulen</b>	<b>14,77 Mio. €</b>	
<b>5.5 Schulen 2. Bildungsweg</b>	<b>6,63 Mio. €</b>	
<b>5.6 Weiterbildungsangebote</b>		derzeit nicht darstellbar
<b>5.7 Stahlgruberstiftung</b>	<b>1,49 Mio. €</b>	
<b>5.8 Überlassung von Frei- und Raumflächen (Einnahmen)</b>		Einnahmen
<b>5.9 Ausbildungs- und Aufstiegsförderung</b>	<b>1,78 Mio. €</b>	
<b>5.10 Förderung der Bildung außerhalb städt./staatl. Einrichtungen</b>	<b>0,95 Mio. €</b>	
<b>5.11 Verwaltung von Stiftungen (Einnahmen)</b>		Einnahmen

**5.1 Fort- und Weiterbildung (UA 2955)**

**Kurzbeschreibung des Produkts:**

Das Pädagogische Institut fördert die Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals und damit die Entwicklung der Bildungseinrichtungen. Das Angebot richtet sich an rund 9.000 Lehr- und Erziehungskräfte des Schulreferates, an Dienstkräfte anderer Referate der Landeshauptstadt München sowie an externe Teilnehmer/innen von Verbänden und kirchlichen Gruppen.

**Produktleistungen und Kennzahlen**

Der Zeitraum für die Ermittlung der Daten der Leistungsmenge wurde vom Schuljahr auf Kalenderjahr geändert. Der Bezug zu den Budgetzahlen, die grundsätzlich auf das Haushaltsjahr bezogen dargestellt werden, ist damit hergestellt. Dies gilt für alle Leistungen der Produkte 5.1. und 5.2.

**1. Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen**

Jährlich werden rund 1.000 im PI-Programmausschuss beschlossene Qualifizierungsmaßnahmen für das pädagogische Personal angeboten. Des Weiteren werden einrichtungsinterne Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt.

**Produktleistungsbudget**

Die Budgetzuordnung nach Produktleistungen kann derzeit noch nicht erfolgen. (Ohne das entsprechende Planungstool ist eine realistische Zahlengrundlage nicht zu ermitteln.)

**Kennzahlen:**

Schlüsselkennzahl:	Zahl der abgerufenen Fortbildungsstunden	193.206 Std.
Weitere Kennzahlen:	Anzahl der Teilnehmer	18.445
	Kapazitätsauslastung	

5.1 Fortbildungsveranstaltungen	Prognose 2008	V-Ist 2007	Ist 2006
	Zahl der abgerufenen Fortbildungsstunden		
Berufliche Schulen (F1)	60.000	55.000	67.314
Gymnasien (F2)	25.000	27.000	25.001
Realschulen (F3)	20.000	23.000	22.877
(GS, HS) Tagesheime (F4)	6.000	6.000	5.959
Kindertagesstätten (F5)	70.000	55.000	53.568
Sozialreferat	9.000	9.000	8.574
Sonstige	10.000	9.000	9.913
<b>Gesamt</b>	<b>200.000</b>	<b>184.000</b>	<b>193.206</b>

Der Erhebungszeitraum für die Ermittlung der Leistungsmengen wurde vom Schuljahr auf das Kalenderjahr umgestellt.

Summe der zentralen und schulinternen Fortbildungsstunden

## 2. Überlassung von Räumen für Fortbildungsveranstaltungen

Die Räume der Fortbildungsstätte Herrnstraße 19 werden für Fortbildungsveranstaltungen überlassen.

### Produktleistungsbudget

Die Budgetzuordnung nach Produktleistungen kann derzeit noch nicht erfolgen. (Ohne das entsprechende Planungstool ist eine realistische Zahlengrundlage nicht zu ermitteln.)

### Kennzahl:

Schlüsselkennzahl: Anzahl der überlassenen Stunden 1.471 Std.  
Mieteinnahmen pro Stunde

5.1 Überlassung von Räumen	Prognose 2008	V-Ist 2007	Ist 2006
in Stunden Schulreferat	1.150	1.150	1.167
in Stunden andere Referate	100	100	92
In Stunden extern	250	250	212
<b>Gesamt</b>	<b>1.500</b>	<b>1.500</b>	<b>1.471</b>

Der Erhebungszeitraum für die Ermittlung der Leistungsmengen wurde vom Schuljahr auf das Kalenderjahr umgestellt.

Prognosedaten wurden den Istdaten angeglichen

## 3. Zuschüsse für Teilnahme an Fortbildungen anderer Träger

Dem städtischen Personal werden Zuschüsse für die Teilnahme an Fortbildungen anderer Träger gewährt.

### Produktleistungsbudget

Die Budgetzuordnung nach Produktleistungen kann derzeit noch nicht erfolgen. (Ohne das entsprechende Planungstool ist eine realistische Zahlengrundlage nicht zu ermitteln.)

### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Anzahl der Teilnehmer 445  
Weitere Kennzahl: durchschnittlicher Zuschuss pro Teilnehmer

<b>5.1 Zuschüsse/Anzahl Teilnehmer aus den Bereichen:</b>	<b>Prognose 2008</b>	<b>V-Ist 2007</b>	<b>Ist 2006</b>
Berufliche Schulen	360	330	323
Gymnasien	75	70	65
Realschulen	65	50	57
<b>Gesamt - Teilnehmerzahl</b>	<b>500</b>	<b>450</b>	<b>445</b>

Der Erhebungszeitraum für die Ermittlung der Leistungsmengen wurde vom Schuljahr auf das Kalenderjahr umgestellt.

### **Budget Pädagogisches Institut (Gesamtbetrachtung)**

Das Gesamtbudget beinhaltet neben den Produktbudgets 5.1 „Fort- und Weiterbildung“ und 5.2 „Trägerunabhängige Fort- und Weiterbildungsberatung“ auch das Budget für die Stadtbildstelle, den Lehrer-Schüler-Austausch sowie die Zuschussleistung für die Studienstätte für Politik und Zeitgeschehen e.V.

<b>UA 2955 Pädagogisches Institut</b>	<b>Anmeldung 2008 in €</b>	<b>Ansatz 2007 in €</b>	<b>Differenz</b>
Gebäudeinfrastruktur <sup>1)</sup>	530.500	548.900	-18.400
Pädagogisch relevantes Sachbudget <sup>2)</sup>	1.388.700	1.385.300	3.400
Bildungsleistung Unterricht <sup>3)</sup>	1.132.700	1.147.700	-15.000
Personalkosten (Dienstbezüge inkl. Versorgung und Beihilfe) <sup>4)</sup>	2.935.600	2.761.200	174.400
<b>Gesamt</b>	<b>5.987.500</b>	<b>5.843.100</b>	<b>144.400</b>

1) Mieten KommRef zu anderem Unterabschnitt

2) + 3): Mod.rechn. -15.000 € R6; Umschichtung von 416 auf 490 (Honorarkräfte)

4): Verschiebung von Sachhaushalt zu Personal-HH (43.300 € Honorarkräfte); Steigerung im Bereich der Versorgungsbezüge/Beihilfe; eine zusätzliche Stelle f. Fortbildungen Kindertagesstätten (nach Chefgesprächen)

Künftig wird hier nach dem Systemwechsel eine Gesamtbudgetbetrachtung für das Produkt Fort- und Weiterbildung nach Produktleistungen erfolgen.

### **Haushaltskonsolidierung**

Der Beitrag zur Haushaltskonsolidierung 2008 in Höhe von 12.000 € wird über eine Einnahmenerhöhung durch Verrechnung einer Eigenbeteiligung an nichtstädtische Fortbildungsteilnehmer/-innen erbracht.

### **4. Fortbildungsstätte Achatswies (UA 3553)**

Das Pädagogische Institut stellt für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen die Fortbildungsstätte Achatswies zur Verfügung. Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wurde die Fortbildungsstätte im April 2006 wieder eröffnet. Das Angebot wird differenziert in eine Übernachtungs-Pauschale und eine Tages-Pauschale und richtet sich an das Schulreferat, an andere städtische Referate und außerstädtische Veranstalter.

<b>Produktleistung Achatswies</b>	<b>Prognose 2008</b>	<b>V-Ist 2007</b>	<b>Differenz</b>
Belegungstage Schulreferat	6000	6000	0
Belegungstage andere Referate	500	500	0
Belegungstage externe Fortbildungsveranstaltungen	200	200	0
<b>Gesamt</b>	<b>6.700</b>	<b>6.700</b>	<b>0</b>

**Kennzahlen:**

Schlüsselkennzahl: Belegungstage 6.700  
 Weitere Kennzahlen: Auslastungsgrad  
 Kosten pro Übernachtung

**Produktleistungsbudget**

<b>Fortbildungsstätte Achatswies (UA 3553)</b>	<b>Anmeldung 2008 in €</b>	<b>Ansatz 2007 in €</b>	<b>Differenz in €</b>
Gebäudekosten	61.300	59.600	1.700
Pädagogisch relevantes Sachbudget	36.600	36.600	0
Bildungsleistung Unterricht	3.100	3.100	0
Personalkosten (Dienstbezüge inkl. Versorgung und Beihilfe) <sup>1)</sup>	229.800	262.100	-32.300
<b>Gesamt</b>	<b>330.800</b>	<b>361.400</b>	<b>-30.600</b>

1) Reduzierung der Versorgungsbezüge

**5.2. Trägerunabhängige Fort- und Weiterbildungsberatung (UA 2955)**

**Kurzbeschreibung des Produkts:**

Unter Berücksichtigung ethno- und geschlechtsspezifischer Aspekte, aber auch besonderer Begabungspotentiale werden umfassende Leistungen auf dem Gebiet der Bildungsberatung einschließlich schulpsychologischer Beratung und internationaler Schulberatung erbracht.

Beratung erfolgt in allen Fragen der Schullaufbahn und schulrechtlichen Problemen. Dazu gehört die Beschaffung, Erstellung und Aufbereitung von Informations- und Beratungsmaterial.

Des Weiteren erfolgt eine bedarfsgerechte Unterstützung durch Information und Beratung der elterlichen Erziehungskompetenz und Begleitung in problematischen Entwicklungsphasen sowie Krisenintervention bei Schulentlassung, Drohungen ect. Hinzu kommt die Erstellung von Gutachten bei schulrechtlichen Verfahren.

An Fortbildungsangeboten für Beratungslehrkräften wird mitgewirkt. Ebenso werden Lehrkräfte in besonderen Belastungssituationen (z. B. Burn out) beraten.

Die Weiterbildungsberatung unterstützt Jugendliche und Erwachsene bei ihrer Berufswegeplanung oder bei der Orientierung im unüberschaubaren Weiterbildungsmarkt. Im Detail geht es um Information und Beratung von Personen aller Altersgruppen bei Ausbildungs- oder Studienwahl, beruflicher Neu- oder Umorientierung, der Suche nach Wegen aus der Arbeitslosigkeit, einem beruflichen Wiedereinstieg, der Vorbereitung auf den Ruhestand, der Entdeckung persönlicher Kompetenzen.

Neben der Individualberatung gehören Systemberatung (z.B. Fortbildungen für Lehr- und andere Fachkräfte, Beratung von Institutionen wie Schulen, Konzepterstellung) sowie Kooperations- und Vernetzungsarbeit zu den erbrachten Leistungen.

Der Schulausschuss und der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft haben am 07.03.2006 beschlossen, dem Projekt zur Einrichtung einer Bildungs- und Weiterbildungsberatung der Landeshauptstadt München in Trägerschaft des Schulreferates in Kooperation mit der MVHS und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2008 zuzustimmen. Gemeinsamer Projektbeginn war der 01.05.2006.

## Produktleistungen und Kennzahlen

### 1. Übergreifende Schulberatung

Anzahl der Beratungseinheiten aus dem Bereich 1)	Prognose 2008	Ansatz 2007	Differenz
Übergreifende Schulberatung	38.625	38.165	460
- davon schulpsychologische Beratung	25.050	24.950	100
- davon internationale Schulberatung	13.575	13.215	360

1) Um den unterschiedlichen Zeitaufwand der verschiedenen Beratungskontakte zu berücksichtigen und eine Vergleichbarkeit über Zeiträume zu ermöglichen wurde eine neue Erfassungssystematik erarbeitet. Faktorengestützte Beratungseinheiten (z.B. Anzahl telefonische Beratung, Gruppenberatung, Konzeptentwicklung multipliziert mit entsprechendem Faktor).

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Anzahl der Schulberatungskontakte (Einheiten)

weitere Kennzahlen: Anzahl der gutachterlichten Stellungnahmen  
Durchschnittl. Kosten pro Beratungskontakt/Einheit

### 2. Weiterbildungsberatung

Anzahl der Beratungseinheiten aus dem Bereich	Prognose 2008	Ansatz 2007	Differenz
Weiterbildungsberatung <sup>1)</sup>	29.460	28.630	830

1) Um den unterschiedlichen Zeitaufwand der verschiedenen Beratungskontakte zu berücksichtigen und eine Vergleichbarkeit über Zeiträume zu ermöglichen wurde eine neue Erfassungssystematik erarbeitet. Faktorengestützte Beratungseinheiten (z.B. Anzahl telefonische Beratung, Gruppenberatung, Konzeptentwicklung multipliziert mit entsprechendem Faktor)

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Anzahl der Beratungseinheiten Weiterbildung

weitere Kennzahlen: Anzahl der gutachterlichten Stellungnahmen  
Durchschnittl. Kosten pro Beratungskontakt/Einheit

#### Produktleistungsbudget

Das übergreifende städtische Gemeinschaftsprojekt „Trägerunabhängige Fort- und Weiterbildungsberatung“ wird im Rahmen der vorhandenen Ressourcen durchgeführt und wurde im Schulreferat für das Haushaltsjahr 2008 mit rund 317.000 € (inkl. Kosten der Teilprojekt-Evaluation) veranschlagt. Die genaue Budgetzuordnung nach Produktleistungen kann derzeit noch nicht erfolgen.

**Budget „Trägerunabhängige Fort- und Weiterbildungsberatung“ ist im Produkt 5.1 „Fort- und Weiterbildung“ (UA 2955) enthalten.**

### 5.3 Berufsoberschulen (UA 2650, 2651)

#### Kurzbeschreibung des Produkts:

Die Ausbildung erfolgt an 4 Berufsoberschulen mit den Ausbildungsrichtungen Sozialwesen (städt.) Technik (staatl.) und Wirtschaft (1 staatl. + 1 städt.) in 6 Schulgebäuden (inkl. Filialen)

Die Berufsoberschulen ermöglichen Bewerberinnen und Bewerbern mit abgeschlossener einschlägiger Berufsausbildung folgende Abschlüsse:

Mittlerer Bildungsabschluss nach erfolgreichem Bestehen einer Aufnahmeprüfung in die Vorstufe und Bestehen der Vorstufe für Bewerberinnen und Bewerber mit entsprechender beruflicher Vorbildung  
 Fachhochschulreife  
 Fachgebundene Hochschulreife  
 Allgemeine Hochschulreife bei Nachweis ausreichender Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache

**Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen** an den städt. Berufsoberschulen in 2 Gebäuden:

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	1078	662	416	958	619	339	964	625	339	990
<b>Klassen - Gesamt</b>	40			38			36			37
davon Eingangsklassen	23			23			24			24

Entwicklung der Schüler -und Klassenzahlen an den staatlichen Berufsoberschulen in 2 Gebäuden:

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	599	92	507	637	147	490	673	182	491	710
<b>Klassen - Gesamt</b>	22			25			26			27
davon Eingangsklassen										

Schüler/Klasse	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
an städt. Berufsoberschulen	26,95	25,21	26,78	26,76
an staatl. Berufsoberschulenschulen	27,23	25,48	25,88	26,30

## Produktleistungen und Kennzahlen

### 1. Bereitstellen von Schülerplätzen

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an **allen** städtischen und staatlichen **Berufsoberschulen** gemäß den städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung). Kalkulatorische Kosten werden im kameraleen Haushalt nicht mehr veranschlagt.

#### Produktleistungsbudget

5.3 Berufsoberschulen (städt. + staatl.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen	1.465.000	1.311.700	153.300

Anpassung der Kosten der Hausbewirtschaftung aufgrund der tatsächlichen Kostenentwicklung

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF

weitere Kennzahlen: qm BGF je Schüler/in 10,72 qm/Schüler/in

### 2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen **und** staatlichen Berufsoberschulen.

#### Produktleistungsbudget:

5.3 Berufsoberschulen (städt. + staatl.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	101.500	82.000	19.500

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten pädag. Infrastruktur pro Schüler/in

### 3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt **zwei städtischen** Berufsoberschulen. Den Schülerinnen und Schülern werden während ihrer Schulzeit an den städtischen Berufsoberschulen eine fundierte Allgemeinbildung sowie die Orientierungs- und Weiterentwicklungsfähigkeit für Studium oder Berufswelt in verschiedenen Ausbildungsrichtungen vermittelt. An allen Schulen werden dauerhaft Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –entwicklung durchgeführt.

#### Produktleistungsbudget

5.3 Berufsoberschulen	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bildungsleistung Unterricht	7.239.300	7.810.200	-570.900

Reduzierung der Versorgungsbezüge

#### Kennzahlen Bildungsleistung: Unterricht

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd

weitere Kennzahlen: Lehrer pro Klasse

s.u.

Unterrichtsausfall

Repetentenquote

7,57 %

Abschlussquote

95,87 %

Kennzahlen	2004/5	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	73,88	70	69	70,42
Lehrer/Klasse	1,85	1,84	1,92	1,9
JWST	1.773	1.680	1.656	1.690

### Budget (Gesamtbetrachtung)

5.3 Berufsoberschulen	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen <sup>1)</sup>	1.465.000	1.311.700	153.300
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur <sup>2)</sup>	101.500	82.000	19.500
Bildungsleistung Unterricht <sup>3)</sup>	7.239.300	7.810.200	-570.900
Gesamtkosten	8.805.800	9.203.900	-398.100
Produktbudget	8.805.800	9.203.900	-398.100
			-4,33%

1) Anpassung der Kosten der Hausbewirtschaftung aufgrund der tatsächlichen Kostenentwicklung;

2) ohne Vermögenshaushalt, da ab 2008 im MIP enthalten

3) nur städtische Berufsoberschulen

## 5.4 Fachschulen (inkl. Zweckverband Handwerkerhof) UA 2511, UA 2520

### Kurzbeschreibung des Produkts:

Die Landeshauptstadt München ist Trägerin von zwei verschiedenen Formen von Fachschulen:

Die Technikerschulen, an denen der Abschluss als „Staatlich geprüfte/r Techniker/in“ im Rahmen einer staatlichen Abschlussprüfung erworben werden kann, sehen einen Schulbesuch von zwei (Vollzeitunterricht) bzw. vier Jahren (Teilzeitunterricht) vor und bieten Fortbildungsmöglichkeiten (in München) in den Fachrichtungen:

Bautechnik

Drucktechnik und Papierverarbeitung

Maschinenbau, Metallbau, Informatik und Elektrotechnik

Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitärtechnik

Steintechnik

Farb- und Lacktechnik

Die Meisterschulen sehen einen Schulbesuch von in der Regel einem Jahr, in Ausnahmen zwei Jahren vor. Er endet mit einer Meisterprüfung vor der Handwerkskammer oder der Industrie- und Handelskammer. Die Landeshauptstadt München ist Trägerin von Meisterschulen folgender Fachrichtung:

Buchbinder, Gold- und Silberschmiedehandwerk, Holzbildhauerhandwerk, Konditorenhandwerk, Maler- und Lackiererhandwerk, Modellistik (Deutsche Meisterschule für Mode), Orthopädietechnik, Schreinerhandwerk, Vergolderhandwerk,

**Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen** an insgesamt 18 städt. Fachschulen in 9 Gebäuden (inkl. Filialen):

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	1600	253	1347	1542	234	1308	1520	252	1268	1500
<b>Klassen - Gesamt</b>	69			68			68			68
davon Eingangsklassen	36			34			34			34
<b>Schüler/Klasse</b>	<b>23,19</b>			<b>22,68</b>			<b>22,35</b>			<b>22,06</b>

### Zweckverband Handwerkerhof

Insgesamt 7 Schulen in 1 Schulgebäude.

Die Handwerkskammer für München und Oberbayern und die Landeshauptstadt München bilden den Zweckverband zur Errichtung und zum Betrieb von Meisterschulen in der Gewerbeförderungszentrale der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Derzeit werden folgende Handwerkszweige in Meisterschulen betrieben:  
Meisterschule für das Elektroh Handwerk, für Feinwerkmechaniker, für Friseure, für Installateur- und Heizungsbauer, für Landmaschinenmechaniker, für Metallbauer, für Zahntechniker.

Entwicklung der Schüler -und Klassenzahlen am Handwerkerhof (Zweckverband) mit 7 Meisterschulen in 1 Stammgebäude:

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.	w	m	ges.
Schülerinnen und Schüler	385			384			374			370
<b>Klassen - Gesamt</b>	16			16			16			16
davon Eingangsklassen	16			16			16			16

### Produktleistungen und Kennzahlen

#### 1. Bereitstellen von Schülerplätzen

Die Landeshauptstadt München sichert den Schulbetrieb an **allen** städtischen **Fachschulen** gemäß den städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung). Kalkulatorische Kosten werden im kameralen Haushalt nicht mehr veranschlagt. Bei den Schulen des Zweckverbands wird die Produktleistung weitgehend durch die Handwerkskammer für München und Oberbayern bereitgestellt.

#### Produktleistungsbudget

5.4 Fachschulen (städt.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen	414.600	404.400	10.200

Anpassung der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch

**Kennzahlen:**

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF  
 weitere Kennzahlen: qm BGF je Schüler/in

**2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur**

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den städtischen Fachschulen. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

**Produktleistungsbudget**

5.4 Fachschulen (städt.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	389.900	540.500	-150.600

Reduzierung der Zuweisung an den Handwerkerhof (UA 2520) wegen Einnahmen aus Fachschulgebühren

**Kennzahlen:**

Schlüsselkennzahl: Kosten pädag. Infrastruktur pro Schüler/in

**3. Bildungsleistung Unterricht**

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt 18 städtischen Fachschulen. An den Fachschulen finden intensive Schulentwicklungsprozesse sowie die Umsetzung des handlungsorientierten und fächerübergreifenden Unterrichts zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen statt. Projekte der Lernortkooperation zwischen Unternehmen, Hochschulen und Schule werden durchgeführt. An allen Schulen werden dauerhaft Maßnahmen zur Qualitätssicherung und – entwicklung durchgeführt.

**Produktleistungsbudget**

5.4 Fachschulen (städt.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bildungsleistung Unterricht	13.967.200	14.840.000	-872.800

Reduzierung der Versorgungsbezüge

**Kennzahlen:**

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd  
 weitere Kennzahlen: Lehrer pro Klasse s.u.  
 Unterrichtsausfall  
 Repetentenquote  
 Abschlussquote 88,69

Kennzahlen	2004/05	2005/06	2006/07	2007/8 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	127,31	124,43	122,39	123,08
Lehrer/Klasse	1,85	1,83	1,8	1,81
JWST	3.310	3.235	3.182	3.200

## Budget (Gesamtbetrachtung)

5.4 Fachschulen (städt.)	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen <sup>1)</sup>	414.600	404.400	10.200
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur <sup>2)</sup>	389.900	540.500	-150.600
Bildungsleistung Unterricht	13.967.200	14.840.000	-872.800
Gesamtkosten	14.771.700	15.784.900	-1.013.200
Produktbudget	14.771.700	15.784.900	-1.013.200
			-6,42%

1) Anpassung der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung an den tatsächlichen Verbrauch

2) Reduzierung der Zuweisung an den Handwerkerhof (UA 2520) wegen Einnahmen aus Fachschulgebühren

## Haushaltskonsolidierung:

Ab dem Schuljahr 2007/2008 wird ein Schulgeld in Höhe von 750 € pro Vollzeitschuljahr erhoben. Die Einnahmen in Höhe von 460.000 € dienen der Haushaltskonsolidierung und sichern den Bestand der städt. Fachschulen.

## 5.5 Schulen des zweiten Bildungswegs (UA 2310, 2330, 2210)

### Kurzbeschreibung des Produkts:

Das Produkt umfasst das Städt. Abendgymnasium, das Städt. Münchenkolleg sowie die Städt. Franz-Auweck-Abendschule.

Voraussetzung für den Besuch der Städt. Franz-Auweck-Abendschule ist ein Mindestalter von 17 Jahren sowie eine Berufstätigkeit von mindestens zwei Jahren.

In 6 Klassen bereiten sich die Schülerinnen und Schüler auf den Realschulabschluss innerhalb von drei Jahren vor.

Die 7 Oberstufenlehrgänge bestehen aus vier halbjährigen Semestern und werden nach zwei Jahren mit dem Abitur abgeschlossen.

Der Unterricht findet von Montag bis Donnerstag von 17.15 – 21.15 Uhr statt, wodurch der Schulbesuch neben der Berufstätigkeit ermöglicht wird.

Das Produkt umfasst ebenfalls das Städt. Abendgymnasium sowie das Städt. Münchenkolleg mit insgesamt 600 Schülerinnen und Schülern in 26 Klassen. Beide Einrichtungen ermöglichen Erwachsenen die zusätzliche Qualifikation der Allgemeinen Hochschulreife.

Am Städt. Abendgymnasium findet der Schulbesuch neben der Berufstätigkeit statt.

Die Vorbereitung für Studium oder Berufswelt erfolgt an beiden Einrichtungen während der 4-jährigen Schulzeit und wird in verschiedenen Ausbildungsrichtungen ermöglicht:

- Städt. Abendgymnasium mit einer neusprachlichen, mathematisch – naturwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildungsrichtung.
- Städt. Münchenkolleg mit einer alt- und neusprachlichen Ausbildungsrichtung.

Mit der bestandenen Abschlussprüfung erlangen die Schülerinnen und Schüler die Allgemeine Hochschulreife, die ihnen den Weg an eine Hochschule ermöglicht.

### Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen am Städtischen Abendgymnasium, das im Anton-Fingerle-Zentrum untergebracht ist:

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	303	141	162	303	130	173	300	134	166	302
Klassen	12			13			13			13

### Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen am Städtischen Münchenkolleg, das im Anton-Fingerle-Zentrum untergebracht ist:

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	293	143	150	298	148	150	300	151	149	300
Klassen	12			12			13			13

**Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an der Städt. Franz Auweck-Abendschule, die im Gebäude des Städt. Adolf-Weber-Gymnasiums untergebracht ist:**

Schuljahr	2004/05			2005/06			2006/07			2007/08 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	390	167	223	330	130	200	312	134	178	325
Abendrealschule	178	90	88	155	74	81	132	73	59	140
Oberstufenlehrgänge	212	77	135	175	56	119	180	61	119	185
<b>Klassen</b>	14			13			13			13
davon Eingangsklassen	2			2			2			2
Eingangskl.Oberstufenlg.	3			2			2			2

Aufgrund der Heterogenität der Klassenbildung ist eine Angabe der durchschnittlichen Klassenstärke nicht darstellbar bzw. nicht aussagekräftig.

**Produktleistungen und Kennzahlen**

**1. Bereitstellen von Schülerplätzen**

Die Landeshauptstadt München sichert den Betrieb an Schulen des zweiten Bildungsweges gemäß der städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung). Kalkulatorische Kosten werden in der Darstellung des kameralen Haushalts nicht erfasst.

**Produktleistungsbudget**

5.5 Schulen des Zweiten Bildungswegs	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen von Schülerplätzen	1.158.700	981.500	177.200

Geänderte Erfassung im gesondert bewerteten Bereich

**Kennzahlen:**

Schlüsselkennzahl: Kosten je qm BGF  
weitere Kennzahlen: qm BGF je Schüler/in

**2. Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur**

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel an den Schulen des Zweiten Bildungswegs.

**Produktleistungsbudget:**

5.5 Schulen des Zweiten Bildungswegs	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	69.300	61.600	7.700

**Kennzahlen:**

Schlüsselkennzahl: Kosten pädag. Infrastruktur pro Schüler/in

weitere Kennzahlen: EDV-Kosten pro Schüler/in

**3. Bildungsleistung Unterricht**

Die Bildungsarbeit lässt sich für die Schulen im Produktbereich folgendermaßen charakterisieren:

- Intensive Schulentwicklungsprozesse einschließlich Aufbau eines Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsmanagements,
- Weiterentwicklung der Unterrichtsformen mit besonderer Betonung des fächerübergreifenden und handlungsorientierten Unterrichts,
- systematische Methodenschulung (Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie z. B. Medienkompetenz) und
- besondere Betonung der geschlechtergerechten Pädagogik.

**Produktleistungsbudget**

5.5 Schulen des Zweiten Bildungswegs	Anmeldung 2008 in	Ansatz 2007 in	Differenz
Bildungsleistung Unterricht	5.398.000	5.568.600	-170.600

Rückgang der Versorgungsbezüge

**Kennzahlen:**

Schlüsselkennzahl: Kosten pro JWStd

weitere Kennzahl: Lehrer pro Klasse s.u.

Kennzahlen des Städt. Abendgymnasiums	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	19,00	18,82	18,69	18,69
Lehrer/Klasse *)	1,58	1,45	1,44	1,44
JWStd	431	427	424	424

Lehrer = theoretischer Lehrer

Kennzahlen des Städt. Münchenkollegs	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	20,71	21,86	21,60	21,60
Lehrer/Klasse *)	1,73	1,82	1,66	1,66
JWStd	470	496	490	490

\*) Lehrer = theoretischer Lehrer

<b>Kennzahlen der Städt. Franz-Auweck- Abendschule</b>	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
Anzahl theor. Lehrer	14,27	13,55	13,36	13,27
Lehrer/Klasse *)	1,02	1,04	1,03	1,02
JWStd	314	298	294	292

\*) Lehrer = theoretischer Lehrer

<b>Schulen des Zweiten Bildungswegs</b>	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
JWStd	1.215	1.221	1.208	1.206

### Budget (Gesamtbetrachtung)

<b>5.5 Schulen des Zweiten Bildungswegs</b>	<b>Anmeldung 2008 in</b>	<b>Ansatz 2007 in</b>	<b>Differenz</b>
Bereitstellen von Schülerplätzen <sup>1)</sup>	1.158.700	981.500	177.200
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	69.300	61.600	7.700
Bildungsleistung Unterricht <sup>2)</sup>	5.398.000	5.568.600	-170.600
<b>Gesamtkosten</b>	<b>6.626.000</b>	<b>6.611.700</b>	<b>14.300</b>
<b>Produktbudget</b>	<b>6.626.000</b>	<b>6.611.700</b>	<b>14.300</b>
			<b>0,22%</b>

1) Geänderte Erfassung im gesondert bewerteten Bereich

2) Rückgang der Versorgungsbezüge

## 5.6 Weiterbildungsangebote

### Kurzbeschreibung des Produkts:

Der Produktzweck ist die Fort- und Weiterbildung im Bereich der beruflichen Bildung im Sinne des lebenslangen Lernens (LLL). Dies geschieht zum einen durch die Bereitstellung von Lehrereinrichtungen (Werkstätten, Labors, und Vortragsräumen), Lehrpersonal und der notwendigen Infrastruktur. Zum anderen durch ein attraktives Angebot an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes München.

Das Produkt Weiterbildungsangebote beinhaltet drei Produktleistungen:

- Weiterbildung Solarteure,
- Fachhochschulreifeurse sowie
- Meistervorbereitungskurse

Meistervorbereitungskurse werden im Schuljahr 2006/07 derzeit in folgenden Handwerken angeboten:

- im Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerk
- für Raumausstatter
- für Schmiede und Fahrzeugbauer
- im Schreinerhandwerk und
- als Wochenendfachlehrgang für Schreiner.

### Weiterbildung Solarteure

Schuljahr	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Progn.)
	ges.	ges.	ges.	
Kursteilnehmer/innen	74	89	49	49
<b>Kurse - Gesamt</b>	5	6	3	3

### Meistervorbereitungskurse

Schuljahr	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Progn.)
	ges.	ges.	ges.	ges.
Kursteilnehmer/innen	26	25	23	20
<b>Kurse - Gesamt</b>	2	2	2	2

### Fachhochschulreifeurse

Schuljahr	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Progn.)
	ges.	ges.	ges.	
Kursteilnehmer/innen		140	129	130
<b>Kurse - Gesamt</b>		6	6	6

## Produktleistungen und Kennzahlen

Die Landeshauptstadt München sichert den Kursbetrieb. Gebäudeinfrastruktur, Lehr- und Unterrichtsmittel und die Bildungsleistung werden über Kursgebühren abgedeckt (gemäß Beschluss Schulausschuss vom 18. Oktober 1966 und 23. Oktober 1985).

### 1. Bereitstellen von Schülerplätzen

Die Landeshauptstadt München sichert das Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen, wie z.B. für **Solarteure, Fachhochschulreife- und Meistervorbereitungskursen** und den Betrieb der im Schulreferat angesiedelten Einrichtungen gemäß der städtischen Standards (inkl. der Kosten der Hausbewirtschaftung und Reinigung). Kalkulatorische Kosten werden in der Darstellung des kameralen Haushalts nicht erfasst.

### 2. Bereitstellen von pädagogisch relevanter Infrastruktur

Die Landeshauptstadt München ist zuständig für Lehr- und Unterrichtsmittel für die Weiterbildungsangebote. Spezifische sozial- und bildungspolitische Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes werden berücksichtigt.

### 3. Bildungsleistung Unterricht

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung im Bereich Weiterbildung Solarteure und im Bereich Meistervorbereitungskurse. Hier finden intensive Schulentwicklungsprozesse sowie die Umsetzung des handlungsorientierten und fächerübergreifenden Unterrichtes zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen statt. Projekte der Lernortkooperation zwischen Unternehmen, Hochschulen und Schule werden durchgeführt.

An allen Schulen werden dauerhaft Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung durchgeführt.

**Kennzahlen:**

- Deckungsgrad der Kursgebühren Solarteure
- Deckungsgrad der Kursgebühren Meistervorbereitungskurs
- Deckungsgrad der Kursgebühren Fachhochschulreifekurs
- Abschlussquote Solarteure
- Abschlussquote Meistervorbereitungskurs
- Abschlussquote Fachhochschulreifekurs

#### Solarteure

Kennzahlen	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
JWST	20	20	13	13

#### Meistervorbereitungskurse

Kennzahlen	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
JWST	62	75	56	56

#### Fachhochschulreifekurse

Kennzahlen	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Prognose)
JWST		67	67	67

Budget (Gesamtbetrachtung)

Derzeit auf kameraler Datenbasis nicht darstellbar.

## 5.7 Stahlgruberstiftung

### Kurzbeschreibung des Produkts:

Der Stiftungszweck ist im Schwerpunkt die Fort- und Weiterbildung im Bereich des Kraftfahrzeug- und des Vulkaniseurhandwerks. Dies geschieht zum einen durch die Bereitstellung von Lehreinrichtungen (Werkstätten, Labors und Vortragsräumen) und die Bereitstellung von Einrichtungen zur Unterbringung der Fortbildungsteilnehmer (Gästehaus Murnauer Str., Auweckheim). Zum anderen werden von der Stiftung Maßnahmen für die Berufsbildung im Kfz-Handwerk und Vulkaniseurhandwerk in enger Abstimmung mit den Kammern, Innungen und Verbänden durchgeführt.

Entwicklung der Kurse und Teilnehmer:

a) im Bereich Kfz-Handwerk:

Kalenderjahr	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Progn.)
Kursteilnehmer	567	426	347	350	350
<b>Kurse - Gesamt</b>	49	42	32	32	34

b) im Bereich Vulkaniseurhandwerk

Kalenderjahr	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08 (Progn.)
Kursteilnehmer/innen	1.249	1.004	983	800	900
<b>Kurse - Gesamt</b>	127	105	101	80	90

### Produktleistungen und Kennzahlen

Es werden keine Produktleistungen gebildet.

### Produktbudget

Die Stahlgruberstiftung wird als Sondervermögen über den UA 2590 abgebildet. Das Budget wird wie folgt abgebildet:

Produktleistung	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz
Bereitstellen von Gebäudeinfrastruktur	458.300	435.400	22.900
Bereitstellen pädagogisch relevanter Infrastruktur	445.500	447.500	-2.000
Bildungsleistung Unterricht	586.100	646.600	-60.500
<b>Produktbudget</b>	<b>1.489.900</b>	<b>1.529.500</b>	<b>-39.600</b>
			-2,59%

<b>Kennzahlen:</b>	durchgeführte Kurse <i>Gesamt</i>	133
	Teilnehmer an den Kursen <i>Gesamt</i>	1.330
	Übernachtungen	10.086

Zur Finanzierung des Budgets 2008 müssen rd. 1,45 Mio. € aus den Erträgen des Stiftungsvermögens sowie Einnahmen aus dem Schulungs- und Gästehausbetriebs bereit gestellt werden.

Zuführungen zum Vermögenshaushalt wurden in Höhe von 85.000 € kalkuliert.

## 5.8 Überlassung von Frei – und Raumflächen

### **Kurzbeschreibung des Produkts**

Nachfragegerechte und bedarfsorientierte Überlassung schulischer Räume und Flächen. Betreuung und Bearbeitung aller vertraglich geregelten privatrechtlichen und gewerblichen An-, Vermiet- und Pachtverhältnisse des Schulreferates in Zusammenarbeit mit dem Kommunalreferat und Fachgruppen.

Erteilung von Aufnahme- und Drehgenehmigungen im Einvernehmen mit den Einrichtungen unter Abwägung aller Interessen.

### **Produktleistungen und Kennzahlen**

#### **1. Überlassung von Unterrichtsräumen und Überlassung von Mehrzweckräumen**

Schlüsselkennzahl: Ziel: durchschnittl. Einnahme pro vermietete Stunde

#### **2. Überlassung von Räumen in Kindertagesstätten**

Schlüsselkennzahl: Ziel: durchschnittl. Einnahme pro vermietete Stunde

#### **3. Überlassung von Schulkantinen und Pausenverkaufsstellen**

Schlüsselkennzahl: durchschnittl. Einnahme pro Kantine/Pausenverkauf

#### **4. Überlassung von sonstigen Räumen und Flächen**

Hierunter fallen beispielsweise Überlassungen von Schulhöfen, Parkplätzen oder Containern. Vermietung von Räumen des PI für Zwecke außerhalb der Fortbildung.

Schlüsselkennzahl: Ziel: durchschnittl. Einnahme pro vermietete Stunde

#### **5. Feste Mietverhältnisse**

Schlüsselkennzahl: Ziel: durchschnittl. Einnahme pro vermietete Stunde

## Einnahmen

<b>5.8 Überlassung von Frei- und Raumflächen</b>	<b>Anmeldung 2008 in</b>	<b>Ansatz 2007 in</b>	<b>Differenz</b>
UA 2000 Schulverwaltung <sup>1)</sup>	1.920.200	1.740.000	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	1.920.200	1.740.000	0

1) Einnahmen aus Überlassung von Frei- und Raumflächen sonstige Nutzung (sportliche Nutzung siehe Produkt 6.1, Produktleistung 2)

Eine Darstellung der einzelnen Produktleistungen (siehe Ziffern 1 bis 5) mit Budgetwerten ist nach dem derzeit vorliegenden kameralen Datenmaterial noch nicht möglich.

## 5.9 Ausbildungs- und Aufstiegsförderung (UA 2050)

### Kurzbeschreibung des Produkts

- Bearbeiten von Anträgen und Anfragen für Ausbildungsförderung (BAföG/ Inland und Ausland/Österreich und BayAföG) und für Aufstiegsförderung (AFBG)
- Umfassende telefonische, persönliche und schriftliche Beratungen

Für das Haushaltsjahr 2008 wird die Auszahlung von mehr als 18 Mio. € erwartet. Diese Fördermittel sind durchlaufende Gelder (staatl. Gelder) und damit bei UA 2050 nicht veranschlagt.

### Produktleistungen und Kennzahlen

Es wurden keine Produktleistungen gebildet.

### Produktbudget

Im **UA 2050** stehen folgende Mittel zur Verfügung:

	<b>Anmeldung 2008 in €</b>	<b>Ansatz 2007 in €</b>	<b>Differenz in € bzw. %</b>
<b>Einnahmen</b>	14.000	20.500	- 6.500
<b>Ausgaben</b>	1.784.300	1.788.200	- 3.900
<b>Zuschussbedarf</b>	1.770.300	1.767.700	2.600
			<b>0,14 %</b>

## 5.10 Förderung von Bildung außerhalb städtischer und staatlicher schulischer Einrichtungen

### Kurzbeschreibung des Produkts

Das Schul- und Kultusreferat fördert auf verschiedene Weise Einrichtungen und deren Benutzer außerhalb städtischer und staatlicher Schulen.

### Produktleistungen und Kennzahlen

#### 1. Schülerbeförderung außerhalb städtischer und staatlicher Schulen

Das Schul- und Kultusreferat übernimmt die Schülerbeförderung für die Schülerinnen und Schüler, welche die europäische Schule sowie andere staatlich anerkannte Schulen besuchen. Der Zuschuss für die Schülerbeförderung an die Europäische Schule richtet sich nach den vertraglich festgelegten Vereinbarungen zwischen der Landeshauptstadt München und dem Freistaat Bayern vom 07.11.1978 analog der gesetzlichen Bestimmungen (Beschluss des Schulausschusses vom 25.04.1979). Der Freistaat Bayern leistet zu den Kosten der notwendigen Beförderung Zuschüsse in Höhe von 80 %. Die verbleibenden Kosten trägt für die Münchener Schüler/-innen die Stadt München, für die außerhalb wohnhaften Schüler die Elternvereinigung der Europäischen Schule München.

Die LHM muss die notwendige Beförderung der Schülerinnen und Schüler auf dem Schulweg (neben den öffentlichen, staatlichen und städtischen) auch zu privaten (nur staatlich anerkannten) Realschulen, Gymnasien, Wirtschaftsschulen, Berufsschulen und Berufsfachschulen bis einschließlich Jahrgangsstufe 10 sicherstellen, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Schülerinnen und Schüler ab der 11. Jahrgangsstufe erhalten einen Kostenersatz, wenn die Kriterien nach Vorgabe des Gesetz- und Verordnungsgebers erfüllt sind.

Hinsichtlich öffentlicher (staatlicher/städtischer) sowie privater (staatlich anerkannter) o.g. Schulen, die sich außerhalb (auswärtige) der Stadt München befinden, hat der Gesetz- und Verordnungsgeber keine eigene oder besondere Regelung festgelegt. Diese werden generell zu den nächstgelegenen (ob privat, staatlich anerkannt oder öffentlich) Schulen mit einbezogen.

	Schuljahr 2005/06 Ist-Stand	Schuljahr 2006/07 Ist-Stand	Prognose Schuljahr 2007/08
Beförderte Schüler zur Europäischen Schule	943	1.006	1.000
Beförderte Schüler zu privaten Schulen	3.223	3.374	3.219
Beförderte Schüler zu auswärtigen Schulen	1.105	1.152	1.188
Gesamtzahl beförderter Schüler/innen	5.271	5.532	5.407

**Kennzahl:** durchschnittliche Beförderungskosten pro Schüler/in



## 5.11 Verwaltung von Stiftungen

### Kurzbeschreibung des Produkts

Zum Ausweis allgemeiner Overheadkosten für die Stiftungen des Schul- und Kultusreferats wurde ein Verwaltungsprodukt „Verwaltung von Stiftungen“ dem Produktplan des Schul- und Kultusreferats hinzugefügt. Nur durch Hinzunahme eines solchen Produkts können definitiv alle im Referat auflaufenden Kosten auch vollständig auf Produkten abgebildet werden.

Da jedoch keine Produktleistungen gebildet werden und der für Verwaltungskostenerstattung anzusetzende Betrag zwingend durch die jeweilige Stiftungssatzung auf 5,5 % der Zinseinnahmen aus dem Stiftungsvermögen vorgeschrieben ist, gestaltet sich die budgetmäßige Darstellung dieses Produktes äußerst schwierig. Mit den derzeit vorliegenden kameralen Werten kann eine Abbildung nur unzureichend erfolgen. Da die neue Kostenträgerrechnung des Schul- und Kultusreferates bereits zum 01.07.2006 angelaufen ist, wird aber künftig eine Auswertung aus den Produktdaten möglich sein.

### Produktbudget

Aus den kameralen Ansätzen ergibt sich folgende Erstattung für Verwaltungskosten:

### Einnahmen

Verwaltungskostenerstattungen von Stiftungen	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz in €
Stahlgruber-Stiftung	58.600	58.300	300
Stiftungsfond Ambach	200	200	0
Grafrather Kerzenstiftung	0	0	0
Fond zur Erhaltung der Marienklause	200	100	100
Luitpold-Schleifer-Stiftung	100	100	0
<b>Summe:</b>	<b>59.100</b>	<b>58.700</b>	<b>400</b>

**6. Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 6**  
**„Förderung des Sports“** (UA 2000, 2953, 5500, 5530, 5620, 5630, 5640, 5650)

<b>Produkte der Produktgruppe 6</b>	<b>Budgetvolumen 14,02 Mio. €</b>
<b>6.1 - Bereitstellung von Infrastruktur für den Sport</b>	<b>9,93 Mio. €</b>
<b>6.2 - Förderung der Sportorganisationen</b>	<b>3,63 Mio. €</b>
<b>6.3 - Förderung von Sportveranstaltungen und -programmen</b>	<b>0,46 Mio. €</b>

Als Grundlage für die Erstellung aller Produkte ist eine Untersuchung zur Sportentwicklungsplanung mit wissenschaftlicher Begleitung ausgeschrieben worden, die noch im Jahr 2007 beginnen wird. Damit soll sichergestellt werden, dass die knappen Personal-, Finanz- und Flächenressourcen im Sportbereich unter Berücksichtigung des demografischen Wandels der Gesellschaft effektiver und zielgerichteter eingesetzt werden.

**6.1 „Bereitstellung von Infrastruktur für den Sport“**  
 (UA 2000, 2953, 5500, 5620, 5630, 5640, 5650)

**Kurzbeschreibung des Produktes**

Das Schul- und Kultusreferat fördert den Sport in all seinen Formen (Breiten- und Leistungssport) durch die kostengünstige Bereitstellung, Überlassung und Anmietung von Sportinfrastruktur und durch Investitionszuschüsse für Infrastrukturmaßnahmen von Sportvereinen.

**Produktleistungen und Kennzahlen**

**1. Überlassung von städtischen Sportanlagen**

Das Schul- und Kultusreferat - Sportamt verwaltet derzeit folgende städtische Sportanlagen, die für den Sport kostengünstig und sozialverträglich zur Verfügung gestellt werden:

<b>Anzahl</b>	<b>Anlagen</b>	<b>UA</b>
22	Bezirkssportanlagen	5640
16	Sonstige Freisportanlagen	5640
7	(Mehrfach-)Sporthallen	5640
2	Stadien (Grünwalder Str. und Dantestraße)	5620
2	Eis- und Funsportzentren (Agnes-Bernauer- und Staudinger Str.)	5630
1	Rudi-Sedlmayer-Sporthalle*	5650

\*) Die Rudi-Sedlmayer-Sporthalle wurde zum 01.02.2003 geschlossen. Es fallen jedoch noch Unterhaltskosten an.

## Ziele 2008

Zur Sicherung der bestehenden städtischen Sportinfrastruktur sind 2008 unter anderem folgende Maßnahmen geplant:

- Bauunterhaltsmaßnahmen wie z.B.:
  - die Sanierung der Stellplatzanlage der Bezirkssportanlage Kronwinkler Str. 25 (Kostenansatz: 60.000 €),
  - die Sanierung der Stellplatzanlage der Sporthalle an der Säbener Str. 49 (Kostenansatz: 40.000 €) sowie
  - die Sanierung des Betriebsgebäudes der Bezirkssportanlage Graubündener Str. 100 (Kostenansatz: 400.000 €)
  
- investive Baumaßnahmen wie z.B.
  - die Modernisierung der Bezirkssportanlage an der Westpreußenstr. 60 (genehmigte Ausführungskosten: 2.066.000 €),
  - die Modernisierung der Freisportanlage an der St.-Martin-Str. 35 (genehmigte Projektkosten: 2.096.000 €) sowie
  - die Großinstandsetzung des Kunstrasenplatzes der Bezirkssportanlage Dietramszeller Str. 9 (Kostenermittlung liegt noch nicht vor)

## Produktleistungsbudget

Überlassung von städtischen Sportanlagen	Anmeldung 2008 in €		Ansatz 2007 in €		Differenz	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Unterabschnitte der Sportstätten (UA 5620 bis 5650)	1.602.300 <sup>1)</sup>	9.190.800	1.501.900 <sup>1)</sup>	9.858.800	100.400	-668.000 <sup>2)</sup>

1) darin enthalten sind sämtliche Einnahmen der genannten Unterabschnitte)

2) Erhebliche Ausgabenansatzreduzierung wg. Umstellung der Verrechnung der Versorgungsbezüge

## Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten je vergebener Stunde

## Nachrichtlich: Investiver Bereich Sportstätten

Im Investitionsprogramm für städtische Freisportanlagen sind derzeit Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rd. 34 Mio. € im MIP 2007 - 2011 enthalten, die aus sport- und baufachlicher Sicht in den nächsten Jahren realisiert werden müssten, um die Sportinfrastruktur zu erhalten bzw. zu verbessern.

Im genannten MIP-Zeitraum sind in Investitionsliste 1 (=gesicherte Projekte) für entsprechende Maßnahmen 9.437.000 € eingestellt.

## 2. Überlassung von schulischen Sportanlagen

Das Schul- und Kultusreferat - BP stellt die den Schulen zugeordneten Sportstätten auch außerhalb der schulischen Nutzungszeiten für den Sport zur Verfügung. Die Ausgaben der Sportanlagen sind Kostenbestandteil der jeweiligen Einrichtung und in den entsprechenden Produkten enthalten.

Fünf Schulsportfreianlagen, die keiner Schule zugeordnet sind und der laufende Betrieb der Schulschwimmbäder (Personal, Unterhalt) werden vom Schul- und Kultusreferat - Sportamt betreut.

Anzahl	Anlagen	UA
348	Schulsporthallen	diverse
155	Schulsportfreianlagen der Schulen	diverse
5	Schulsportfreianlagen, die keiner Schule zugeordnet sind	2953
42	Konditionsräume	diverse
31	Schulschwimmbäder	diverse

### Produktleistungsbudget

#### Einnahmen: Überlassung von Frei- und Raumflächen für sportliche Nutzung

6.1.2 Überlassung von schulischen Sportanlagen	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz in €
UA 2000 (Überlassung von schulischen Sportanlagen)	920.200	920.200	0

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Ziel: Kosten je vergebener Stunde

#### Ziele 2008

Sicherung der bestehenden städtischen Schulsportinfrastruktur mit den vorhandenen Ressourcen.

- GS Peslmüllerstraße 8: Sanierung der Sportnebenräume und Brandschutzmaßnahmen im Sportbereich; Gesamtkosten ca. 1,356 Mio. €
- Gesamtschule Freudstraße 15: Sanierung des Daches
- Sonderpädagogisches Förderzentrum München Nord Paulckestraße 10: Sanierung und Neuordnung der Sportnebenräume

### 3. Langfristige Überlassung von städtischen Sportanlagen und Grundstücken

Das Schul- und Kultusreferat - Sportamt überlässt Dritten langfristig und kostengünstig städtische Sportanlagen oder Grundstücke zur Errichtung vereinseigener Sportanlagen gegen Miete und Pacht oder im Erbbaurecht.

Anzahl der Grundstücke für vereinseigene Sportanlagen	97
Überlassene Sportfläche/Grundfläche	1.157.275 qm
In Vereinsträgerschaft übergebene städtische Sportanlagen	4

### Produktleistungsbudget

Darstellung des Produktleistungsbudgets aufgrund fehlenden Datenmaterials derzeit nicht möglich.

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Ziel: Kosten je qm überlassener Fläche

### Ziele 2008

- Überlassung von städtischen Sportanlagen an Sportvereine (Übergabe in Vereinsträgerschaft; Ziel für 2008 bis 2011: eine weitere Sportanlage)
- Verhandlungen derzeit bezüglich der Bezirkssportanlage Guerickestr., Sportanlage Säbener Str. (FC Sportfreunde e.V.), Sportanlage Hanebergstr. (FT Gern e.V.), Sportanlage Rudolf-Zorn-Str. (DJK Sportbund München-Ost e.V.)
- Überlassung einer städtischen Grundstücksfläche an den Radsportverein Sturmvoigl e.V.
- Überlassung einer weiteren städtischen Grundstücksfläche an den ESV Neuau-  
bing e.V. (Grundstückserweiterung) zur Unterbringung des Vereins Tretlager  
e.V. (BMX-Sport, Kooperation mit ESV Neuau-  
bing e.V.)
- Überlassung einer weiteren städtischen Grundstücksfläche an den DJK Sport-  
bund München-Ost e.V. zum Neubau eines vereinseigenen Betriebsgebäudes
- Überlassung einer weiteren städtischen Grundstücksfläche an den SV Mün-  
chen-Untermenzing e.V. in Kooperation mit dem Isar-Doju e.V.
- Überlassung einer weiteren städtischen Grundstücksfläche an den TSV Mün-  
chen-Maccabi e.V.

### 4. Investitionszuschüsse

Das Schul- und Kultusreferat - Sportamt berät Sportvereine bei der Planung, Finanzierung und späteren Betriebsführung ihrer Anlagen und gewährt Sportvereinen für Investitionsmaßnahmen auf vereinseigenen Sportanlagen Zuschüsse und Darlehen.

Anzahl der Vereinsprojekte in Bearbeitung	34 Maßnahmen
Finanzvolumen der Bauvorhaben insgesamt	37,4 Mio. €
erforderliches städtisches Zuschussvolumen	8,6 Mio. €
erforderliches städtisches Darlehensvolumen	3,3 Mio. €

### Budget: Projektbezogen, siehe MIP 2007-2011;

Darstellung in der Kosten- und Leistungsrechnung über die kalkulatorischen Kosten der aktiven Fälle (derzeit für 2008: 145 Baumaßnahmen).

Für 2008 (erwartet): 1.149.388 €

### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: derzeit noch keine Kennzahl vorhanden

### Ziele 2008

Weiterführung/Begleitung von Projekten im Sinne der vom Sportausschuss am 04.07.2006 verabschiedeten Prioritätenliste für 34 Vereinsprojekte.

Höchste Priorität derzeit :

- Kooperation SC Freimann/DAV – Bau einer Mehrzweckhalle und Kletteranlage
- Kooperation ESV München-Laim/Lukasschule – Bau einer Dreifachsporthalle
- FT Gern e.V. – Neubau eines Betriebsgebäudes
- FT Süd e.V. – Verlagerung der Sportanlage, Neubau einer Sporthalle
- MSC e.V. – Sanierung Mehrzweckhalle
- DJK Sportbund München Ost e.V. – Neubau eines Betriebsgebäudes
- TSV Maccabi e.V. – Neubau eines Fußballplatzes

## 5. Anmietung von Sportstätten

Das Schul- und Kultusreferat – Sportamt mietet bei externen Partnern (z.B. Olympiapark München GmbH, Stadtwerke München GmbH) Nutzungszeiten in deren Sportanlagen an und stellt diese dann wiederum für den Breiten- und Leistungssport zur Verfügung.

Bezuschusste Trainingsstunden	7.538 Stunden
-------------------------------	---------------

### Produktleistungsbudget

Produktleistung: Anmietung von Sportstätten	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz in €
Zuschussvolumen für Trainingsstunden	735.900	762.300	-26.400

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten je vergebener Stunde

## 6.2 Förderung von Sportorganisationen

### Kurzbeschreibung des Produkts:

Das Schul- und Kultusreferat fördert den organisierten Breiten- und Leistungssport durch Betreuung, Beratung und finanzielle Unterstützung von Vereinen und Verbänden. Mittelbar dient das Engagement der Gesundheitsförderung, der sozialen Integration, der Gemeinschaftsförderung und dem Ansehen der Sportstadt München. Wesentliche Grundlage sind die zum 01.01.2006 in Kraft getretenen neuen Richtlinien der LHM zur Sportförderung.

Daten	2008 (Prognose)	2007
Zahl der Sportvereine	720	709
Zahl der Mitglieder	580.000	536.428
Organisationsgrad <sup>1)</sup>	43,7%	40,4%
Jugendanteil (bis 18 J., bezogen auf aktive Mitglieder)	26,85 %	26,85%

<sup>1)</sup> bezogen auf die Einwohner am 31.12.2006

### Produktleistungen und Kennzahlen

#### 1. Pauschalierte Sportförderung für alle Sportvereine

Eine Vereinspauschale gewährleistet durch seine einheitliche Form ein vereinfachtes, transparentes Förderungsmodell und durch sein punktgenaues Faktorensystem eine weitreichende Zielgruppenförderung (Jugendliche, Mädchen, Bundesliga- und Meisterschaftsteilnehmer/-innen) und Qualitätssicherung (Übungsleiter/-innen).

#### Produktleistungsbudget

Produktleistung: Pauschalierte Sportförderung für alle Sportvereine	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz in €
Vereinspauschalen	1.380.800	1.380.800	0

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Zuschuss pro Mitgliedereinheit

## 2. Fallbezogene Förderung von Vereinen und Verbänden

Zusätzlich zur Pauschale unterstützt das Schulreferat die laufende Arbeit der Vereine durch Zuschüsse für den Unterhalt der vereinseigenen Sportanlagen, durch Verteilung der Mittel aus der Bandenwerbung auf städtischen Sportgrundstücken und durch direkte Zuschüsse für Einrichtungen des Leistungssports (Olympiastützpunkt, Landesleistungszentrum München für Rudern und Kanu, Turnleistungszentrum).

	2008	2007
Bezuschusste Sportfläche	870.000 qm	865.000 qm
Bezuschusste Kaderathleten/-innen Leistungssport	1.453 Personen	1.343 Personen

### Produktleistungsbudget

Produktleistung: Fallbezogene Förderung von Vereinen und Verbänden	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz in €
Allgemeiner Sportstättenunterhalt	1.246.000	1.246.000	0
Besondere Unterhaltsfälle	295.200	295.200	0
Leistungssportzentren	703.900	612.700	91.200
<b>Gesamt</b>	<b>2.245.100</b>	<b>2.153.900</b>	<b>91.200</b>

#### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Zuschuss pro qm  
Weitere Kennzahlen: Zuschuss pro Kaderathlet/in

## 6.3 Förderung von Sportveranstaltungen und Sportprogrammen

### Kurzbeschreibung des Produkts:

Mit großen Veranstaltungen, dem Freizeit- und Feriensportprogramm für Jedermann und mit sportsozialen Projekten für spezielle Zielgruppen erzeugt das Schulreferat unmittelbar aktiven Sport und erreicht mittelbar Ziele der Gesundheits- und Jugendförderung, der sozialen Integration und des Stadtmarketing.

Insbesondere die Vernetzung von Partnern aus Sport (Vereine, Verbände), Wirtschaft, Wissenschaft, Sozialarbeit, Jugendarbeit, Medien, Bildungswesen und Politik schafft nachhaltige Strukturen, die für die Umsetzung sportsozialer Projekte notwendig sind.

### Produktleistungen und Kennzahlen

#### 1. Sportsoziale Projekte und Programme

Das Schulreferat setzt Impulse zu Konzepten, Netzwerken, Kampagnen und Pilotprojekten, mit denen die soziale Wirksamkeit des Mediums Sport besser nutzbar wird. Diese sind sowohl thematisch (z.B. Gewaltprävention) als auch zielgruppenorientiert (z.B. Menschen mit Behinderung oder Migrationshintergrund, Sportler/-innen im Alter 50+, Mädchen und Frauen).

Es ist vorgesehen den Sportausschuss am 02.10.2007 und die Vollversammlung des Stadtrats am 04.10.2007 mit einer gesonderten Vorlage zu diesem Thema zu befassen.

## Produktleistungsbudget

<b>Produktleistung: Sportsoziale Projekte und Programme</b>	<b>Anmeldung 2008 in €</b>	<b>Ansatz 2007 in €</b>	<b>Differenz in €</b>
Budgetmittel	41.500	15.100	26.400

### **Kennzahlen:**

Schlüsselkennzahl: Kosten je Servicestunde

## 2. Städtisches Freizeitsportprogramm

Das Freizeitsportprogramm des Sportamtes regt mit sehr flexiblen Angeboten (offener Zugang, Trends, ständig wechselnde Angebote, sehr zielgruppenorientiert) zum Einstieg in den Sport an und schließt damit Lücken in der Angebotspalette der Vereine. Ziel ist die Gewinnung möglichst vieler Menschen für den Sport und deren Übergang zu den Sportvereinen zur regelmäßigen Betätigung. Hinzu kommen das Feriensportprogramm für Kinder/Jugendliche (5 – 19 Jahre), Spielfeste und -nachmittage für Kinder und der Sportgeräteverleih.

Teilnahmen am Freizeitsport jährlich	100.000	75 % weiblich
Teilnehmer/-innen Spielfeste	100.000	
Teilnehmer/-innen Feriensport	1.300	70 % weiblich
Nutzer/-innen Geräteverleih	130.000	

## Produktleistungsbudget

<b>Produktleistung: Städtisches Freizeitsportprogramm</b>	<b>Anmeldung 2008 in €</b>	<b>Ansatz 2007 in €</b>	<b>Differenz in €</b>
Budgetmittel	276.100	255.600	20.500

### **Kennzahlen:**

Schlüsselkennzahl: Kosten je Nutzer/in

## 3. Förderung von Veranstaltungen/Veranstaltungsservice

Das Schulreferat-Sportamt betreut Veranstalter in allen Fragen der Organisation, führt Veranstaltungen im Ausnahmefall selbst durch und bezuschusst Veranstaltungen in besonderen Fällen. Ziele sind die Aufforderung der Bevölkerung zum aktiven Sport (Breitensport-/Mitmachevents) und die Förderung des weltweiten Image der Sportstadt München (Spitzensportveranstaltungen). Es ist vorgesehen den Sportausschuss am 02.10.2007 und die Vollversammlung des Stadtrats am 04.10.2007 mit einer gesonderten Vorlage zu diesem Thema zu befassen.

## Produktleistungsbudget

Produktleistung: Förderung von Veranstaltungen	Anmeldung 2008 in €	Ansatz 2007 in €	Differenz in €
Veranstaltungen allgemein	45.000	45.000	0
Veranstaltungen von Vereinen	24.900	24.900	0
Ehrungen und Empfänge	75.000	55.100	19.900
<b>Gesamt</b>	<b>144.900</b>	<b>125.000</b>	<b>19.900</b>

### Kennzahlen:

Schlüsselkennzahl: Kosten je Servicestunde

## Gesamtausgabenbudget - Produktgruppe 6

Förderung des Sports		Anmeldung	Ansatz	Differenz
Produkt	Produktleistung	2008 in €	2007 in €	in €
6.1	Überlassung städt. Sportanlagen	9.190.800	9.858.800	-668.000*
	Überlassung schulischer Sportanlagen	keine kamerale Darstellung für diese Produktleistung möglich		
	Langfristige Überlassung städt. Sportanlagen	keine kamerale Darstellung für diese Produktleistung möglich		
	Anmietung von Sportstätten	735.900	762.300	-26.400
6.2	Pauschalierte Sportförderung	1.380.800	1.380.800	0
	Fallbezogene Förderung	2.245.100	2.153.900	91.200
6.3	Sportsoziale Projekte	41.500	15.100	26.400
	Städt. Freizeitprogramm	276.100	255.600	-20.500
	Förderung von Veranstaltungen	144.900	125.000	19.900
	<b>Gesamt</b>	<b>14.015.100</b>	<b>14.551.500</b>	<b>-536.400*</b>

\*) Ansatzreduzierung ergibt sich vor allem wegen der Umstellung des Verrechnungsverfahrens bei den Versorgungsbezügen

### Nachrichtlich:

Ausgabenansätze für die Querschnittsleistungen der Abteilung Schulsport im Sportamt (UA2953) sind in den Produkten der Wertschöpfungskette Bildung enthalten; Volumen der zahlungswirksamen Ausgabenansätze ca.3,9 Mio. €.

Ein Anhörungsrecht der Bezirksausschüsse besteht nicht.

Die Stadtkämmerei und das Personal- und Organisationsreferat haben der Beschlussvorlage zugestimmt. Die Stadtkämmerei weist daraufhin, dass verschiedene Budgetanpassungen bei den Sach- und Personalausgaben sowie die Umsetzung des Feinkonzeptes 2008 mittlerweile eine aktuelle Budgetsumme von 726.068.000 € (+ 1.147.000 €) ergeben. Diese entspricht auch dem Haushaltsplanausdruck.

Die Korreferentin des Schulreferates; Frau Stadträtin Brunner, sowie die Verwaltungsbeirätinnen, Frau Stadträtin Burkhardt und Frau Stadträtin Stachowitz, haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

#### **II a. Antrag der Referentin im Schulausschuss**

1. Der Schulausschuss nimmt die Schwerpunktsetzungen des Schul – und Kultusreferates auf der Basis des Zielebeschlusses vom 27.06.2007, soweit diese den Budgetbereich der Einzelpläne 2 mit 4 betreffen, zur Kenntnis.
2. Der Schulausschuss stimmt dem im Haushaltsplanentwurf 2008 ausgewiesenen Budget des Schul- und Kultusreferates (Einzelpläne 2, 3, 4, 7 und 8) zu.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

#### **II b. Antrag der Referentin im Sportausschuss**

1. Der Sportausschuss nimmt die Schwerpunktsetzungen des Schul- und Kultusreferates auf der Basis des Zielebeschlusses vom 27.06.2007, soweit diese den Budgetbereich des Einzelplanes 5 und den UA 2953 betreffen, zur Kenntnis.
2. Der Sportausschuss stimmt dem im Haushaltsplanentwurf 2008 ausgewiesenen Budget des Schul- und Kultusreferates (Einzelplan 5, UA 2953) zu.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

**III a. Beschluss des Schulausschusses**

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl  
2. Bürgermeisterin

Elisabeth Weiß-Söllner  
Stadtschulrätin

**III b. Beschluss des Sportausschusses**

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl  
2. Bürgermeisterin

Elisabeth Weiß-Söllner  
Stadtschulrätin

**IV. Abdruck von I. mit III.**

über den Stenographischen Sitzungsdienst  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Direktorium – HA II  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt  
an das Personal – und Organisationsreferat

**V. WV Schulreferat**

Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An

Am